Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

WICHTIG

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Die ersten 1600 km (1000 Meilen) stellen die Einfahrzeit dar. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von ausschlaggebender Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihre neue Maschine höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen aufeinander einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall so betrieben werden, dass Motorteile heiß laufen.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt „Einfahren“.

⚠WARNUNG/⚠VORSICHT/*HINWEIS*/ *ZUR BEACHTUNG*

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ⚠ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, ***HINWEIS*** sowie *ZUR BEACHTUNG* werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch diese Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödliche oder schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- oder Ausrüstungsschäden führen kann.

ZUR BEACHTUNG: Kennzeichnet spezielle Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

VORWORT

Bevor Sie die erste Fahrt mit Ihrem Motorrad unternehmen, sollten Sie dieses Fahrerhandbuch gründlich durchlesen. Auf diese Weise gut informiert, werden Sie dann beim Motorradfahren – eine faszinierende Sportart – mit Ihrer neuen Maschine noch mehr Spaß haben.

Richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie gegebene Anweisungen genau, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem Suzuki-Händler stehen erfahrene, speziell ausgebildete Techniker bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch schnell dazu führen, dass die Information in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmt. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen oder alle Vertriebsgebiete verfasst ist und alle Ausrüstungen beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgelegt sein, als in diesem Handbuch beschrieben.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER	1
BEDIENUNGSELEMENTE	2
EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL	3
EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4
FAHRTIPPS	5
INSPEKTION UND WARTUNG	6
FEHLERBEHEBUNG	7
EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS	8
TECHNISCHE DATEN	
INDEX	

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-2
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN 1-7
AUFKLEBER 1-9
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-10
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-11

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, jedes erhältliche Zubehörteil oder gar eine Kombination von mehreren Zubehörteilen zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen für Ihr Motorrad und bei deren Montage mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle sollten Sie sich auf jeden Fall an Ihren Suzuki-Händler wenden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen oder unsachgemäße Änderungen am Motorrad können zu einem veränderten Fahrverhalten führen und Unfälle verursachen.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör auf korrekte Weise installiert ist. Bei jedem Teil und jedem Zubehör, das zusätzlich am Motorrad montiert wird, sollte es sich um ein Suzuki-Originalteil oder ein gleichwertiges Teil handeln, das für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen ist. Installieren und verwenden Sie derartige Teile wie angewiesen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z.B. eine Verkleidung, ein Windschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Kurvenlagen vorhanden sind. Zubehörteile dürfen auch die Funktion der Federung, Lenkung und anderer funktioneller Teile in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile, die an der Lenkstange oder im Bereich der Teleskopgabelbereiche installiert werden, können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das entstehende zusätzliche Gewicht reagiert das Motorrad auf Lenkbewegungen weniger schnell. Das Gewicht kann auch Schwingungen am Vorderteil der Maschine verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenkstange und Teleskopgabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Bei der Wahl eines Zubehörteils ist darauf zu achten, dass es die Bewegungsfreiheit des Fahrers nicht behindert.
- Bei der Wahl eines elektrischen Zubehörteils ist darauf zu achten, dass es die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads nicht überschreitet. Durch starke Überbelastung kann der Kabelbaum beschädigt werden, wodurch gefährliche Situationen entstehen können.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Zug- oder Seitenwagenbetrieb ausgelegt.

BELADUNGSGRENZE

⚠ WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Beachten Sie die Beladungsgrenzen und die in diesem Handbuch genannten Beladungshinweise.

- Überschreiten Sie niemals das zGG (zulässiges Gesamtgewicht) dieses Motorrads. Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichts von Motorrad, Zubehör, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

  Zulässiges Gesamtgewicht: 390 kg (860 lb)
  bei Reifendruck (kalt)
  vorn: 250 kPa (2,50 kgf/cm^2, 36 psi)
  hinten: 290 kPa (2,90 kgf/cm^2, 42 psi)

BELADUNGSHINWEISE

Dieses Motorrad ist primär für den Transport kleiner Gegenstände im Solobetrieb geeignet.. Befolgen Sie die nachstehenden Beladungshinweise:

- Achten Sie darauf, dass die Ladung sicher befestigt und das Gewicht auf der linken und rechten Seite des Motorrads ausgeglichen ist.
- Halten Sie den Schwerpunkt des Gepäcks niedrig und möglichst nahe an der Mitte des Motorrads.
- Befestigen Sie große oder schwere Gegenstände nicht an Lenkstange, Teleskopgabel oder Heckkotflügel.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-59.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balancevermögen beeinträchtigen. Mit Gepäck oder angebrachtem Zubehör sollten Sie nicht schneller als 130 km/h (80 mph) fahren.
- Justieren Sie die Federungseinstellung bedarfsgemäß.

⚠ WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Raum hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Raum hinter der Verkleidung.

ÄNDERUNGEN

Änderungen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

Der Rahmen dieses Motorrads ist aus Aluminiumlegierung hergestellt. Deshalb dürfen keine Änderungen wie Bohrungen oder Schweißarbeiten am Rahmen vorgenommen werden, weil diese die Festigkeit des Rahmens beeinträchtigen können. Die Missachtung dieser Warnung kann zu einem unsicheren Fahrzeug-Betriebszustand und Unfällen führen. Suzuki haftet in keiner Weise für Personen- oder Motorradschäden, die durch Änderungen am Rahmen verursacht werden. Schrauben Sie nur Zubehör an, wodurch der Rahmen nicht verändert wird, und achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten wird. Bezüglich des Gesamtgewichts siehe Abschnitt „Zubehör und Beladung“ in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Durch Änderungen an einem Aluminiumrahmen wie Bohren oder Schweißen wird der Rahmen geschwächt. Dadurch könnte ein unsicherer Betriebszustand entstehen, der zu Unfällen führen kann.

Nehmen Sie niemals Änderungen am Rahmen vor.

HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN

Motorradfahren macht Spaß und ist ein mitreißender Sport. Es setzt aber voraus, dass einige Sicherheitsmaßregeln immer befolgt werden müssen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM

Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie IMMER einen Helm. Sie sollten auch einen geeigneten Augenschutz tragen.

MOTORRADKLEIDUNG

Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten eine qualitativ gute Motorradkleidung.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Prüfung vor Fahrtantritt“ dieses Handbuchs genau durch. Vergessen Sie nicht, vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durchzuführen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT DEM MOTORRAD VERTRAUT

Ihr Fahrkönnen und Ihre mechanischen Kenntnisse bilden die Grundlage für sicheres Fahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und deren Bedienungselementen auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie im Straßenverkehr fahren. Sie wissen: Übung macht den Meister.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN

Muten Sie sich nie mehr zu, als Sie können. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und niemals überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS VORSICHTIG

Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, besonders vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Straßenmarkierungen, Kanaldeckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdeckungen und Brücken besonders vorsichtig. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

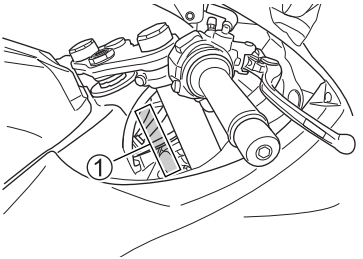
FAHREN SIE DEFENSIV

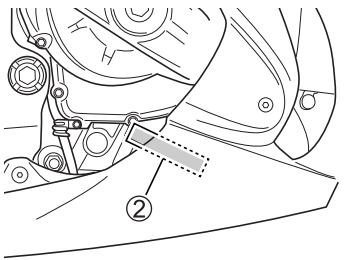
Die meisten Motorradunfälle treten in Situationen auf, bei denen ein Auto vor einem Motorrad abbiegt. Fahren Sie immer defensiv. Geübte Motorradfahrer gehen stets davon aus, dass sie vom Autofahrer nicht gesehen werden, auch bei hellem Tageslicht. Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung. Fahren Sie immer mit dem Scheinwerfer und der Schlussleuchte, auch bei Tage, um von Autofahrern besser gesehen zu werden. Fahren Sie nicht im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers.

AUFKLEBER

Lesen und beachten Sie alle am Motorrad angebrachten Aufkleber. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Aufkleber verstehen. Entfernen Sie keine der Aufkleber vom Motorrad.

LAGE DER SERIENNUMMERN





Die Seriennummer des Rahmens und/oder des Motors werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfrohr eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern in den nachstehenden Feldern zur späteren Verwendung.

Rahmennummer:

Motornummer:

GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)

EINGRIFFE IN DAS GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM SIND UNTERSAGT

Fahrzeughalter werden darauf hingewiesen, dass folgende Maßnahmen gesetzlich verboten sein können:

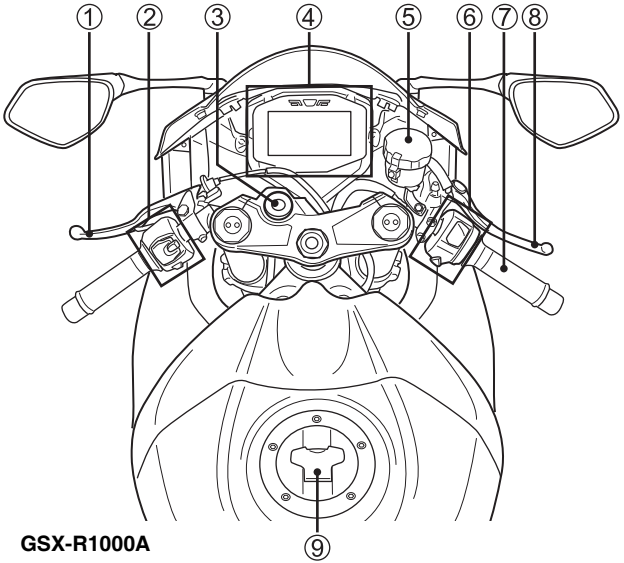
(a) Ausbau oder Deaktivierung von Vorrichtungen oder Konstruktionselementen, die in Neufahrzeugen zur Geräuschreduzierung eingebaut sind, vor dem Verkauf oder der Auslieferung an den Endkunden bzw. während des Gebrauchs, sofern dies nicht zu Zwecken der Wartung, Reparatur oder des Austausches geschieht, sowie

(b) Gebrauch des Fahrzeugs nach dem Ausbau oder der Deaktivierung derartiger Vorrichtungen oder Konstruktionselemente.

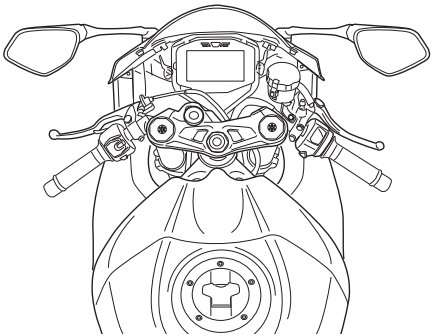
BEDIENUNGSELEMENTE

LAGE VON TEILEN 2-2
SCHLÜSSEL 2-8
SCHLÜSSEL (Modell mit Wegfahrsperre) 2-9
ZÜNDSCHALTER 2-10
INSTRUMENTENTAFEL 2-16
LINKE LENKERARMATUR 2-85
RECHTE LENKERARMATUR 2-100
TANKDECKEL 2-106
SCHALTHEBEL 2-108
HINTERRADBREMSPEDAL 2-109
SITZSCHLOSS UND HELMHALTER 2-110
SEITENSTÄNDER 2-114
FAHRWERKSEINSTELLUNG 2-116

LAGE VON TEILEN

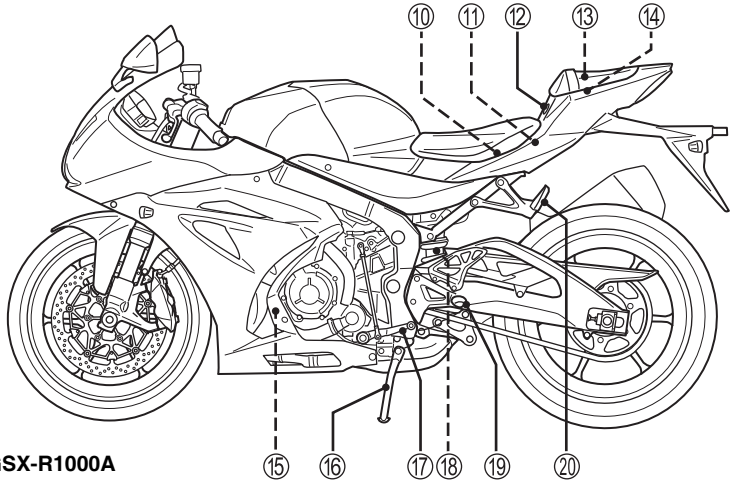


GSX-R1000A



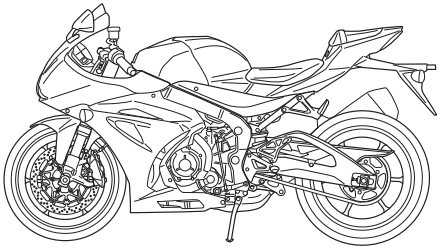
GSX-R1000R/Z

① Kupplungshebel
② Schalter der linken Lenkerarmatur
③ Zündschalter
④ Instrumententafel
⑤ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
⑥ Schalter der rechten Lenkerarmatur
⑦ Gasdrehgriff
⑧ Vorderradbremshebel
⑨ Tankdeckel

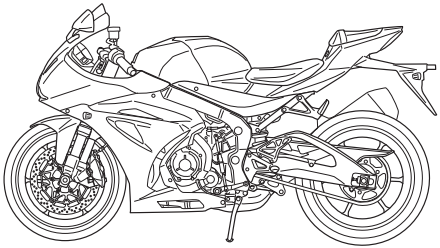


GSX-R1000A

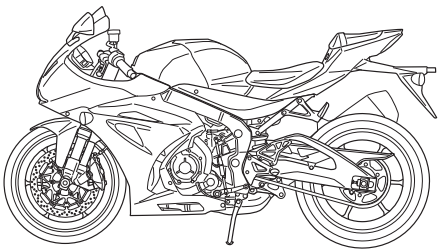
⑩ Batterie und Sicherungen
⑪ Hauptsicherung
⑫ Sitzschloss
⑬ Werkzeuge
⑭ Helmhalter
⑮ Motorölfilter
⑯ Seitenständer
⑰ Schalthebel
⑱ Hinterradaufhängung
⑲ Fußrasten
⑳ Soziusfußrasten



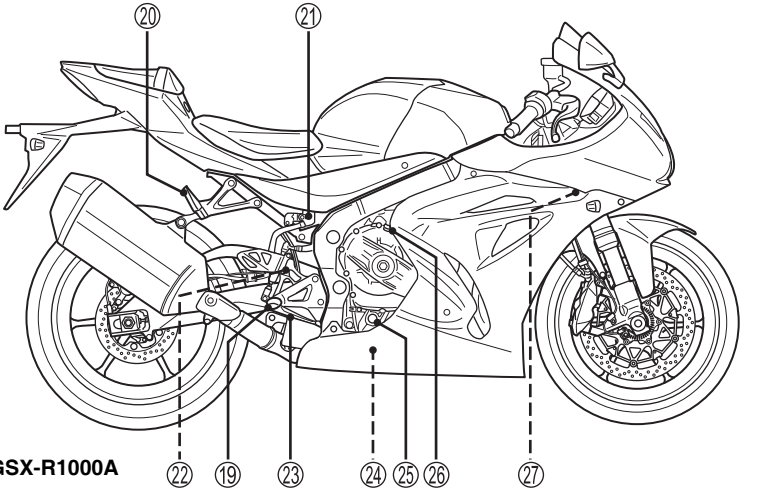
GSX-R1000A (Kanada)



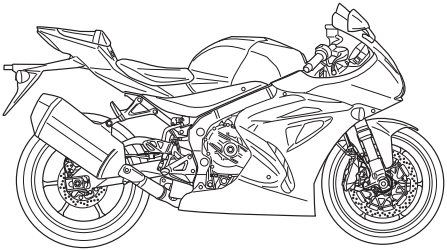
GSX-R1000R/Z



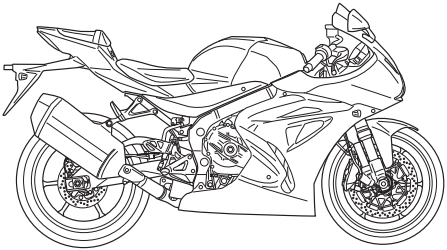
GSX-R1000R/Z (Kanada)



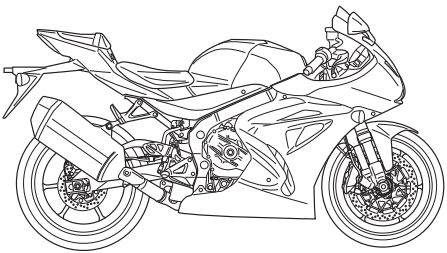
㉑ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
㉒ Hinterradbremslichtschalter
㉓ Hinterradbremspedal
㉔ Motoröl-Ablassschraube
㉕ Motoröl-Schauglas
㉖ Motoröl-Einfüllkappe
㉗ Kühlmittelbehälter



GSX-R1000A (Kanada)

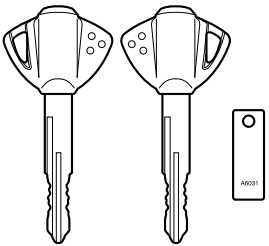


GSX-R1000R/Z



GSX-R1000R/Z (Kanada)

SCHLÜSSEL



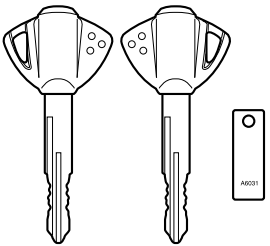
Dieses Motorrad wird mit einem Paar identischer Zündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserveschlüssel an einem sicheren Ort auf.

⚠ WARNUNG

Wegen der Anordnung des Lenkungsdämpfers könnten sich bestimmte Arten von Schlüsselanhängern zwischen dem Lenkungsdämpfer und der Lenkschaftmutter verfangen. Dies könnte die Lenkbarkeit beeinträchtigen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Verwenden Sie Ihren Zündschlüssel ohne Kette, Schlüsselanhänger und nicht an einem Schlüsselbund.

SCHLÜSSEL (Modell mit Wegfahrsperre)



Dieses Motorrad wird mit einem Paar identischer Zündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserveschlüssel an einem sicheren Ort auf. Wenn alle Schlüssel verloren gehen, muss das ECM ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

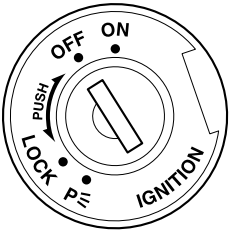
Wegen der Anordnung des Lenkungsdämpfers könnten sich bestimmte Arten von Schlüsselanhängern zwischen dem Lenkungsdämpfer und der Lenkschaftmutter verfangen. Dies könnte die Lenkbarkeit beeinträchtigen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Verwenden Sie Ihren Zündschlüssel ohne Kette, Schlüsselanhänger und nicht an einem Schlüsselbund.

ZUR BEACHTUNG:

- *Der Wegfahrsperren-Identifizierungscode ist in den Schlüssel einprogrammiert. Daher funktioniert ein von einem normalen Schlüsseldienst nachgemachter Schlüssel nicht. Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*
- *Wenn Sie den Schlüssel verloren haben, lassen Sie diesen von Ihrem Suzuki-Händler deaktivieren.*
- *Wenn Sie andere Fahrzeuge mit Wegfahrsperrenschlüsseln besitzen, halten Sie diese bei Gebrauch des Motorrads vom Zündschalter fern, da das Wegfahrsperrensystem Ihres Motorrads anderenfalls gestört werden könnte.*
- *Ursprünglich sind zwei Schlüssel für das Wegfahrsperrensystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Lassen Sie zusätzliche Reserveschlüssel von Ihrem Suzuki-Händler anfertigen und registrieren.*

ZÜNDSCHALTER



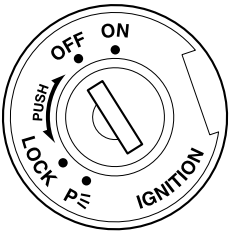
Der Zündschalter hat 4 Stellungen:

STELLUNG „OFF“
Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

STELLUNG „ON“
Der Zündkreis ist geschlossen, und der Motor kann gestartet werden. Wenn der Schlüssel in diese Stellung gedreht wird, werden Scheinwerfer, Schlussleuchte, Positionsleuchte (wo zutreffend) und Kennzeichenleuchte automatisch eingeschaltet. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

ZUR BEACHTUNG:

- *Starten Sie den Motor nach Drehen des Schlüssels auf „ON“ unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, weil Scheinwerfer und Schlussleuchte eingeschaltet sind.*
- *Wenn Sie unmittelbar nach dem Drehen des Zündschalters in Stellung „ON“ eine hohe Wirkungskraft, wie bspw. das Schwenken des Motorrads, hinzufügen, wird dies von der Trägheitsmessung als Fehler angesehen und die ABS-Anzeigeleuchte erlischt auch dann nicht, wenn die Motorradgeschwindigkeit 6 km/h (4 mph) überschreitet. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte auch nach Erreichen einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h (4 mph) nicht erlischt, halten Sie an einer sicheren Stelle an und schalten Sie die Zündung auf „OFF“. Stellen Sie den Zündschalter nach einer Weile auf „ON“ und fahren Sie an. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte erlischt, funktioniert das ABS ordnungsgemäß.*



STELLUNG „LOCK“
Zum Verriegeln der Lenkung drehen Sie den Lenker ganz nach links. Drücken Sie den Schlüssel nach unten, drehen Sie ihn auf „LOCK“ und ziehen Sie ihn ab. Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet.

STELLUNG „P“ (Parken)
Zum Parken des Motorrads verriegeln Sie die Lenkung und drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung „P“. Der Schlüssel kann nun abgezogen werden; Positionsleuchte (wo vorhanden), Kennzeichenleuchte sowie Schlussleuchte bleiben an, und die Lenkung wird verriegelt. Diese Stellung ist für Parken bei Nacht am Straßenrand vorgesehen. Sie sorgt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmer Ihr Fahrzeug besser sehen können.

⚠ WARNUNG

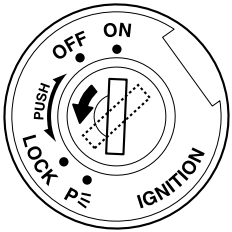
Der Zündschlüssel darf während der Fahrt nicht auf „P“ (PARKEN) oder „LOCK“ gedreht werden, da dies gefährlich ist. Bewegen des Motorrads bei abgesperrter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad bei abgesperrter Lenkung zu bewegen.

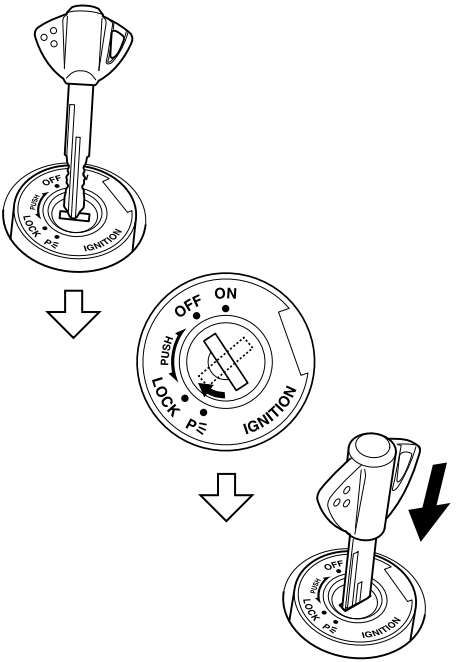
⚠ WARNUNG

Wenn das Motorrad wegen Rutschens oder bei einem Aufprall umfällt, könnte der Motor aufgrund einer Beschädigung des Motorrads weiterlaufen. Dies könnte zu einem Brand oder Verletzungen durch bewegliche Teile wie zum Beispiel des Hinterrads führen.

Schalten Sie die Zündung unverzüglich aus, wenn das Motorrad umfällt. Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Vertragshändler mit einer Überprüfung des Motorrads auf nicht sichtbare Beschädigungen.

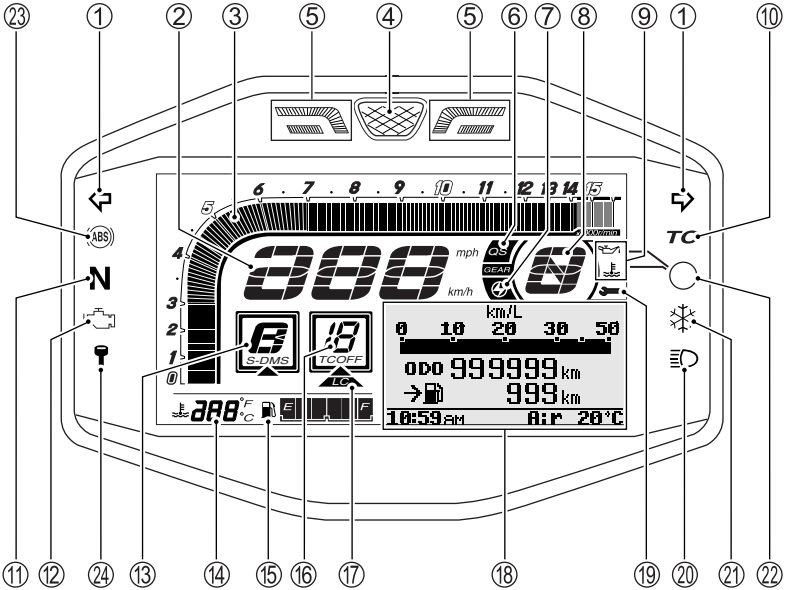


Die Schlüsselöffnung kann abgedeckt werden, indem man den Deckel dreht.



Beim Einstecken des Schlüssels richten Sie die Deckelöffnung auf die Schlüsselöffnung aus.

INSTRUMENTENTAFEL



① Blinker-Anzeigeleuchte „⇦⇨“ (☞ 2-18)
② Tachometer (☞ 2-19)
③ Drehzahlmesser (☞ 2-19)
④ Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchte („MAIN“) (☞ 2-58)
⑤ Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchte („SUB“) (☞ 2-58)
⑥ Schaltautomat-Anzeige „QS“ (☞ 2-67)
⑦ Motordrehzahlanzeige „⚡“ (☞ 2-58)
⑧ Ganganzeige (☞ 2-20)
⑨ Motorkühlmitteltemperaturanzeige „“/Öldruckanzeige „“ (☞ 2-79)
⑩ Traktionskontroll-Anzeigeleuchte „TC“ (☞ 2-20)
⑪ Leerlauf-Anzeigeleuchte „N“ (☞ 2-22)
⑫ Störungsanzeigeleuchte „ “ (☞ 2-22)
⑬ Suzuki Fahrmodus-Anzeige (S-DMS) (☞ 2-25)
⑭ Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigedisplay (☞ 2-79)
⑮ Kraftstoffstandanzeige „⛽“ (☞ 2-25)
⑯ Traktionskontrollsystemanzeige (☞ 2-26)
⑰ Launch Control System-Anzeige „LC“ (GSX-R1000R/Z) (☞ 2-27)
⑱ Multifunktionsdisplay (☞ 2-27)
⑲ Serviceanzeige „“ (☞ 2-78)
⑳ Fernlicht-Anzeigeleuchte „“ (☞ 2-78)
㉑ Frost-Anzeigeleuchte „❄“ (☞ 2-78)
㉒ Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte/Öldruck-Anzeigeleuchte (☞ 2-79)
㉓ ABS-Anzeigeleuchte „(ABS)“ (☞ 2-82)
㉔ Wegfahrsperren-Anzeigeleuchte „“ (Modell mit Wegfahrsperre) (☞ 2-82)

Wenn der Zündschlüssel in die Stellung „ON“ gedreht wird:

- Alle LCD-Segmente erscheinen und schalten dann auf Normalanzeige.
- Die Störungsanzeigeleuchte ⑫ und die Frost-Anzeigeleuchte ㉑ leuchten etwa 3 Sekunden lang auf.
- Folgende Anzeigeleuchten leuchten auf Motor-Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte/Öldruckanzeigeleuchte ㉒, ABS-Anzeigeleuchte ㉓, Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchte („MAIN“) ④, Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchte („SUB“) ⑤, Traktionskontroll-Anzeigeleuchte ⑩.

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Ausschaltbedingung siehe Erläuterung für jede Anzeige in diesem Abschnitt.

BLINKER-ANZEIGELEUCHTE „⇦⇨“ ①
Diese Anzeigeleuchte blinkt, wenn der Blinker zur Fahrtrichtungsanzeige nach rechts oder links betätigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen einer durchgebrannten Glühlampe oder eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, blinkt die Anzeigeleuchte schneller, um den Fahrer auf das Vorliegen eines Problems aufmerksam zu machen.

TACHOMETER ②

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Meilen oder Kilometern pro Stunde an.

ZUR BEACHTUNG:

- *Umschalten zwischen km/h und mph erfolgt durch Wahl von „UNIT“ im Menü des Multifunktionsdisplays ⑱. (☞2-72).*
- *Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Nach einer Änderung der Einheiten sollten Sie die Tachometeranzeige überprüfen.*

DREHZAHLMESSER ③

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

ZUR BEACHTUNG: Aus 4 Anzeigemustern kann eine Drehzahlmesseranimation ausgewählt werden. Umschalten zwischen Anzeigemustern erfolgt durch Wahl von „TACHO SET“ im Menü des Multifunktionsdisplays ⑱. (☞2-56).

GANGANZEIGE ⑧
Die Ganganzeige zeigt den jeweils eingelegten Gang an. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, erscheint „N“ in dieser Anzeige.

ZUR BEACHTUNG: Wenn im Multifunktionsdisplaybereich „CHEC“ angezeigt wird, zeigt die Ganganzeige keine Zahl, sondern „–“ an.

TRAKTIONSKONTROLL-ANZEIGELEUCHTE „TC“ ⑩
Wenn das Traktionskontrollsystem ausgeschaltet ist, bleibt die Traktionskontroll-Anzeigeleuchte „TC“ erleuchtet.

Wenn das Traktionskontrollsystem zwischen Modus 1 und Modus 10 eingestellt ist, verhält sich die Traktionskontroll-Anzeigeleuchte wie folgt.

- Die Anzeigeleuchte „TC“ geht an, wenn die Zündung auf „ON“ gestellt wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 10 km/h (6 mph) erreicht wird.
- Die Anzeigeleuchte „TC“ und die Störungsanzeigeleuchte „“ gehen an und bleiben an, wenn das Traktionskontrollsystem wegen einer Systemstörung nicht funktioniert.
- Wenn das Traktionskontrollsystem am Hinterrad einen Antriebsschlupf erkennt, blinkt die Anzeigeleuchte „TC“ und die Leistungsabgabe des Motors wird geregelt.
- Die Anzeigeleuchte „TC“ bleibt aus, wenn das Traktionskontrollsystem die Traktion des Hinterrads beim Beschleunigen überwacht.

⚠ WARNUNG

Fahren des Motorrads mit aktiviertem Traktionskontrollsystem und leuchtender Traktionskontroll-Anzeigeleuchte „TC“ sowie leuchtender Störungsanzeigeleuchte „ “ kann gefährlich sein.

Wenn die Traktionskontroll-Anzeigeleuchte „TC“ und die Störungsanzeigeleuchte „“ während der Fahrt aufleuchten, halten Sie an einer sicheren Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Warten Sie eine kurze Zeit lang, schalten Sie die Zündung dann wieder ein und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte „TC“ und die Störungsanzeigeleuchte „“ angehen.

- **Das Traktionskontrollsystem ist funktionsfähig, wenn die Anzeigeleuchte „TC“ nach dem Anfahren erlischt.**
- **Wenn die Anzeigeleuchte „TC“ nach dem Anfahren nicht erlischt, funktioniert das Traktionskontrollsystem nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.**

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Traktionskontrollsystem finden Sie auf Seite 2-93.

LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE „N“ ⑪
Die grüne Anzeigeleuchte geht an, wenn das Getriebe in den Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt, wenn Sie einen Gang einlegen.

STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE „ “ ⑫

Wenn das Kraftstoffeinspritz-/Traktionskontrollsystem und/oder das Lenkungsdämpfersystem versagen, leuchtet die Störungsanzeigeleuchte ⑫ auf und das Multifunktionsdisplay ⑱ zeigt „FI“ oder „SD“ in den folgenden 2 Modi an:

A. Das Multifunktionsdisplay ⑱ zeigt abwechselnd „FI“ oder „SD“ und den Anzeigewert des Modus an und die Störungsanzeigeleuchte ⑫ geht an und bleibt erleuchtet. In diesem Modus darf der Motor weiter laufen. Das Multifunktionsdisplay ⑱ zeigt abwechselnd „FI“, „SD“ und den Anzeigewert des Modus an, wenn sowohl das Kraftstoffeinspritz-/Traktionskontrollsystem als auch das Lenkungsdämpfersystem ausgefallen sind.
B. Das Multifunktionsdisplay ⑱ zeigt kontinuierlich „FI“ oder „SD“ an und die Störungsanzeigeleuchte ⑫ blinkt. In diesem Modus läuft der Motor nicht.

ZUR BEACHTUNG: Die Anzeige zeigt „FI“ an, wenn das Kraftstoffeinspritz-/Traktionskontrollsystem eine Fehlfunktion aufweist. Die Anzeige zeigt „SD“ an, wenn der Lenkungsdämpfermagnet, die Batteriespannung oder der Drehzahlsensor eine Funktionsstörung aufweist.

HINWEIS

Wenn die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, weist dies auf ein Problem im Kraftstoffeinspritz-/Traktionskontrollsystem und im Lenkungsdämpfersystem hin. Wenn das Motorrad trotz leuchtender Störungsanzeigeleuchte gefahren wird, können Motor, Getriebe und Lenkungsdämpfer beschädigt werden.

Wenn das Display „FI“ oder „SD“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, lassen Sie das Kraftstoffeinspritz-/Traktionskontrollsystem und das Lenkungsdämpfersystem möglichst bald von Ihrem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn das Display „FI“ oder „SD“ und den Anzeigewert des Modus abwechselnd anzeigt, sowie die Störungsanzeigeleuchte angeht und anbleibt, lassen Sie den Motor weiterlaufen und bringen Sie Ihr Motorrad zu einem Suzuki-Händler. Wenn der Motor abstirbt, schalten Sie die Zündung zuerst aus, dann wieder ein, und versuchen Sie anschließend den Motor neu zu starten.*
- *Wenn das Display kontinuierlich „FI“ oder „SD“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte blinkt, startet der Motor nicht.*

Wenn das Display im Displaybereich „CHEC“ anzeigt, prüfen Sie folgende Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass die Zündungssicherung nicht durchgebrannt ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Kabelstecker angeschlossen sind.

SUZUKI FAHRMODUS-ANZEIGE (S-DMS) ⑬

Die Suzuki Fahrmodus-Anzeige zeigt den Fahrmodus A, B oder C an, wenn der Suzuki Fahrmoduswähler aktiviert ist. Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt LINKE LENKERARMATUR.

KRAFTSTOFFSTANDANZEIGE „⛽“ ⑮

Die Kraftstoffstandanzeige zeigt den Kraftstoffvorrat im Kraftstofftank an. Wenn der Kraftstofftank voll ist, zeigt die Kraftstoffstandanzeige alle 6 Segmente an. Wenn der Kraftstoffvorrat unter 4,4 l (4,6/3,9 US/Imp qt) sinkt, blinkt die Markierung. Wenn der Kraftstoffvorrat unter 1,4 l (1,5/1,2 US/Imp qt) sinkt, blinken die Markierung und das Segment.

Kraftstofftank	Ungefähr 1,4 l	Ungefähr 4,4 l	Voll
Segmente	Blinkt		
⛽-Marke	Blinkt	Blinkt	

ZUR BEACHTUNG:

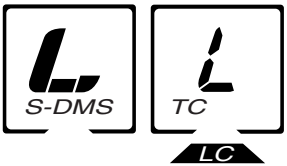
- *Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffvorrat nicht korrekt angezeigt werden. Schalten Sie die Zündung bei senkrecht stehendem Motorrad auf „ON“.*
- *Wenn die Kraftstoffmarke blinkt, tanken Sie unverzüglich nach. Wenn der Kraftstofftank fast leer ist, blinkt auch das letzte Segment der Kraftstoffstandanzeige.*

TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM-ANZEIGE ⑯

Die Traktionskontrollsystem-Anzeige zeigt „TC OFF“ oder Modus 1 bis 10 an.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Traktionskontrollsystem finden Sie auf Seite 2-93.

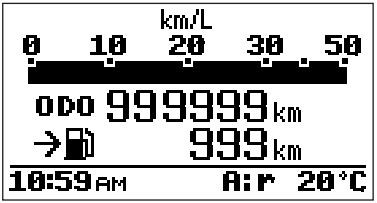
LAUNCH CONTROL SYSTEM-ANZEIGE „LC“ ⑰ (GSX-R1000R/Z)



Die Launch Control System-Anzeige erscheint auf dem Instrument, wenn das Launch Control System aktiviert ist.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Launch Control System finden Sie auf Seite 5-8.

MULTIFUNKTIONSDISPLAY ⑱



⚠ WARNUNG

Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, wird Ihr Kontrollvermögen über das Motorrad gemindert.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände am Lenker.

Das Multifunktionsdisplay zeigt stets die Zeit und die Temperatur an.

UHR

Die Zeit wird im 12-Stunden-AM/PM-System angezeigt.

Die Einstellung erfolgt durch Wahl von „DATE & TIME“ im Menü des Multifunktionsdisplays ⑱. (☞ 2-53)

THERMOMETER

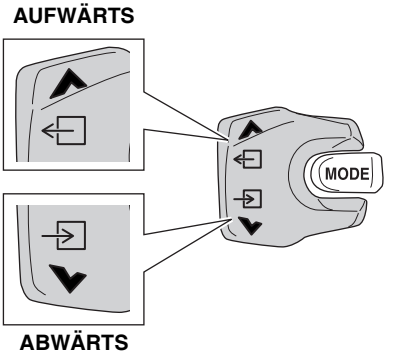
Das Thermometer zeigt stets die Umgebungstemperatur an.

Die Temperatureinheit (°C/°F) kann durch Wahl von „UNIT“ im Menü des Multifunktionsdisplays ⑱ geändert werden. (☞ 2-72)

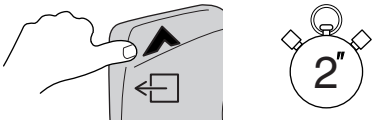
ZUR BEACHTUNG:

- *Bei Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit oder im Stand kann das Thermometer die tatsächliche Umgebungslufttemperatur nicht korrekt anzeigen.*
- *Das Thermometer zeigt „Lo“ an, wenn die Umgebungslufttemperatur unter –10 °C (14 °F) liegt. Das Thermometer zeigt „HI“ an, wenn die Umgebungslufttemperatur über 50 °C (122 °F) liegt.*

MENÜ



Betätigen Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts) zum Einstellen der einzelnen Elemente im Multifunktionsdisplay.



Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts) etwa 2 Sekunden lang, um in das Display „MENU“ zu schalten.

Das Display „MENU“ umfasst folgende Punkte 1 bis 7.

1. **„DISPLAY“**
   Einstellung von 2 Modi („ROAD“, „LAP TIME“) für normalen Anzeigeinhalt. (☞ 2-33)

2. **„DATE & TIME“**
   Einstellung von Datum und Uhrzeit. (☞ 2-53)

3. **„TACHO SET“**
   Einstellung der Drehzahlmesseranimation. (☞ 2-56)

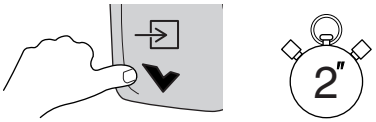
4. **„RPM SET“**
   Einstellung der Motordrehzahl-Anzeigeleuchte. (☞ 2-58)

5. **„QS SET“**
   Einstellung des Schaltautomaten. (☞ 2-67)

6. **„UNIT“**
   Einstellung der Maßeinheiten. (☞ 2-72)

7. **„SERVICE“**
   Einstellung der Serviceanzeige. (☞ 2-74)

1. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um eines der Elemente auszuwählen. Das ausgewählte Element wird durch den Pfeil in der Mitte des Bildschirms angezeigt und hervorgehoben. Die Bildlaufleiste an der linken Seite des Bildschirms bewegt sich zusammen mit der Elementeauswahl.

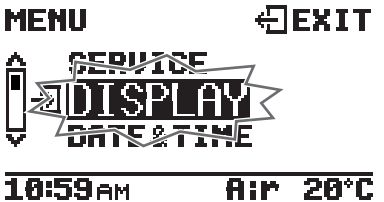


2. Zum Einstellen der einzelnen Elemente wählen Sie das gewünschte Element aus und drücken etwa 2 Sekunden lang den WAHLSCHALTER (Abwärts). Das ausgewählte Element beginnt zu blinken, und das Display wechselt in den Einstellungsbildschirm der jeweiligen Elemente.

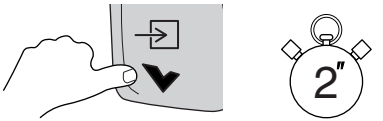
ZUR BEACHTUNG: Wenn der WAHLSCHALTER (Aufwärts) etwa 2 Sekunden lang gedrückt wird, während „MENU“ angezeigt ist, beginnen der Pfeil und „EXIT“ oben rechts am Bildschirm zu blinken und der Bildschirm kehrt in das Modusdisplay „ROAD“ oder „LAP TIME“ zurück, das über die Einstellung „DISPLAY“ gewählt worden war.

EINSTELLUNG DER ELEMENTE

1. „DISPLAY“

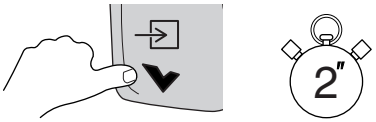


Während der Fahrt angezeigte Inhalte werden wie folgt eingestellt.



1. Im „MENU“-Display wählen Sie den Punkt „DISPLAY“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „DISPLAY“ beginnt zu blinken und geht zum „DISPLAY“-Einstellungsbildschirm über.

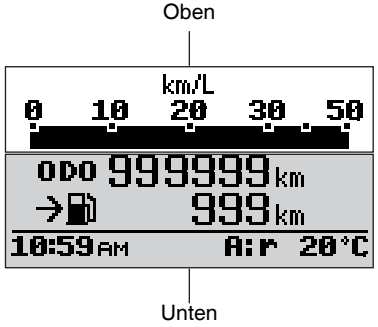
2. In der „DISPLAY“-Einstellung kann einer von 2 Modi, „ROAD“ oder „LAP TIME“, gewählt werden. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Aufwärts oder Abwärts) bewegt sich der Pfeil zur Anzeige der Auswahl und der gewählte Modus wird hervorgehoben.



3. Um die Auswahl zu bestätigen, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. Bei Bestätigung wird das Häkchen „ ✓ “ zum bestätigten Modus geführt.

ZUR BEACHTUNG: Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Aufwärts) für etwa 2 Sekunden während der Moduswahl in der „DISPLAY“-Einstellung wird die Auswahl abgeschlossen und der Bildschirm kehrt in das „MENU“-Display zurück.

„ROAD“-Modus



Im Modus „ROAD“ können Sie die an der Ober- und Unterseite des Bildschirms angezeigten Elemente auf eines der folgenden Elemente einstellen.

Oben:

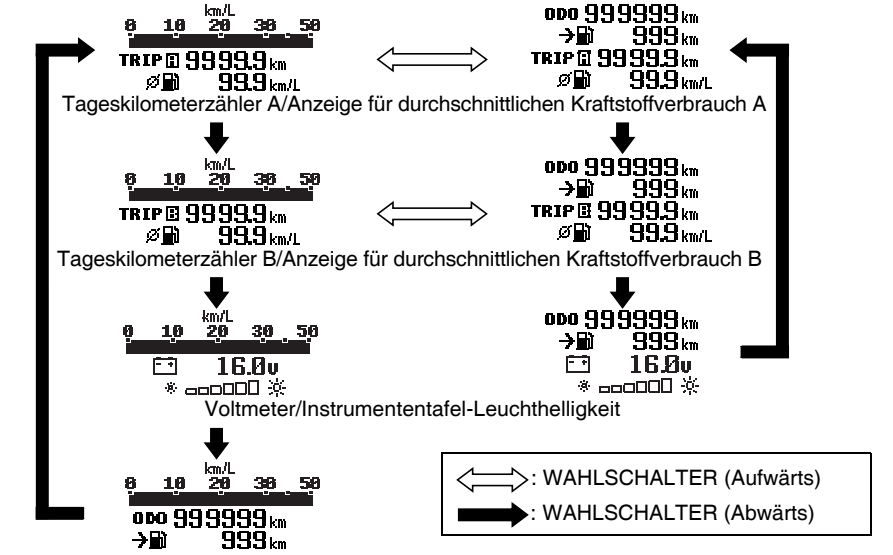
- Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch
- Gesamtkilometerzähler/Fahrbereichsanzeige

Unten:

- Gesamtkilometerzähler/Fahrbereichsanzeige
- Tageskilometerzähler A/Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch A
- Tageskilometerzähler B/Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch B
- Voltmeter/Instrumententafel-Leuchtheiligkeit

ZUR BEACHTUNG: Wenn auf der oberen Seite des Bildschirms Gesamtkilometerzähler/Fahrbereichsanzeige gewählt ist, kann Gesamtkilometerzähler/Fahrbereichsanzeige nicht auf der unteren Seite gewählt werden.

Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Aufwärts oder Abwärts) ändert sich die „ROAD“-Modus-Anzeige in der nachstehenden Reihenfolge.



ANZEIGE FÜR MOMENTANEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch während der Fahrt an.

Während das Motorrad geparkt ist, wird der Kraftstoffverbrauch nicht gemessen.

Der jeweilige Anzeigebereich für km/L reicht von 0 bis 50, für l/100km von 0 bis 25 und für MPG US, IMP von 0 bis 99.

ZUR BEACHTUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um Schätzwerte. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

GESAMTKILOMETERZÄHLER/ FAHRBEREICHSANZEIGE

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler registriert die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke. Der Messbereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999 999.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke 999 999 überschreitet, bleibt die Gesamtkilometerzähleranzeige bei 999 999 stehen.

Fahrbereichsanzeige

Die Fahrbereichsanzeige gibt die auf Grundlage des verbliebenen Kraftstoffs geschätzte Reichweite (Fahrstrecke) zwischen 1 und 999 km (Meilen) an. Beim Nachtanken wird der Fahrbereich neu berechnet, aber die Anzeige ändert sich eventuell nicht, wenn nur wenig Kraftstoff nachgefüllt wird.

Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, wird der Fahrbereich nicht neu berechnet. Überprüfen Sie den geschätzten Fahrbereich (die Reichweite) bei eingeklapptem Seitenständer. Die Fahrbereichsanzeige wird zurückgesetzt, wenn die Batterie abgetrennt wird. In diesem Fall zeigt das Instrument „– – –“ an, bis das Motorrad eine gewisse Strecke gefahren wird.

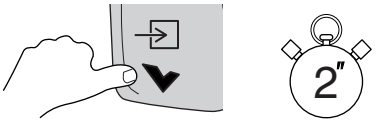
ZUR BEACHTUNG:

- *Der Fahrbereich (die Reichweite) ist ein geschätzter Wert. Der angezeigte Wert kann von der tatsächlich möglichen Strecke abweichen.*
- *Zum Berechnen des Fahrbereichs (der Reichweite) wird nicht der Wert des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs verwendet. Deshalb stimmt das errechnete Ergebnis unter Umständen nicht mit dem gemäß Angabe der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch angezeigten Wert überein.*
- *Um das Leerfahren des Tanks zu vermeiden, sollten Sie auf keinen Fall so lange fahren, bis der geschätzte Fahrbereich auf 1 absinkt.*

TAGESKILOMETERZÄHLER/ANZEIGE FÜR DURCHSCHNITTLICHEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Tageskilometerzähler

Die beiden Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig zwei verschiedenartige Wegstrecken registrieren. Mit Tageskilometerzähler A kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit Tageskilometerzähler B die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.



Zum Rückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) zwei Sekunden lang, während der rückzustellende Tageskilometerzähler A oder B angezeigt ist. Durch Rückstellen des Tageskilometerzählers A oder B wird auch die Kraftstoffverbrauchsanzeige rückgestellt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 rückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch

Die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von Fahrt A oder Fahrt B an. Die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch reicht von 2,0 bis 99,9 (l/100km) oder von 0,1 bis 99,9 (km/l, MPG US, IMP). Die Kraftstoffverbrauchsanzeige zeigt „– – . –“ an, wenn der Tageskilometerzähler 0,0 anzeigt. Um die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zurückzusetzen, stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null.

ZUR BEACHTUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um Schätzwerte. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

VOLTMETER/INSTRUMENTENTAFEL-LEUCHTHELLIGKEIT

Voltmeter
Das Voltmeter zeigt die Batteriespannung innerhalb des Bereichs von 10,0 bis 16,0 V an.

Instrumententafel-Leuchthelligkeit
Stellen Sie die Anzeige auf Instrumententafel-Leuchthelligkeit ein. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Aufwärts) wird die Instrumententafel-Leuchthelligkeit in 6 Stufen geändert. Die Helligkeitsanzeige gibt die Helligkeit von „▭“ (min) bis „▭▭▭▭▭“ (max) an.

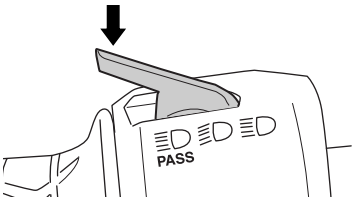
ZUR BEACHTUNG: Wenn während der Einstellung der Instrumententafel-Leuchthelligkeit der Schalter „MODE“ gedrückt wird, geht der Bildschirm zur Auswahl Traktionsmodus über, sodass die Instrumententafel-Leuchthelligkeit nicht mehr eingestellt werden kann. In diesem Fall drücken Sie den Schalter „MODE“ erneut, um die Auswahl Traktionsmodus aufzuheben, wonach die Instrumententafel-Leuchthelligkeit eingestellt werden kann.

„LAP TIME“-Modus
Im Modus „LAP TIME“ wird die Zahl der Runden während des Rennens erfasst. Die Zahl der Runden kann bis zu 99-mal erfasst werden. Eine Runde wird zwischen 00:00:00 und 59:59:99 angezeigt.

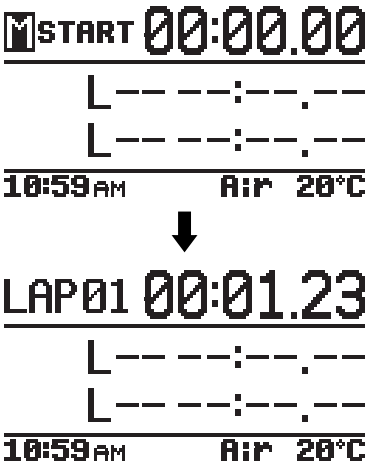
Starten der Rundenzeiterfassung
Die Rundenzeiterfassung besitzt manuellen Start und automatischen Start.

Zum Umschalten zwischen manuellem Start und automatischem Start drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts).

Manueller Start

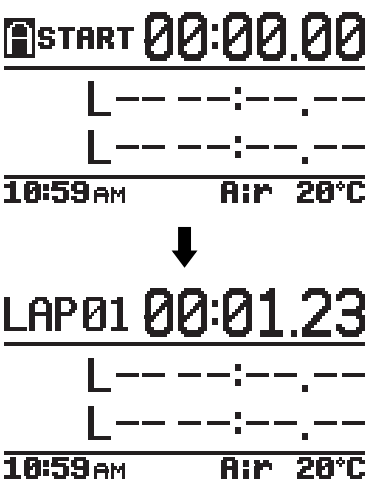


Drücken Sie den Schalter zur Rundenzeiterfassung an der linken Lenkerarmatur, um die Zeiterfassung zu starten.



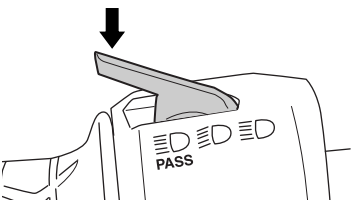
Wenn die Zeiterfassung beginnt, ändert sich „M START“ auf dem Bildschirm in „LAP01“.

Automatischer Start
Die Zeiterfassung beginnt, sobald der Sensor eine Fahrgeschwindigkeit von über 5 km/h (3 mph) erkennt.

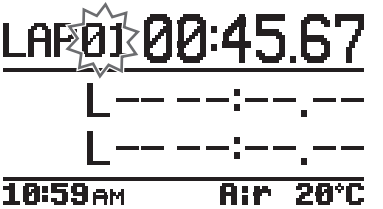


Wenn die Zeiterfassung beginnt, ändert sich „A START“ auf dem Bildschirm in „LAP01“.

Bestätigen der Rundenzeit

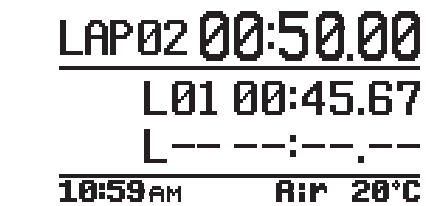


1. Nachdem die Zeiterfassung begonnen hat, drücken Sie den Schalter zur Rundenzeiterfassung, um die Rundenzeit von LAP01 zu bestätigen.

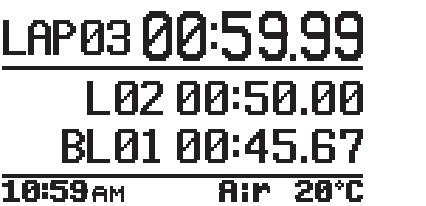


2. Die Rundenzeitzahl blinkt, und die Rundenzeit wird 5 Sekunden lang angezeigt.

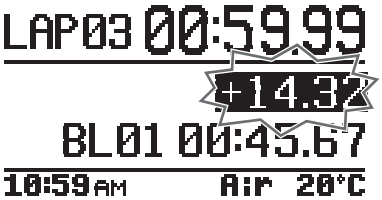
ZUR BEACHTUNG: Auch während die Rundenzeitzahl blinkt, wird die Rundenzeit fortwährend erfasst.



3. LAP01 wird in der 2. Zeile angezeigt, und der Bildschirm geht zur Erfassung der nächsten Rundenzeit (LAP02) über. Bestätigte Rundenzeiten werden bis zu 2 Runden angezeigt. Die zuletzt bestätigte Runde wird stets in der 2. Zeile des Bildschirms angezeigt.



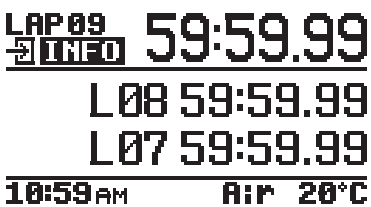
Der Bildschirm kann auf Anzeige der besten Runde „BL“ (BEST LAP) umgeschaltet werden. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Abwärts) ändert sich die 3. Zeile auf dem Bildschirm zur „BL“-Anzeige.



Ab LAP03 blinkt der Unterschied zur Bestzeit etwa 5 Sekunden lang in der 2. Zeile auf dem Bildschirm.

Wenn die Bestzeit aktualisiert wird, blinkt „BEST LAP“ etwa 5 Sekunden lang.

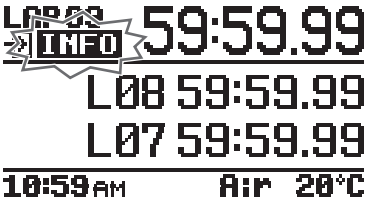
Beenden der Rundenzeiterfassung

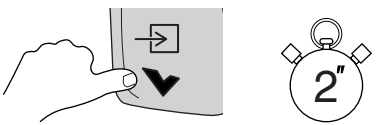


Nachdem die Zeiterfassung begonnen hat, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts), um die Zeiterfassung zu stoppen.

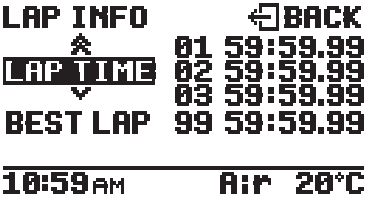
ZUR BEACHTUNG: Um die Zeiterfassung wieder zu starten, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts) erneut.

Überprüfen der Rundenzeiten (LAP INFO)
So überprüfen Sie die aufgezeichneten Rundenzeiten.



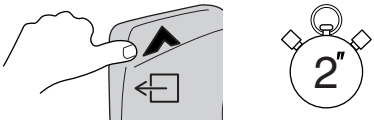


Während die Zeiterfassung beendet ist, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „INFO“ beginnt dann zu blinken und der Bildschirm wechselt zur „LAP INFO“-Anzeige.



Aufgezeichnete Rundenzeiten und die Bestzeit werden angezeigt. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die aufgezeichneten Rundenzeiten zu überprüfen. Es werden jeweils 3 Runden auf dem Bildschirm angezeigt.

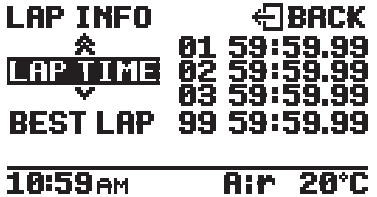
Wenn 3 oder mehr Runden aufgezeichnet sind, erscheinen Pfeilmarken (▲,▼,⯅,⯆), während die Rundenzeiten überprüft werden. Pfeilmarken (▲,▼) zeigen vor/nach den 3 Runden oder den nächsten 3 Runden an. Pfeilmarken (⯅,⯆) zeigen an, dass der Bildschirm auf die erste oder die letzte der Runden geschaltet wird.

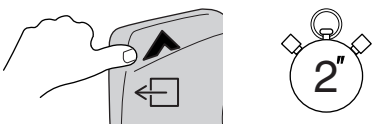


Um zur Rundenzeiterfassung zurück zu gelangen, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts) etwa 2 Sekunden lang. „BACK“ beginnt zu blinken und der Bildschirm kehrt in den Zustand der beendeten Zeiterfassung zurück.

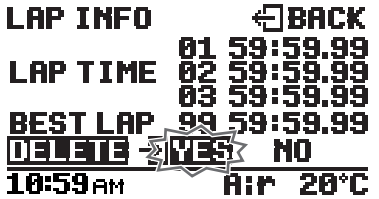
Zurücksetzen der Rundenzeiten

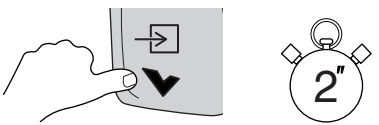
Um alle aufgezeichneten Rundenzeiten zurückzusetzen, gehen Sie wie folgt vor.



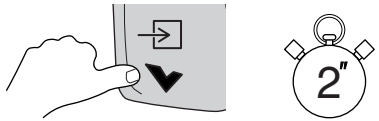


1. Während die Zeiterfassung beendet ist, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts) etwa 2 Sekunden lang, um zur „LAP INFO“-Anzeige zu gelangen.





2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, bis „DELETE“ auf dem Bildschirm erscheint.

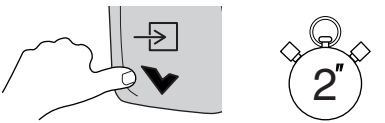


3. Wählen Sie „YES“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „YES“ beginnt dann zu blinken, alle Rundenzeiten werden zurückgesetzt und der Bildschirm kehrt in den Zustand zurück, in dem er sich vor Beginn der Zeiterfassung befand.

ZUR BEACHTUNG: Um das Zurücksetzen der Rundenzeiten abzubrechen, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) und wählen Sie „NO“.

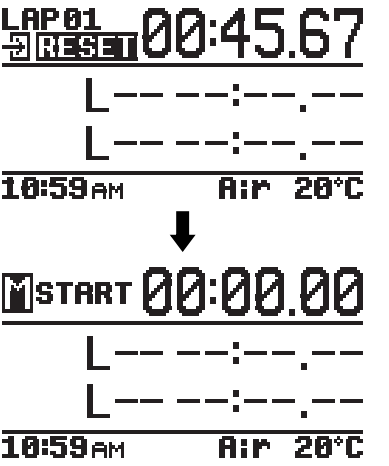
Wenn keine Rundenzeit nach LAP02 vorhanden ist

Nachdem die Zeiterfassung begonnen hat, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts), um die Zeiterfassung zu beenden.



Während die Zeiterfassung gestoppt ist, drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „RESET“ beginnt dann zu blinken und die Rundenzeitanzeige wird auf 00:00:00 zurückgesetzt.

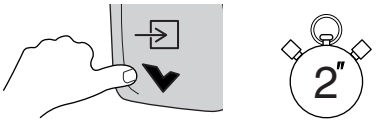
ZUR BEACHTUNG: Nach Zurücksetzen der Rundenzeiten drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts) etwa 2 Sekunden lang, um auf die „MENU“-Anzeige zurückzuschalten.



2. „DATE & TIME“

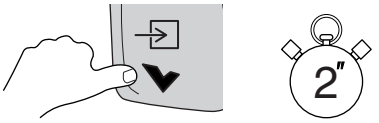
<Datum-/Zeiteinstellung>

Stellen Sie das Datum und die Uhrzeit wie folgt ein.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „DATE & TIME“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „DATE & TIME“ beginnt zu blinken und die Anzeige wechselt in den Einstellungsbildschirm.

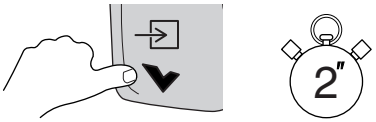
2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die Anzeige von Jahr, Monat, Tag, Stunde oder Minute zu wählen. Das ausgewählte Element wird hervorgehoben.



3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, sodass Pfeilmarken (▲,▼) über und unter der Anzeige erscheinen.
4. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die Anzeigen von Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute einzustellen.

<Anzeige-Einstellung>
Die Reihenfolge der Anzeigen von Jahr, Monat und Tag kann aus folgenden 3 Mustern ausgewählt werden.

- Y/M/D (Jahr, Monat, Tag)
- M/D/Y (Monat, Tag, Jahr)
- D/M/Y (Tag, Monat, Jahr)



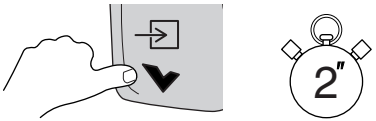
5. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. Die Pfeilmarken (▲,▼) über und unter der Anzeige verschwinden, und die Einstellung wird vor der Rückkehr zum Einstellungsbildschirm bestätigt.

ZUR BEACHTUNG:

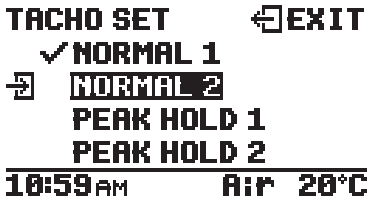
- *Wenn der WAHLSCHALTER (Aufwärts) während der Einstellung etwa 2 Sekunden lang gedrückt wird, wird die Einstellung beendet und der Bildschirm kehrt zur „MENU“-Anzeige zurück.*
- *Die Einstellung wird auch beendet, wenn die Zündung während der Einstellung auf „OFF“ gestellt oder der Schalter 10 Sekunden lang nicht betätigt wird. In diesem Fall wird die Einstellung zum Zeitpunkt der Beendigung übernommen.*
- *Das Jahr kann zwischen 2016 und 2099 eingestellt werden.*
- *Bei einem Wiederanschluss der Batterie werden Datum und Zeit zurückgesetzt. In diesem Fall stellen Sie sie erneut ein.*

3. „TACHO SET“

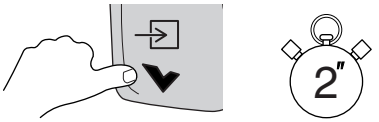
Zur Drehzahlmesseranimation wählen Sie eines von 4 Anzeigemustern wie folgt.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „TACHO SET“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „TACHO SET“ beginnt zu blinken und die Anzeige geht zum Einstellungsbildschirm über.



2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts) und wählen Sie eines der 4 Muster („NORMAL 1“, „NORMAL 2“, „PEAK HOLD 1“, „PEAK HOLD 2“). Das ausgewählte Element wird hervorgehoben. Gleichzeitig ändert sich das Drehzahlmessermuster.



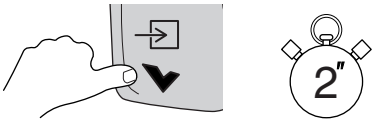
3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. Das Häkchen „ ✓ “ bewegt sich zum gewählten Muster und die Wahl wird bestätigt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der WAHLSCHALTER (Aufwärts) während der Einstellung etwa 2 Sekunden lang gedrückt wird, wird die Einstellung beendet und der Bildschirm kehrt zur „MENU“-Anzeige zurück. In diesem Fall wird die Einstellung zum Zeitpunkt der Beendigung übernommen.

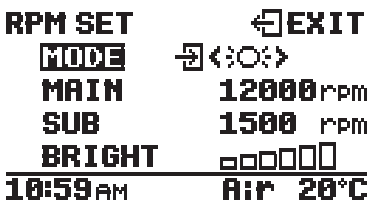
4. „RPM SET“

Wenn die eingestellte Motordrehzahl erreicht wird, leuchten die Haupt- („MAIN“) ④ und Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchten („SUB“) ⑤ auf oder blinken.

Zum Einstellen der Motordrehzahl gehen Sie wie folgt vor.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „RPM SET“ und drücken den WAHL-SCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „RPM SET“ beginnt zu blinken und die Anzeige geht zum Einstellungsbild-schirm über.



2. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS (Aufwärts oder Abwärts) bewegt sich der Pfeil zur Anzeige der Auswahl und das ausgewählte Element wird hervorgehoben.

ZUR BEACHTUNG: Wenn in der „MODE"-Einstellung „OFF" gewählt wird, können „MAIN", „SUB" und „BRIGHT" nicht gewählt werden. In diesem Fall wählen Sie LEUCHTET „ ○ " oder BLINKT „ ☼ " in der „MODE"-Einstellung. (☞ 2-61)

Der Einstellungsbildschirm umfasst die folgenden Elemente1 bis 4.

1. **„MODE“**
   Einstellung des Leuchtmodus (LEUCHTET, BLINKT, AUS) der Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchten („MAIN“, weiß) ④ und der Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchten („SUB“, grün, gelb) ⑤.

2. **„MAIN“**
   Einstellung des Leucht-Timings der Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchten („MAIN“, weiß) ④.

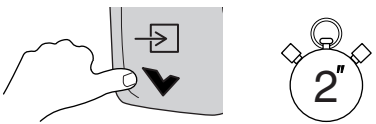
3. **„SUB“**
   Einstellung des Leucht-Timings der Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchten („SUB“, grün, gelb) ⑤.

4. **„BRIGHT“**
   Einstellung der Helligkeit der Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchten („MAIN“, weiß) ④.

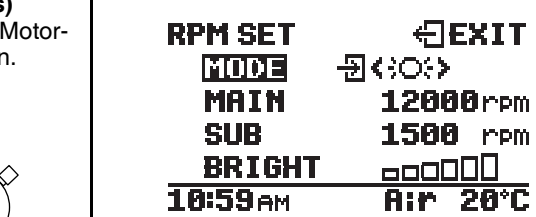
ZUR BEACHTUNG:

- *Vergessen Sie bei Wiederanschluss der Batterie nicht, die Leuchthelligkeit der Motordrehzahlanzeigeleuchte neu einzustellen.*
- *Wenn der WAHLSCHALTER (Aufwärts) während der Einstellung etwa 2 Sekunden lang gedrückt wird, wird die Einstellung beendet und es erfolgt Rückschaltung auf die „MENU“-Anzeige. In diesem Fall wird die Einstellung zum Zeitpunkt der Beendigung übernommen.*
- *Die Einstellung wird auch beendet, wenn die Zündung auf „OFF“ gestellt oder der Schalter 10 Sekunden lang nicht betätigt wird. In diesem Fall wird die Einstellung zum Zeitpunkt der Beendigung übernommen.*

„MODE“-Einstellung (Leuchtmodus)
Stellen Sie den Leuchtmodus der Motordrehzahl-Anzeigeleuchten wie folgt ein.



1. Wählen Sie „MODE“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen.



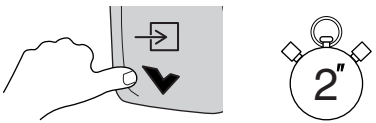
2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um den Leuchtmodus (LEUCHTET, BLINKT, AUS) der Motordrehzahl-Anzeigeleuchten zu wählen. Die Motordrehzahlanzeige „⚡“ ⑦ ist mit der Wahl von LEUCHTET oder BLINKT verbunden.
3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um die Einstellung zu bestätigen und zum Einstellungsbildschirm zurückzukehren.

Anzeigemuster der Motordrehzahl-Anzeigeleuchten und der Motordrehzahlanzeige „⚡“ ⑦ sind nachstehend dargestellt.

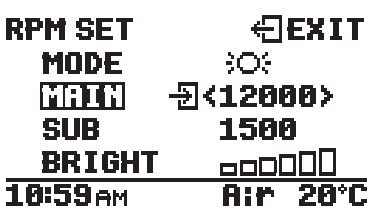
„MODE“	LEUCHTET „☼“	BLINKT „☼“	OFF
Haupt-LED („MAIN“) ④	○	☼ Blinkt	–
Neben-LED („SUB“) ⑤	○	☼ Blinkt	–
Motordrehzahlanzeige „⚡“ ⑦	⚡	⚡	–

„MAIN“-Einstellung (vorgewählte Motordrehzahl für Haupt-LED ④)

Stellen Sie die für die Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchte („MAIN“) vorgewählte Drehzahl wie folgt ein.



1. Bei Wahl von „MAIN“ drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen.

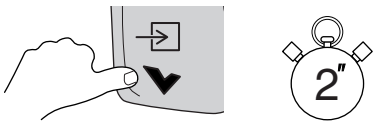


2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die vorgewählte Drehzahl einzustellen. Der einstellbare Bereich reicht von 5000 U/min bis 14 300 U/min, in Schritten von 100 U/min. Der Drehzahlmesser zeigt die vorgewählte Drehzahl an.
3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um die Einstellung zu bestätigen und zum Einstellungsbildschirm zurückzukehren.

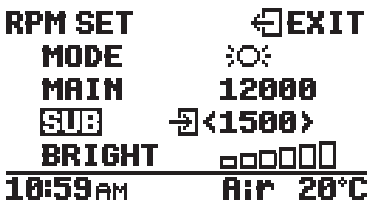
ZUR BEACHTUNG: Um nicht in die rote Zone zu gelangen, empfiehlt es sich, die „MAIN"-Anzeige auf einen Wert von weniger als 14 000 U/min einzustellen.

„SUB"-Einstellung (vorgewählte Motordrehzahl für Neben-LED ⑤)

Stellen Sie die für die Neben-Motordrehzahlanzeigeleuchte („SUB") vorgewählte Drehzahl wie folgt ein.

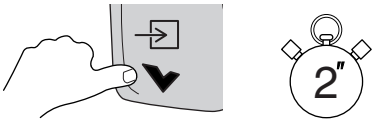


1. Wählen Sie „SUB" und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen.



2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um eine Vorwahldrehzahl zu wählen.

Die Vorwahldrehzahlbereiche für die Neben-LED („SUB“) ⑤ sind wie folgt:
250 U/min ↔ 500 U/min ↔
1000 U/min ↔ 1500 U/min ↔
2000 U/min ↔ 2500 U/min ↔
3000 U/min



3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um die Einstellung zu bestätigen und zum Einstellungsbildschirm zurückzukehren.

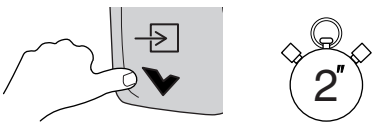
Beispiel: Wenn die Haupt-LED („MAIN“) ④ auf 10 000 U/min voreingestellt ist.

Neben-LED („SUB“)-Vorwahldrehzahlbereich	Neben-LED („SUB“) ⑤		Haupt-LED („MAIN“) ④ (Weiß)
	(Grün)	(Gelb)	
250	9500	9750	10 000
500	9000	9500	10 000
1000	8000	9000	10 000
1500	7000	8500	10 000
2000	6000	8000	10 000
2500	5000	7500	10 000
3000	4000	7000	10 000

Beispiel: Einstellung der Haupt-LED („MAIN“ ④) auf 10 000 U/min und der Neben-LED („SUB“ ⑤) der Motordrehzahl-Anzeigeleuchte auf 500 U/min.

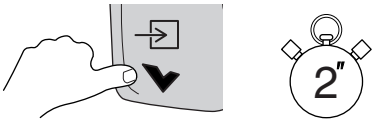
Motordrehzahl und vorgewählte Drehzahl (U/min)	Neben-LED („SUB“) ⑤				Haupt-LED („MAIN“) ④ (Weiß)	
	(Grün)		(Gelb)			
Motordrehzahl < 9000	–		–		–	
9000 ≦ Motordrehzahl < 9500	○		–		–	
9500 ≦ Motordrehzahl < 10 000	○		○		–	
10 000 ≦ Motordrehzahl	○	☼ Blinkt	○	☼ Blinkt	○	☼ Blinkt

„BRIGHT“ (Helligkeit der Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchte („MAIN“) ④)
Einstellung der Helligkeit der Haupt-Motordrehzahlanzeigeleuchte („MAIN“) ④.



1. Wählen Sie „BRIGHT“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen.

2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die Helligkeit einzustellen. Der einstellbare Bereich umfasst 6 Stufen „▫“ (gering) bis „▫▫▫▫▫▫“ (hoch).



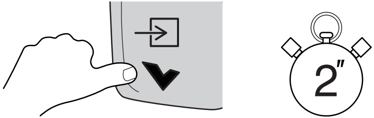
3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, um die Einstellung zu bestätigen und zum Einstellungsbildschirm zurückzukehren.

5. „QS SET“ (Einstellung des Schaltautomaten)

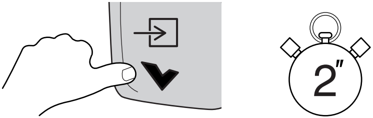
[GSX-R1000A]

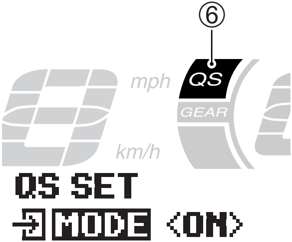
Einstellung für das Sonderzubehör „Schaltautomat“ vornehmen.

ZUR BEACHTUNG: Der Schaltautomat ist eine Vorrichtung, die das Betätigen der Kupplung beim Hoch- und Herunterschalten überflüssig macht.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „QS SET“ und drücken Sie den WAHL-SCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „QS SET“ beginnt zu blinken und geht zum Einstellungsbildschirm über.





2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, sodass die Schaltautomat-Anzeige „QS“ ⑥ aufleuchtet und „MODE“ zu blinken beginnt. Dann wird „ON“ gewählt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad nicht mit dem Schaltautomaten ausgestattet ist, leuchtet die Störungsanzeige ⑫ auf.

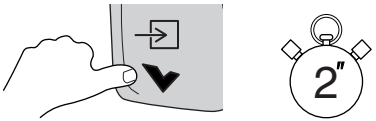
3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang, bis „ON“ zu blinken beginnt und dann auf „OFF“ schaltet. Die Schaltautomat-Anzeige „QS“ ⑥ geht aus.

Einzelheiten zur Einstellung und zum Betrieb des Schaltautomaten entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung für Sonderzubehör.

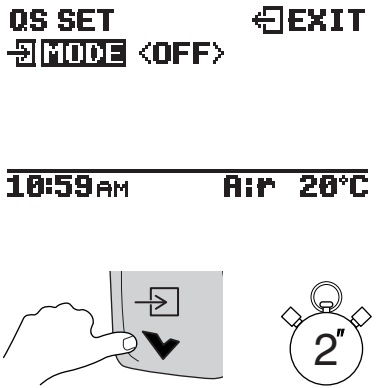
[GSX-R1000R/Z]

Schaltautomat einstellen. Bei aktiviertem Schaltautomaten ist das Hoch- und Herunterschalten ohne Kupplung ziehen oder Gas geben möglich.

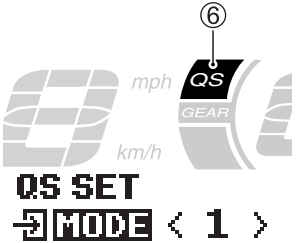
ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Fahren mit aktiviertem Schaltautomaten siehe Seite 5-14.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „QS SET“ und drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „QS SET“ beginnt zu blinken und die Anzeige geht zum Einstellungsbildschirm über.



2. Mit jedem Druck auf den WAHLSCHALTER (Abwärts) für 2 Sekunden ändert sich der Modus fortlaufend zu <OFF> → <1> → <2> → <OFF>.



Wenn <1> oder <2> gewählt wird, leuchtet die Schaltautomat-Anzeige „QS“ ⑥ auf.

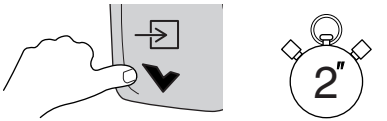
„OFF“:
Der Schaltautomat ist nicht verfügbar.

„MODE 1“:
Der Schaltautomat ist verfügbar. Der für den Gangwechsel erforderliche Schalthebelhub ist größer und die Schalthebelbetätigung ist schwerer eingestellt als bei „MODE“ 2.

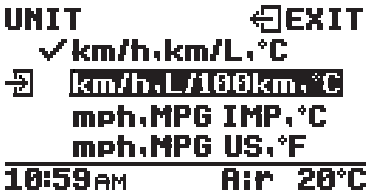
„MODE 2“:
Der Schaltautomat ist verfügbar. Der für den Gangwechsel erforderliche Schalthebelhub ist kleiner und die Schalthebelbetätigung ist leichter eingestellt als bei „MODE“ 1.

6. „UNIT“

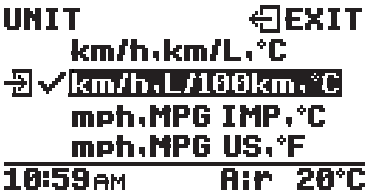
Sie können die Einheiten für Geschwindigkeit, Entfernung, Kraftstoffverbrauch, Umgebungstemperatur und Kühlmitteltemperatur wie folgt einstellen.



1. In der „MENU“-Anzeige wählen Sie „UNIT“ und drücken den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „UNIT“ beginnt zu blinken und die Anzeige geht zum Einstellungsbildschirm über.



2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Aufwärts oder Abwärts), um die zu verwendenden Einheiten zu wählen. Das ausgewählte Element wird hervorgehoben.



3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. Das Häkchen „✓“ bewegt sich zu den gewählten Einheiten. Gleichzeitig schaltet das Instrument auf die gewählten Einheiten.

ZUR BEACHTUNG:

- *Bei der km (km/h)-Instrumentenausführung können nur (km/h, km/l, °C) und (km/h, l/100km, °C) gewählt werden.*
- *Wenn der WAHLSCHALTER (Aufwärts) während der Einstellung etwa 2 Sekunden lang gedrückt wird, wird die Einstellung beendet und das Display kehrt zur „MENU“-Anzeige zurück. In diesem Fall wird die Einstellung zum Zeitpunkt der Beendigung übernommen.*

7. „SERVICE“

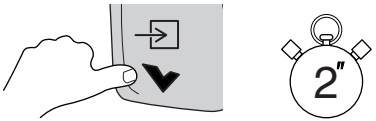
Bei der Serviceanzeige handelt es sich um eine Funktion, die Sie mit Datums- und Kilometerangabe sowie einer Anzeigeleuchte an den kommenden Service erinnert.

⚠ VORSICHT

Fortgesetztes Fahren des Motorrads ohne Durchführen des erforderlichen Wartungsservice wirkt sich nachteilig auf das Motorrad aus und kann zu Funktionsstörungen führen.

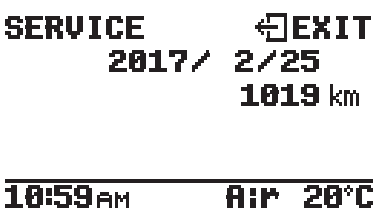
Nutzen Sie die Serviceanzeige, damit Sie keinen wichtigen Wartungstermin verpassen. Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Durchführung des Service und dem Zurücksetzen der Serviceanzeige.

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Einstellung der Serviceanzeige wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.



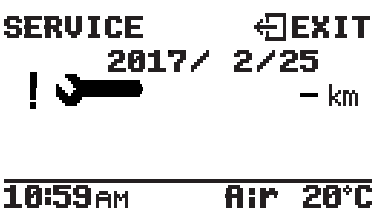
Um die Einstellungen für Datum und Wegstrecke zu überprüfen, wählen Sie „SERVICE“ in der „MENU“-Anzeige und drücken Sie dann den WAHLSCHALTER (Abwärts) etwa 2 Sekunden lang. „SERVICE“ beginnt zu blinken und geht zum Anzeigebildschirm über.

<Bevor die Serviceanzeige erscheint>



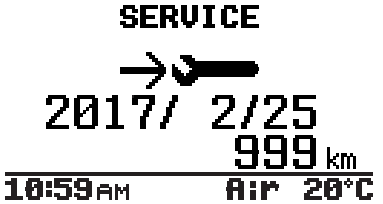
- Eingestelltes Datum wird angezeigt.
- Verbleibende Kilometer bis zur eingestellten Strecke werden angezeigt.

<Wenn die Serviceanzeige erscheint>



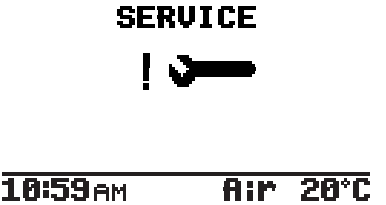
- Die Zeichen „ **!** “ und „ **🔧** “ werden angezeigt, wenn das eingestellte Datum oder die eingestellte Strecke erreicht worden ist.
- Unabhängig davon, ob die Strecke oder das Datum zuerst erreicht wird, erfolgt die Anzeige der Strecke mit „-km“ und des Datums mit dem eingestellten Datum.
- Wird die Zündung eingeschaltet, so werden Sie 3 Sekunden lang darüber informiert, dass das Serviceintervall erreicht ist.

<Öffnen des Vorankündigungsbildschirms>



Wenn bis zum eingestellten Datum noch 1 Monat verbleibt oder bis zur eingestellten Strecke noch 1000 km verbleiben, wird beim Einschalten der Zündung 3 Sekunden lang eine Vorankündigung des Serviceintervalls (Inspektionsdatum, verbleibende Strecke) angezeigt.

<Öffnen des Alarmbildschirms>



Wenn die Serviceanzeige erscheint, wird beim Einschalten der Zündung 3 Sekunden lang ein Alarmbildschirm angezeigt.

SERVICEANZEIGE „🔧“ ⑲
Indem Sie das Datum und die Wegstrecke einstellen, können Sie sich an die Fälligkeit des nächsten Service erinnern lassen. Wenn das eingestellte Datum oder die eingestellte Wegstrecke erreicht worden ist, geht die Serviceanzeige „🔧“ ⑲ an.

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Einstellung der Serviceanzeige wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE „≡D“ ⑳
Diese blaue Anzeigeleuchte leuchtet, wenn das Scheinwerfer-Fernlicht eingeschaltet wird.

FROST-ANZEIGELEUCHTE „❄“ ㉑
Wenn die Umgebungstemperatur unter 3 °C (38 °F) absinkt, beginnt die Frost-Anzeigeleuchte ㉑ zu blinken. Die Frost-Anzeigeleuchte blinkt 30 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, bis die Umgebungstemperatur auf über 5 °C (41 °F)ansteigt.

Das Multifunktionsdisplay ⑱ zeigt die Temperatur und blinkt 30 Sekunden lang, wenn die Umgebungstemperatur unter 3 °C (38 °F)absinkt.

MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-ANZEIGELEUCHTE/ÖLDRUCK-ANZEIGELEUCHTE ㉒

Die Anzeige ⑭ und die Anzeigeleuchte ㉒ besitzen 2 Funktionen, Motorkühlmitteltemperaturanzeige und Öldruckanzeige. Die Anzeige ⑭ zeigt normalerweise die Kühlmitteltemperatur an. Die Öldruckanzeige „ “ wird bei niedrigem Öldruck aktiviert.

Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, zeigt das Display das Eröffnungsmuster. Danach schaltet das Display auf die Kühlmitteltemperatur um. Solange die Kühlmitteltemperatur unter 19 °C (67 °F) liegt, zeigt das Display keine Zahl an, sondern „– – –“.

Wenn die Kühlmitteltemperatur 120 °C (248 °F) überschreitet, zeigt das Display die Temperatur, die Anzeige „ “ ⑨ blinkt und die Anzeigeleuchte ㉒ geht an. Wenn die Temperatur 125 °C (257 °F) überschreitet, zeigt das Display „HI“ an, die Anzeige „ “ ⑨ blinkt und die Anzeigeleuchte ㉒ bleibt an. Wenn die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte aufleuchtet, stoppen Sie den Motor und prüfen Sie den Kühlmittelstand, nachdem sich der Motor abgekühlt hat.

HINWEIS

Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte kann der Motor wegen Überhitzung schwer beschädigt werden.

Wenn die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor, um ihn abkühlen zu lassen. Starten Sie den Motor erst dann wieder, nachdem die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte ausgegangen ist.

Öldruck-Anzeigeleuchte

Wenn sich der Zündschalter in Stellung „ON" befindet, der Motor jedoch nicht gestartet worden ist, erscheint die Anzeige „" ⑨ im Display und die Anzeigeleuchte ㉒ leuchtet auf. Sobald der Motor gestartet wird, sollten die Anzeige „" ⑨ und die Anzeigeleuchte ausgehen.

Wenn der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich absinkt, erscheint die Anzeige „" ⑨ im Display und die Anzeigeleuchte ㉒ geht an.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Anzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor beeinträchtigt werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Durch Fahren des Motorrads bei leuchtender Öldruck-Anzeigeleuchte können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn die Öldruck-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie bei Bedarf Öl nach. Wenn genügend viel Öl vorhanden ist, und die Leuchte immer noch nicht ausgeht, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

ABS-ANZEIGELEUCHTE „(ABS)“ ㉓
Diese Anzeige geht normalerweise an, wenn die Zündung auf „ON“ gestellt wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 10 km/h (6 mph) erreicht wird.

Im Falle einer Störung des Antiblockiersystems (ABS) leuchtet diese Anzeigeleuchte auf. Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte leuchtet.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn die ABS-Anzeigeleuchte nach Starten des Motorrads, aber vor dem Losfahren ausgeht, kontrollieren Sie die Funktion der ABS-Anzeigeleuchten, indem Sie die Zündung aus- und dann wieder einschalten. Die ABS-Anzeigeleuchte kann ausgehen, wenn der Motor vor dem Losfahren stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, sollten Sie das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.*

- *Wenn Sie unmittelbar nach dem Drehen des Zündschalters in Stellung „ON“ eine hohe Wirkungskraft, wie bspw. das Schwenken des Motorrads, hinzufügen, wird dies von der Trägheitsmessung als Fehler angesehen und die ABS-Anzeigeleuchte erlischt auch dann nicht, wenn die Motorradgeschwindigkeit 6 km/h (4 mph) überschreitet. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte auch nach Erreichen einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h (4 mph) nicht erlischt, halten Sie an einer sicheren Stelle an und schalten Sie die Zündung auf „OFF“. Stellen Sie den Zündschalter nach einer Weile auf „ON“ und fahren Sie an. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte erlischt, funktioniert das ABS ordnungsgemäß.*

⚠ WARNUNG

Fahren des Motorrads mit erleuchteter ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt aufleuchtet, halten Sie an einer sicheren Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Schalten Sie die Zündung nach einiger Zeit wieder ein und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte angeht.

- **Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren ausgeht.**
- **Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das ABS nicht, die Bremsen liefern jedoch die normale Bremsleistung. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.**

WEGFAHRSPERREN-ANZEIGELEUCHTE „🔑“ ㉔ (Modell mit Wegfahrsperre)

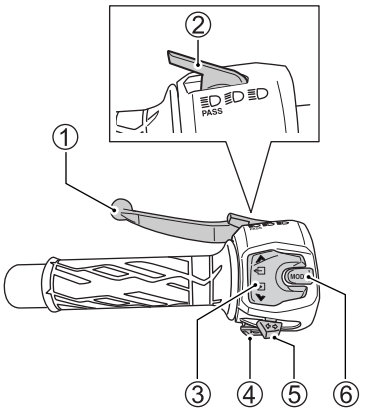
Beim Einschalten der Zündung blinkt die Wegfahrsperren-Anzeigeleuchte zweimal. Anschließend leuchtet die Anzeige 2 Sekunden lang und geht dann aus.

Das Wegfahrsperrensystem trägt zum Diebstahlschutz bei, indem es das Motorstartsystem elektronisch sperrt. Der Motor kann nur mit den Originalschlüsseln gestartet werden, bei denen ein elektronischer Identifizierungscode einprogrammiert ist. Wenn der Schlüssel auf „ON“ gedreht wird, gibt er den Identifizierungscode an den Wegfahrsperren-Controller weiter.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn die Anzeigeleuchte fortwährend blinkt, kann der Motor nicht gestartet werden.*
- *Wenn die Anzeigeleuchte fortwährend blinkt, bedeutet dies, dass ein Kommunikationsfehler des Wegfahrsperrensystems zwischen Schlüssel und Wegfahrsperren-Controller vorliegt, oder dass ein falscher Schlüssel verwendet worden ist. Schalten Sie die Zündung aus und dann wieder ein, um den Wegfahrsperrsystem-Kommunikationsfehler zu beheben.*
- *Ursprünglich sind zwei Zündschlüssel für das Wegfahrsperrsystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Beim Einschalten der Zündung gibt die Anzeigeleuchte durch Blinken die registrierte Schlüsselzahl an.*
- *Die Anzeigeleuchte blinkt nach Ausschalten der Zündung 24 Stunden lang.*

LINKE LENKERARMATUR

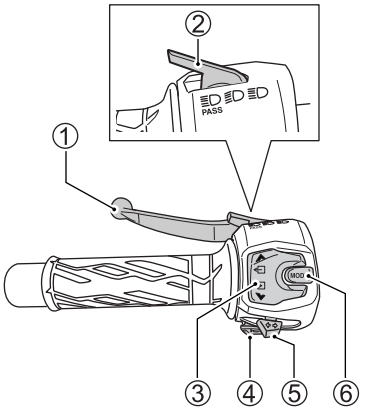


KUPPLUNGSHEBEL ①
Der Kupplungshebel dient zur Unterbrechung der Kraftübertragung auf das Hinterrad, z. B. beim Starten des Motors oder beim Schalten des Getriebes. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

SCHALTER ABBLENDLICHT/LICHTHUPE/ RUNDENZEITERFASSUNG②

SCHALTER ABBLENDLICHT
„≡D“-Stellung
Das Abblendlicht wird eingeschaltet.

„≡D“-Stellung
Das Fernlicht wird eingeschaltet. Die Fernlicht-Anzeigeleuchte geht ebenfalls an.



SCHALTER LICHTHUPE/ RUNDENZEITERFASSUNG

„ PASS “-Stellung

Diese Stellung hat zwei Funktionen:

- Durch Drücken des Schalters leuchtet das Fernlicht kurz auf.
- Der Schalter wird auch für Rundenzeiterfassung verwendet. Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „Instrumententafel“.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zu Rundenzeit („LAP TIME“) finden Sie auf Seite 2-42.

HINWEIS

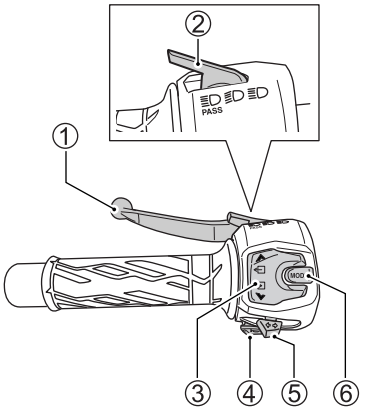
Die Wärmeabstrahlung des Scheinwerfers kann durch angeklebte Bänder oder vorgesetzte Gegenstände blockiert werden. Dies kann zu einer Beschädigung des Scheinwerfers führen.

Kleben Sie keine Bänder auf den Scheinwerfer und bringen Sie davor keine Gegenstände an.

HINWEIS

Bringen Sie keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer oder der Schlussleuchte in eingeschaltetem Zustand an, und decken Sie diese Teile nicht mit Kleidern ab, nachdem das Motorrad gestoppt worden ist.

Andernfalls kann die Streuscheibe schmelzen oder der jeweilige Gegenstand durch die Wärme der Streuscheibe beschädigt werden.

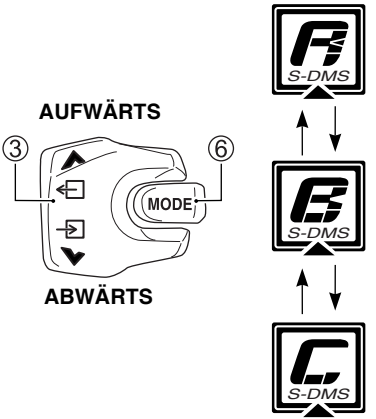


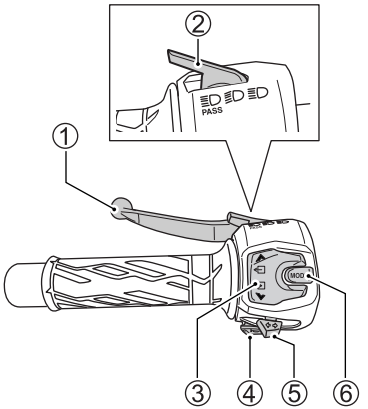
WAHLSCHALTER ③

Mit dem WAHLSCHALTER werden folgende Funktionen aktiviert: Suzuki Fahrmodus-Wahlschalter (S-DMS), Betätigung des Traktionskontrollsystems und Bedienung der Instrumententafel.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zur „Instrumententafel“ finden Sie auf Seite 2-16.

Suzuki Fahrmodus-Wahlschalter (S-DMS)
Durch Betätigen des WAHLSCHALTERS ③ an der linken Lenkerarmatur gestattet der Suzuki Fahrmodus-Wahlschalter (S-DMS) die Wahl eines von 3 Modi (Modus A, Modus B, Modus C) der Motorleistungscharakteristik gemäß verschiedenen Fahrbedingungen und der Präferenz des Fahrers.





Betätigung des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalters

Beim Einschalten der Zündung wird das Motorrad auf den Fahrmodus gestellt, der beim letzten Ausschalten der Zündung gewählt war. Zur Betätigung des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalters gehen Sie wie folgt vor.

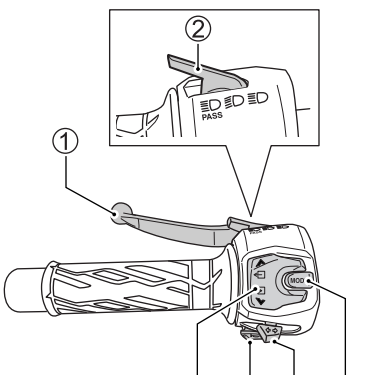
1. Stellen Sie den Zündschalter auf „ON“ und den Motorstoppschalter auf „ ”.

2. Drücken Sie den Schalter „MODE“ ⑥ etwa 2 Sekunden lang, um in die Modus-Auswahl zu gelangen.
3. Zur Auswahl eines Modus drücken Sie den WAHLSCHALTER ③ (Aufwärts oder Abwärts). Durch Drücken des WAHLSCHALTERS ③ (Aufwärts) ändert sich die Anzeige in der Reihenfolge C → B → A. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS ③ (Abwärts) ändert sich die Anzeige in der Reihenfolge A → B → C.
4. Das Suzuki Fahrmodus-Display zeigt den gewählten Modus an.

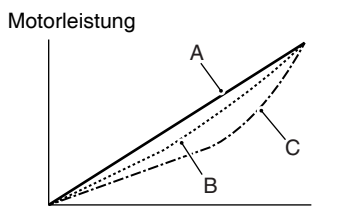
5. Wird der Schalter „MODE“ ⑥ gedrückt, so wird die Modus-Auswahl abgebrochen.

ZUR BEACHTUNG:

- *Durch Betätigen des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalters während der Fahrt bei aufgedrehtem Gas verändert sich die Motordrehzahl wegen der Änderung der Motorleistungscharakteristik.*
- *Die Suzuki Fahrmodus-Anzeige blinkt, wenn die Fahrmodus-Änderung fehlgeschlagen ist.*
- *Wenn der Modus gewechsel werden soll, tun Sie das bei weggenommenen Gas. Wenn das Gas geöffnet ist, kann der Modus nicht gewechselt werden.*



Fahrmodus



Modus A
Der Modus A gewährleistet schnelles Gasannehmen bei allen Drosselöffnungen, um maximale Motorleistung zu erzielen.

Modus B
Der Modus B bietet langsameres Gasannehmen als der Modus A bis hin zu mittleren Drosselöffnungen.

Modus C
Der Modus C bietet langsameres Gasannehmen als der B-Modus bis hin zu großen Drosselöffnungen.

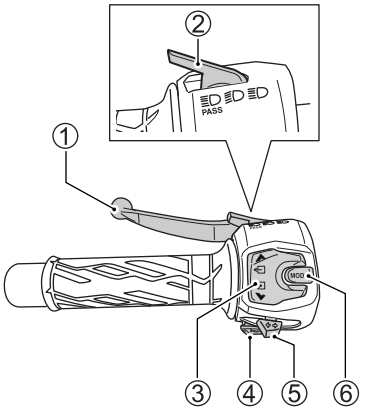
Traktionskontrollsystem

Wenn das Traktionskontrollsystem am Hinterrad beim Beschleunigen einen Antriebsschlupf erkennt, regelt es automatisch die Motorleistungsabgabe, um die Bodenhaftung des Hinterradreifens wiederherzustellen. Die Traktionskontroll-Anzeigeleuchte „TC“ blinkt, wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt.

⚠ WARNUNG

Zuviel Vertrauen in das Traktionskontrollsystem kann riskant sein.

Das Traktionskontrollsystem kann das Durchdrehen des Hinterrads nicht in allen Fällen beschränken. Das System kann den Schlupf des Hinterrads wegen schneller Kurvenfahrt, übermäßigen Neigungswinkels, starker Bremsbetätigung oder wegen Motorbremswirkung nicht ausgleichen. Fahren Sie stets mit einer Ihrem Können sowie den Wetter- und Straßenbedingungen angepassten Geschwindigkeit.



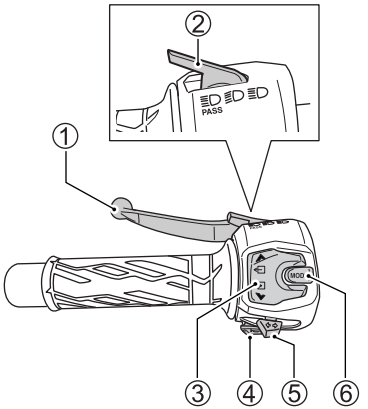
⚠ WARNUNG

Ersetzen der Reifen durch andere als die vorgeschriebenen kann gefährlich sein.

Montieren Sie bei einem Reifenwechsel unbedingt die vorgeschriebenen Reifen. Wenn andere Reifen als die der vorgeschriebenen Größe und des vorgeschriebenen Typs montiert werden, kann das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe nicht korrekt regeln.

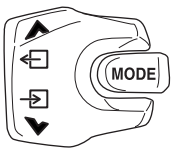
ZUR BEACHTUNG:

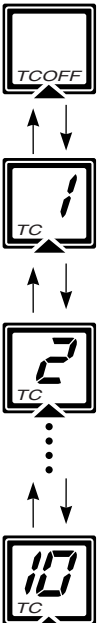
- *Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt, ändert sich der Klang von Motor und Auspuffanlage.*
- *Wenn der Vorderreifen wegen einer plötzlichen Beschleunigung oder aus anderen Gründen keinen vollen Kontakt zur Straßenoberfläche hat, regelt das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe.*
- *Wenn der Vorder- oder Hinterreifen keinen vollen Kontakt zur Straßenoberfläche hat wie zum Beispiel beim Fahren auf einer unebenen Straße, regelt das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe.*
- *Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt, nimmt die Motordrehzahl bei Aufdrehen des Gasdrehgriffs zum Erhöhen der Motorleistung nicht zu. Nehmen Sie in einem solchen Fall das Gas ganz weg, um den normalen Betrieb wiederherzustellen.*



Das Traktionskontrollsystem kann deaktiviert (auf „OFF“ gestellt) oder auf eine von 10 Empfindlichkeitsstufen (Modus 1 bis Modus 10) eingestellt werden.

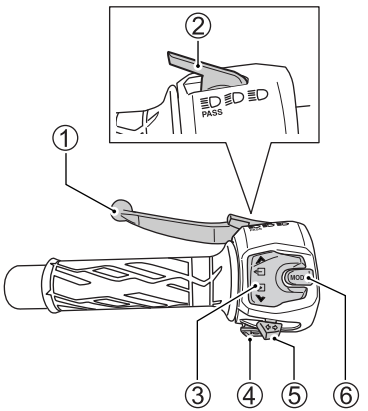
Das Traktionskontrollsystem regelt die Motorleistungsabgabe so, dass freies Durchdrehen des Hinterrads reduziert wird. Die Empfindlichkeitsstufe ist in Modus 1 am niedrigsten, in Modus 10 am höchsten. Bei Wahl von „TC OFF“ wird die Motorleistungsabgabe nicht geregelt, selbst wenn das Hinterrad frei durchdreht.





Modus-Einstellung

1. Drücken Sie den Schalter „MODE“ ⑥, um in die Modus-Auswahl zu gelangen.
2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER ③ (Aufwärts oder Abwärts), um einen Modus zu wählen. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS ③ (Aufwärts) ändert sich die Anzeige von Modus 10 zu „OFF“. Durch Drücken des WAHLSCHALTERS ③ (Abwärts) ändert sich die Anzeige von „OFF“ zu Modus 10. Wird der Schalter „MODE“ ⑥ während der Wahl eines Modus gedrückt, so wird die Modus-Auswahl abgebrochen.



ZUR BEACHTUNG:

- *Beim Ändern des Modus muss das Gas ganz zugedreht bleiben. Wenn der Modus nicht geändert werden kann, weil die Drosselklappe nicht ganz geschlossen ist, blinkt der gewählte Modus auf der Anzeige des Traktionskontrollsystems.*
- *Durch etwa 2 Sekunden langes Drücken des Schalters „MODE“ ⑥ während der Wahl eines Traktionskontrollsmodus kann auf den Modus zum Einstellen des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalter (S-DMS) umgeschaltet werden.*

HUPENTASTE „“ ④

Durch Drücken der Taste wird das Signalhorn betätigt.

BLINKERSCHALTER „⇦⇨“ ⑤

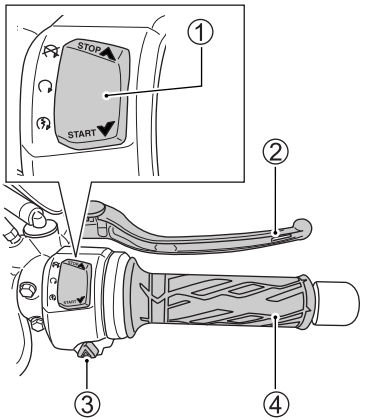
In der Stellung „⇦“ des Schalters blinken die linken Blinkleuchten. In der Stellung „⇨“ des Schalters blinken die rechten Blinkleuchten. Gleichzeitig blinkt auch die Anzeigeleuchte. Zum Abstellen des Blinkbetriebs drücken Sie den Schalter ein.

⚠ WARNUNG

Wenn die Fahrtrichtungsanzeiger nicht benutzt bzw. nicht wieder ausgeschaltet werden, kann dies gefährliche Situationen verursachen. Andere Verkehrsteilnehmer könnten Ihre Fahrtrichtung missdeuten, was zu einem Unfall führen kann.

Zeigen Sie Spurwechsel und Abbiegemanöver stets durch Blinken an. Vergessen Sie nach einem vollzogenen Spurwechsel oder Abbiegemanöver nicht, die Blinker wieder auszuschalten.

RECHTE LENKERARMATUR



MOTORSTOPPSCHALTER/ ELEKTROSTARTERSCHALTER/LAUNCH CONTROL SYSTEM-SCHALTER (GSX-R1000R/Z) ①

„ “-Stellung
Durch Drücken der (STOP)-Seite wird der Zündkreis unterbrochen. Der Motor kann weder starten noch laufen.

„ “-Stellung
Der Zündkreis ist geschlossen und der Motor kann laufen.

„ “-Stellung
Verwenden Sie diesen Schalter, um den Anlassermotor zu betätigen. Mit dem Zündschalter in Stellung „ON“ und dem Getriebe im Leerlauf drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters, um den Motor zu starten.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einer Anlassersperre für den Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.*

ZUR BEACHTUNG: Der Scheinwerfer geht aus, wenn der Elektrostarterschalter gedrückt wird.

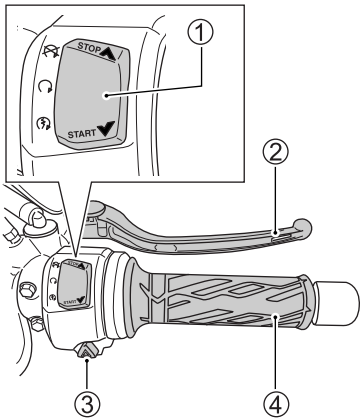
HINWEIS

Der Anlassermotor darf nicht länger als jeweils fünf Sekunden lang betätigt werden, da sonst der Anlassermotor und der Kabelbaum durch Überhitzung beschädigt werden können.

Betätigen Sie den Anlassermotor nicht länger als jeweils fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERBEHEBUNG in diesem Handbuch.

Launch Control System-Schalter (GSX-R1000R/Z)
Verwenden Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters/Launch Control System-Schalters, um das Launch Control System zu aktivieren.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Launch Control System finden Sie auf Seite 5-8.



HINWEIS

Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte und die Ganganzeige nicht richtig anzeigen, kann durch Starten des Motors ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

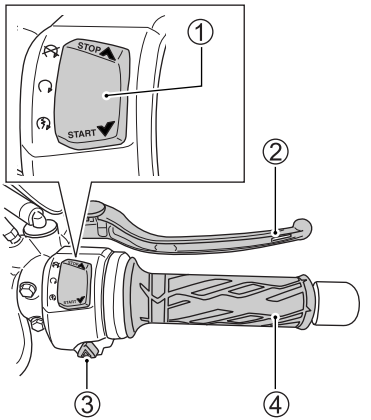
Überprüfen Sie die folgenden Punkte, bevor Sie den Motor starten:

- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte aufleuchtet, muss die Ganganzeige „N“ (Leerlauf) anzeigen.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte und die Ganganzeige nicht richtig funktionieren, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.**

Suzuki Easy Start System

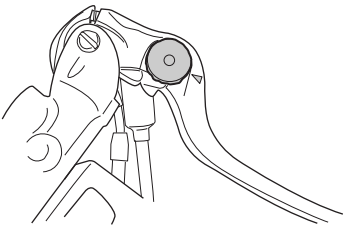
Mit dem Suzuki Easy Start System genügt zum Starten des Motors ein kurzes Antippen des Elektrostarterschalters. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet, muss zum Starten des Motors der Kupplungshebel gezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Anlassermotor einige Sekunden lang, auch wenn der Schalter losgelassen wird. Nach einigen Sekunden, oder wenn der Motor anspringt, stoppt der Anlassermotor automatisch.



VORDERRADBREMSHEBEL ②
Die Vorderradbremse wird betätigt, indem der Vorderradbremshebel zum Griff hin gezogen wird. Wenn der Bremshebel gezogen wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

Einstellung des Vorderradbremshebels



Der Abstand zwischen dem Gasdrehgriff und dem Vorderradbremshebel ist sechsfach verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Bremshebel nach vorne und drehen Sie die Verstellvorrichtung in die gewünschte Position. Beim Ändern der Bremshebelstellung müssen Sie darauf achten, dass die Verstellvorrichtung in der richtigen Position einrastet; ein Ansatz des Bremshebelzapfens muss in der Aussparung der Verstellvorrichtung einrasten. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 3 gestellt.

⚠ WARNUNG

Einstellung des Vorderradbremshebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, wird Ihr Kontrollvermögen über das Motorrad gemindert.

Stellen Sie den Vorderradbremshebel niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände am Lenker.

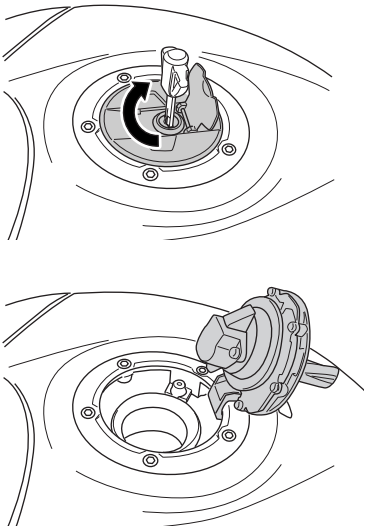
WARNBLINKSCHALTER „⚠“ ③

Alle vier Blinkleuchten und -anzeigen blinken gleichzeitig, wenn der Schalter bei auf „ON“ oder „P“ stehendem Zündschalter eingeschaltet wird. Verwenden Sie die Warnblinkanlage, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, wenn Sie es notparken müssen oder wenn es auf andere Weise eine Verkehrsgefahr darstellt.

GASDREHGRIFF ④

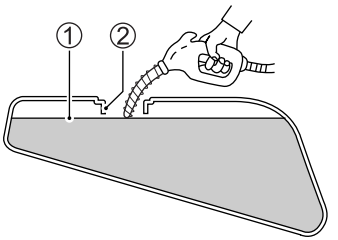
Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs geregelt. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

TANKDECKEL



Zum Öffnen des Tankdeckels stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Bei eingesetztem Schlüssel heben Sie den Tankdeckel zum Öffnen an. Zum Schließen des Tankdeckels drücken Sie diesen mit dem im Deckelschloss steckenden Schlüssel fest nach unten.

Füllen Sie den Tank nur mit sauberen Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit vermischtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



① Kraftstoffstand
② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kraftstofftank überfüllt ist, kann bei Ausdehnung wegen Motorhitze oder Sonnenerwärmung Benzin auslaufen. Überlaufender Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

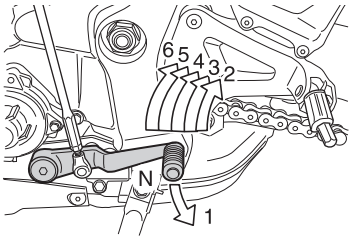
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

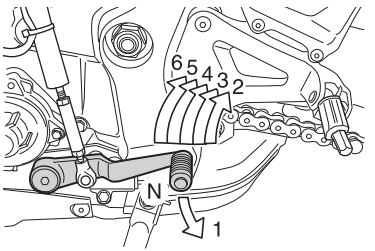
Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise zum Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Stellen Sie den Motor ab und achten Sie darauf, dass Kraftstoff nicht auf einen heißen Motor gelangen kann. Rauchen Sie nicht und vergewissern Sie sich, dass in der Umgebung keine offenen Flammen oder Funken vorhanden sind oder auftreten können. Vermeiden Sie das Einatmen von Kraftstoffdämpfen. Halten Sie Kinder und Haustiere beim Auftanken des Motorrads fern.

SCHALTHEBEL



(GSX-R1000A)



(GSX-R1000R/Z)

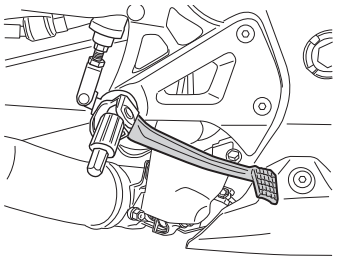
Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie folgt geschaltet wird. Zum Schalten ziehen Sie die Kupplung und nehmen das Gas weg, während Sie gleichzeitig den Schalthebel betätigen. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um in den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, leuchtet die grüne Anzeige in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie auch bei leuchtender Anzeige den Kupplungshebel vorsichtig und langsam loslassen, um sicherzugehen, dass sich das Getriebe wirklich im Leerlauf befindet.*
- *Wenn der Schaltautomat auf „MODE 1“ oder „MODE 2“ eingestellt ist, kann nach dem Starten des Motorrads ohne Betätigung des Kupplungshebels geschaltet werden. Weitere Informationen zum Schaltautomaten finden Sie auf Seite 5-14. (GSX-R1000R/Z)*

Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist die Motordrehzahl zu erhöhen, bevor die Kupplung einrückt. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung von Bauteilen der Kraftübertragung und des Hinterreifens vermieden.

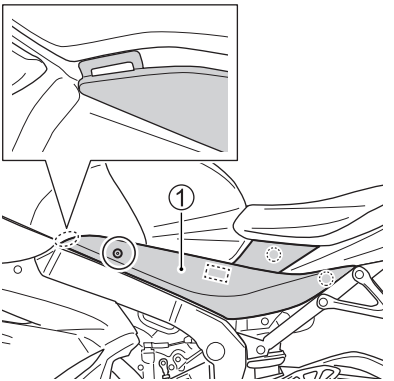
HINTERRADBREMSPEDAL



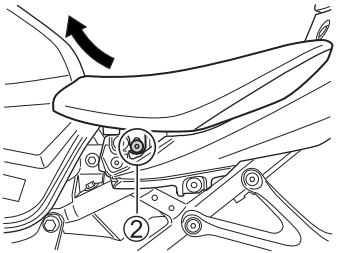
Durch Drücken des Hinterradbremspedals wird die Hinterrad-Scheibenbremse betätigt. Bei Betätigung der Hinterradbremse leuchtet die Bremsleuchte.

SITZSCHLOSS UND HELMHALTER

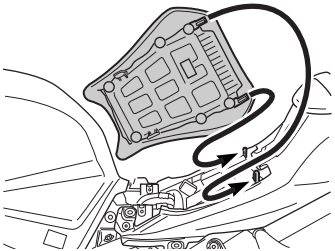
Vordersitz
Zum Ausbauen des Vordersitzes.



1. Drehen Sie die Schraube heraus, und nehmen Sie die Befestigungsteile ab. Lösen Sie die Haken. Nehmen Sie die rechte und linke Rahmenseitenabdeckung ① ab.



2. Drehen Sie die Schrauben ②, rechts und links, heraus.
3. Heben Sie den Sitz vorne an und ziehen Sie ihn nach vorne.



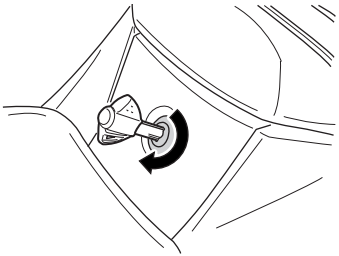
Zum Wiedereinbau des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter am Rahmen ein und ziehen Sie die Schrauben fest an. Bringen Sie die rechte und linke Rahmenseitenabdeckung wieder an.

⚠ WARNUNG

Wenn der Sitz nicht richtig angebracht ist, kann er sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

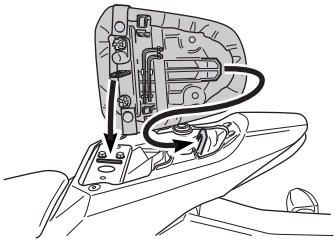
Sichern Sie den Sitz einwandfrei in der richtigen Position.

Rücksitz



Das Sitzschloss befindet sich an der mittleren Rahmenabdeckung. Zum Ausbauen des Rücksitzes setzen Sie den Zündschlüssel in das Schloss ein und drehen ihn im Uhrzeigersinn.

Heben Sie den Sitz vorne an und ziehen Sie ihn nach vorne.



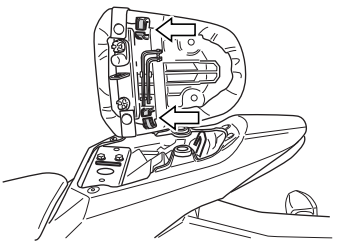
Zum Wiedereinbau des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und drücken sie fest nach unten, bis der Sitz in der verriegelten Stellung einrastet.

⚠ WARNUNG

Wenn der Sitz nicht richtig angebracht ist, kann er sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Sichern Sie den Sitz einwandfrei in der richtigen Position.

Helmhalter



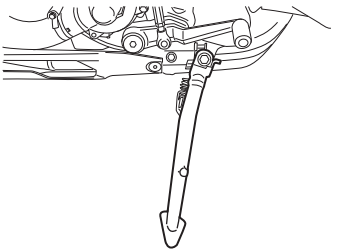
Unter dem Rücksitz befinden sich Helmhalter. Um diese zu verwenden, nehmen Sie den Sitz ab, haken den Helm am Helmhalter ein, und bringen den Sitz dann wieder an.

⚠ WARNUNG

Fahren mit einem am Helmhalter befestigten Helm kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad beeinträchtigen.

Fahren Sie niemals mit einem am Helmhalter befestigten Helm. Falls ein Helm transportiert werden soll, befestigen Sie ihn sicher auf dem Sitz.

SEITENSTÄNDER



Ein Verriegelungssystem sperrt den Zündkreis, wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist.

Das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem funktioniert folgendermaßen:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn bei laufendem Motor und ausgeklapptem Seitenständer ein Gang eingelegt wird, stoppt der Motor.
- Wenn der Seitenständer bei laufendem Motor und eingelegtem Gang ausgeklappt wird, stoppt der Motor.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion des Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystems vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

HINWEIS

Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßregeln zu beachten, damit es nicht umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf einem festen, ebenen Untergrund. Falls an einer Steigung geparkt werden muss, lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen den 1. Gang ein, um ein Abrollen vom Seitenständer zu vermeiden.

FAHRWERKSEINSTELLUNG

Die Standardeinstellungen sowohl für die Vorder- als auch die Hinterradaufhängung sind gewählt worden, um verschiedenen Fahrbedingungen wie niedriger bis hoher Fahrgeschwindigkeit und leichter bis schwerer Beladung des Motorrads gerecht zu werden. Die Fahrwerkseinstellungen können Ihren Präferenzen entsprechend eingestellt und optimiert werden.

HINWEIS

Durch gewaltsames Drehen der Einsteller können die Aufhängungen beschädigt werden.

Drehen Sie die Einsteller nicht über ihre natürlichen Grenzen hinaus.

VORDERRADAUFHÄNGUNG

⚠ WARNUNG

Eine unausgewogene Fahrwerkseinstellung kann zu schlechtem Fahrverhalten und Instabilität führen.

Stellen Sie die rechte und linke Teleskopgabel auf den gleichen Wert ein.

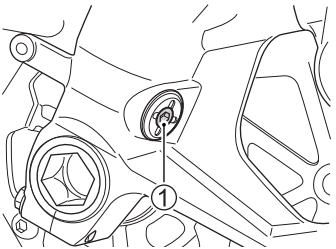
HINWEIS

Wenn eine Teleskopgabel in verschmutztem Zustand eingestellt wird, kann wegen eines klemmenden Einstellers Öl auslaufen oder eine Dichtung beschädigt werden.

Vor dem Einstellen sollten Sie die Teleskopgabel gründlich reinigen.

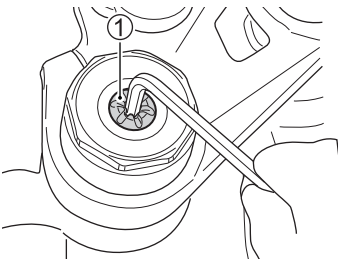
Einstellung der Federvorspannung

[GSX-R1000A]



Um den Einsteller der Federvorspannung auf die Standardposition einzustellen, drehen Sie den Einsteller ① bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 4-3/4 Umdrehungen im Uhrzeigersinn. Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Federvorspannung zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Federvorspannung zu vermindern. Zur Feineinstellung der Federung sollte die Federvorspannung in kleinen Schritten verändert werden. Stellen Sie die rechte und linke Teleskopgabel auf den gleichen Wert ein.

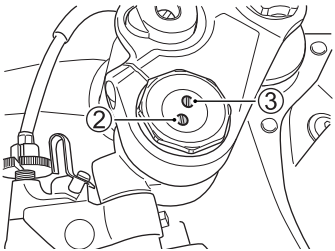
[GSX-R1000R/Z]
Der Einsteller befindet sich an der Oberseite jeder Vorderradaufhängung. Zum Justieren des Einstellers der Federvorspannung ① setzen Sie den Sechskantschlüssel wie gezeigt ein und drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn.



Um den Einsteller der Federvorspannung auf die Standardposition einzustellen, drehen Sie den Einsteller ① bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 7-3/4 Umdrehungen im Uhrzeigersinn. Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Federvorspannung zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Federvorspannung zu vermindern. Zur Feineinstellung der Federung sollte die Federvorspannung in kleinen Schritten verändert werden. Stellen Sie die rechte und linke Teleskopgabel auf den gleichen Wert ein.

Einstellung der Dämpfungskraft

[GSX-R1000A]



Aus- und Einfederdämpfungskraft können unabhängig voneinander durch Drehen des jeweiligen Einstellers justiert werden. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ② und der Einfederdämpfungskraft-Einsteller ③ befinden sich oben an der Vorderradaufhängung.

Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position.

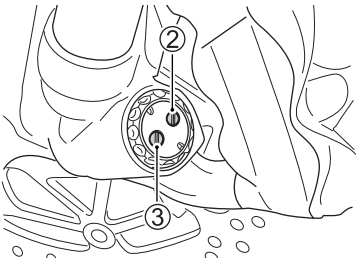
Um den Ausfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

Um den Einfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 4-3/4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

[GSX-R1000R/Z]



Aus- und Einfederdämpfungskraft können unabhängig voneinander durch Drehen des jeweiligen Einstellers justiert werden. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ② und der Einfederdämpfungskraft-Einsteller ③ befinden sich an der Unterseite der Vorderradaufhängung.

Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position.

Um den Ausfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 2-1/2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

Um den Einfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 3 Raststellen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

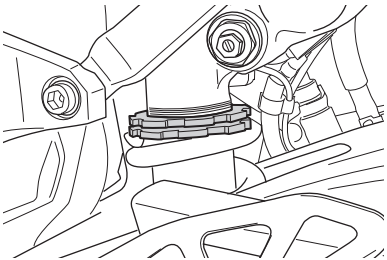
HINWEIS

Wenn ein Stoßdämpfer in verschmutztem Zustand eingestellt wird, kann wegen eines klemmenden Einstellers Öl auslaufen oder eine Dichtung beschädigt werden.

Vor einer Einstellung sollten Sie den hinteren Stoßdämpfer gründlich reinigen.

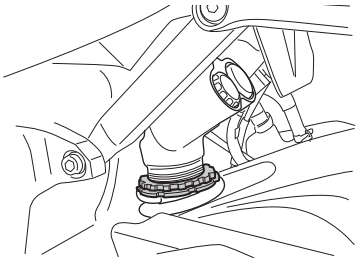
Einstellung der Federvorspannung

[GSX-R1000A]



Diese Einstellung kann durch Ändern der Position des Einstellrings vorgenommen werden. Suzuki empfiehlt jedoch, diese Einstellung von Ihrem Suzuki-Vertragshändler vornehmen zu lassen, da ein Spezialwerkzeug für diese Arbeit benötigt wird.

[GSX-R1000R/Z]



Diese Einstellung kann durch Ändern der Position des Einstellrings vorgenommen werden. Suzuki empfiehlt jedoch, diese Einstellung von Ihrem Suzuki-Vertragshändler vornehmen zu lassen, da ein Spezialwerkzeug für diese Arbeit benötigt wird.

Warnaufkleber der Hinterradaufhängung

⚠ WARNUNG

Diese Einheit enthält unter hohem Druck stehendes Nitrogen-Gas.
Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

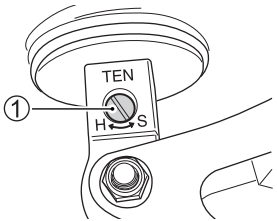
- **Auf Abstand von Flammen und Wärme halten.**
- **Nähere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.**

ZUR BEACHTUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Entsorgung der Hinterradaufhängungseinheit.

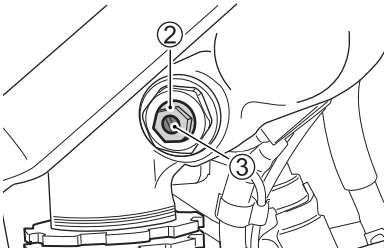
Einstellung der Dämpfungskraft

[GSX-R1000A]
Drei Dämpfungskräfte, Ausfederung, Einfederung für hohe Hubgeschwindigkeit und Einfederung für niedrige Hubgeschwindigkeit, können unabhängig voneinander durch Drehen des jeweiligen Einstellers justiert werden. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ① befindet sich unten an der Hinterradaufhängung. Die Einfederdämpfungskraft-Einsteller für hohe und niedrige Hubgeschwindigkeit ② und ③ befinden sich an der linken Seite der Hinterradaufhängung.

Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position.



Um den Ausfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 2-3/4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

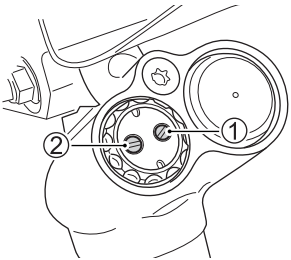


Dämpfungskrafteinsteller für hohe Hubgeschwindigkeit ②
Zum Einstellen der Dämpfungskraft drehen Sie den Einsteller zuerst ganz hinein und dann heraus. In der vollständig eingedrehten Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Zählen Sie die Anzahl der Drehungen ab der ganz hineingedrehten Position. Um die Dämpfungskraft für hohe Hubgeschwindigkeit standardmäßig einzustellen, drehen Sie den Einsteller bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 2-3/4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Dämpfungskrafteinsteller für niedrige Hubgeschwindigkeit ③
Zum Einstellen der Dämpfungskraft drehen Sie den Einsteller zuerst ganz hinein und dann heraus. In der vollständig eingedrehten Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Zählen Sie die Anzahl der Drehungen ab der ganz hineingedrehten Position. Um die Dämpfungskraft für niedrige Hubgeschwindigkeit standardmäßig einzustellen, drehen Sie den Einsteller bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 1-3/4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

[GSX-R1000R/Z]



Aus- und Einfederdämpfungskraft können unabhängig voneinander durch Drehen des jeweiligen Einstellers justiert werden. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ① und der Einfederdämpfungskraft-Einsteller ② befinden sich an der Oberseite der Hinterradaufhängung.

Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position.

Um den Ausfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 3 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

Um den Einfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL 3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-3
MOTORÖL 3-4
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG 3-7

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 95 oder höher (Research-Methode). Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

(Kanada)

Ihr Motorrad benötigt möglichst immer bleifreies Benzin mit einer Mindest-Oktanzahl an der Zapfsäule („Pump Octane Number“) von 90 ((R+M)/2-Methode). In manchen Gebieten sind nur sauerstoffangereicherte Kraftstoffe erhältlich.

ZUR BEACHTUNG:

- *Der Motor der GSX-R1000A/R/Z ist ausschließlich für bleifreies Benzin bestimmt. Verwenden Sie stets bleifreies Benzin.*
- *Wenn der Motor gewisse Störungen, wie schlechte Beschleunigung oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. In einem solchen Fall könnten Sie es mit Benzin von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN

(Kanada, EU)

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge (New Vehicle Limited Warranty) oder die Garantie für Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ZUR BEACHTUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z. B. Alkohol enthalten.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), auch GASOHOL genannt, werden in manchen Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn sie nicht mehr als 10 % Ethanol (E10) enthalten. Vergewissern Sie sich, dass die Oktanzahl eines solchen Benzin-Ethanol-Gemisches nicht unter der für Benzin empfohlenen Oktanzahl liegt.

ZUR BEACHTUNG:

- *Als Beitrag zur Reduzierung der Luftverschmutzung empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.*
- *Bei Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs muss sichergestellt sein, dass dieser die empfohlenen Oktanwerte aufweist.*
- *Wenn Sie mit dem Fahrverhalten Ihres Motorrads bei Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind, oder wenn Sie Motorklopfen feststellen, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da zwischen den verschiedenen Marken Unterschiede bestehen.*

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein verbleites Benzin.

Der Gebrauch verbleiten Benzins führt zu einer Funktionsstörung des Katalysators.

MOTORÖL

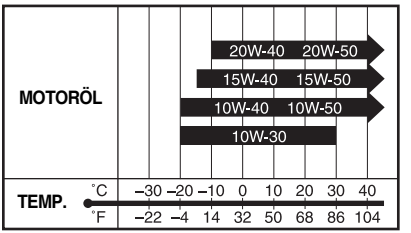
Verwenden Sie Suzuki-Original-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Suzuki-Original-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie.
Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von ausschlaggebender Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API-Klassifizierung (American Petroleum Institute) SG, SH, SJ, SL, SM oder SN mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ, SL, SM oder SN	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

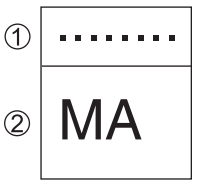
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl SAE 10W-40. Wenn Motoröl SAE 10W-40 nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein alternatives Öl gemäß nachstehender Tabelle.



JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getrieberäder mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Die Klassifizierung ist auf dem Ölbehälter wie folgt angegeben.



① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
② Ölklassifizierung

Energiesparend
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von „ENERGY CONSERVING“ (energiesparenden) und „RESOURCE CONSERVING“ (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Bestimmte Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ, SL, SM oder SN tragen die Markierung „ENERGY CONSERVING“ (energiesparend) oder „RESOURCE CONSERVING“ (ressourcenschonend) im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ, SL, SM oder SN

Empfohlen

API SH, SJ, SL oder SM

API SN

Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG

Verwenden Sie „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Suzuki superlanglebiges Kühlmittel) oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Suzuki langlebiges Kühlmittel). Falls „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminiumkühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Bewahren Sie es für Kinder und Tiere außer Reichweite auf.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

KÜHLMITTEL

Kühlmittel dient sowohl zum Rostschutz und zur Schmierung der Wasserpumpe sowie als Frostschutzmittel. Deshalb sollte Kühlmittel stets verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)
„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Füllen Sie nur „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ nach, wenn der Kühlmittelstand sinkt. Zum Kühlmittelwechsel mit „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist Verdünnen nicht erforderlich.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Grün) Wasser zum Mischen
Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Jedes andere Wasser als destilliertes Wasser kann Korrosion und Verstopfung des Aluminiumkühlers verursachen.

Erforderliche Menge Wasser/Kühlmittel
Lösungsmenge (insgesamt): 2450 ml (2,6/2,2 US/Imp qt)

50 %	Wasser	1225 ml (1,3/1,1 US/Imp qt)
	Kühlmittel	1225 ml (1,3/1,1 US/Imp qt)

ZUR BEACHTUNG: Diese 50%ige Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von –31 °C (–24 °F) vor dem Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als –31 °C (–24 °F) ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55 % (–40 °C/–40 °F) bzw. 60 % (–55 °C/–67 °F) erhöht werden. Der Kühlmittelanteil soll 60 % nicht überschreiten.

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL 4-2
EINFAHREN NEUER REIFEN 4-3
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-3
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-4
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4-4

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

In den vorhergehenden Kapiteln wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN

Diese Tabelle zeigt die empfohlenen maximalen Motordrehzahlen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km (500 Meilen)	Unter 7000 U/min
Bis zu	1600 km (1000 Meilen)	Unter 10 000 U/min
Über	1600 km (1000 Meilen)	Unter 14 300 U/min

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit wechselnden Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden die verschiedenen Teile des Motors zuerst unter Druck gesetzt, dann wieder entlastet, sodass sie sich abkühlen können. Dies fördert das gegenseitige Anpassen der Teile. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

EINFAHREN NEUER REIFEN

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um den besten Wirkungsgrad erzielen zu können. Arbeiten Sie die Aufstandsfläche ein, indem Sie Ihren Kurvenneigungswinkel während der ersten 160 km (100 Meilen) allmählich steigern, bevor Sie volle Schräglagen angehen. Während der ersten 160 km (100 Meilen)sollten Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und heftiges Bremsen vermeiden.

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie in diesem Abschnitt beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und heftiges Bremsen während der ersten 160 km (100 Meilen).

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km (1000 Meilen) nie mit Vollgas.

LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN

Lassen Sie den Motor nach Warm- oder Kaltstart ausreichend lange leerlaufen, bevor Sie ihn belasten oder aufdrehen. Dadurch kann das Schmieröl alle wichtigen Stellen im Motor erreichen.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst (bei 1000 km) ist der wichtigste überhaupt. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und eingearbeitet. Der erste Kundendienst umfasst Berichtigung aller Einstellungen, Nachziehen aller Befestigungsteile und Ölwechsel. Pünktliche Durchführung dieses Kundendienstes gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ZUR BEACHTUNG: Der Kundendienst bei 1000 km (600 Meilen) ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

⚠ WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie Ihr Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in einem sicheren Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über Ihr Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrücke vorne und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Halten Sie stets den richtigen Reifendruck aufrecht, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Unterschätzen Sie nie die Bedeutung dieser Kontrollen. Führen Sie alle Prüfungen durch, bevor Sie mit Ihrem Motorrad losfahren.

⚠ WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie könnten sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motorteile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Inspektionen durchgeführt werden.

PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas (☞ 6-39)	• Richtiges Gaszugspiel • Glatter Betrieb und richtige Rückkehr des Gasdrehgriffs zur Standgasstellung
Kupplung (☞ 6-40)	• Richtiges Hebelspiel • Ruckfreies und präzises Funktionieren
Bremsen (☞ 2-104, 2-109, 6-50)	• Korrekte Funktion des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der „LOWER"-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine „Schwammigkeit" • Kein Flüssigkeitsleck • Bremsklötze nicht bis zur Verschleißlinie hin abgenutzt
Aufhängung (☞ 2-116, 2-122)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-25)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-44)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 6-58)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichendes Profil • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-29)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-42)	• Richtiger Kühlmittelstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-10, 2-16, 2-85)	Korrekte Funktion aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-98)	Korrekte Funktion
Motorstopp-schalter (☞ 2-100)	Korrekte Funktion
Seitenständer/ Zündkreisverriege-lungssystem (☞ 6-63)	Korrekte Funktion
Windschild (☞ 8-9)	Gute Sicht

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS 5-2
ANFAHREN 5-5
VERWENDUNG DES GETRIEBES 5-11
BERGFAHRTEN 5-17
ANHALTEN UND PARKEN 5-17

STARTEN DES MOTORS

Bevor Sie versuchen den Motor zu starten, vergewissern Sie sich:

- Getriebe befindet sich im Leerlauf.
- Motorstoppschalter steht auf „❍“.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Verriegelungssystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet.
Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.*

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad umkippt, schaltet die Kraftstoffversorgung den Motor ab. Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie den Motor wieder starten.

HINWEIS

Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte und die Ganganzeige nicht richtig anzeigen, kann durch Starten des Motors ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

Überprüfen Sie die folgenden Punkte, bevor Sie den Motor starten:

- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte aufleuchtet, muss die Ganganzeige „N“ (Leerlauf) anzeigen.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte und die Ganganzeige nicht richtig funktionieren, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.**

Bei kaltem Motor:

1. Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters.
2. Nachdem der Motor angesprungen ist, lassen Sie ihn ausreichend warmlaufen.

Wenn der Motor in kaltem Zustand nicht leicht startet:

1. Öffnen Sie das Gas etwa 1/8 Drehung und drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters.
2. Nachdem der Motor angesprungen ist, lassen Sie ihn ausreichend warmlaufen.

Bei warmem Motor:

Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters.

Wenn der Motor in warmem Zustand nicht leicht startet:

Öffnen Sie das Gas etwa 1/8 Drehung und drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Raumen und lassen Sie ihn unter solchen Bedingungen nicht laufen.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei erleuchteter Öldruck-Anzeigeleuchte das Gas aufgedreht oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor beeinträchtigt werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Überhitzung kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

Suzuki Easy Start System

Mit dem Suzuki Easy Start System genügt zum Starten des Motors ein kurzes Antippen des Elektrostarterschalters. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet, muss zum Starten des Motors der Kupplungshebel gezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Anlassermotor einige Sekunden lang, auch wenn der Schalter losgelassen wird. Nach einigen Sekunden, oder wenn der Motor anspringt, stoppt der Anlassermotor automatisch.

ANFAHREN

⚠ WARNUNG

Wenn Sie zu schnell fahren, riskieren Sie, dass Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und Sie einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

⚠ WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können Ihr Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit dem Hinterrad in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

⚠ WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Nachdem Sie den Seitenständer ganz eingeklappt haben, ziehen Sie den Kupplungshebel, und warten Sie kurz. Legen Sie den ersten Gang ein, indem Sie den Schalthebel nach unten drücken. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf sich zu und lassen Sie den Kupplungshebel gleichzeitig langsam und behutsam los. Mit dem Einrücken der Kupplung beginnt sich das Motorrad vorwärts zu bewegen. Um auf den nächsthöheren Gang zu schalten, beschleunigen Sie behutsam, dann nehmen Sie das Gas weg und ziehen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel. Heben Sie den Schalthebel an, um den nächsthöheren Gang einzulegen, lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie das Gas wieder auf. Schalten Sie auf die höheren Gänge auf dieselbe Weise, bis der höchste Gang eingelegt ist.

ZUR BEACHTUNG:

- *Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem ausgestattet. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, stoppt der Motor.*
- *Wenn der Schaltautomat auf „MODE 1“ oder „MODE 2“ eingestellt ist, kann nach dem Starten des Motorrads ohne Betätigung des Kupplungshebels geschaltet werden. Weitere Informationen zum Schaltautomaten finden Sie auf Seite 5-14. (GSX-R1000R/Z)*

Launch Control System (GSX-R1000R/Z)

⚠ WARNUNG

Das Launch Control System ist zur Unterstützung des Fahrers auf einer abgeschlossenen Rennstrecke konzipiert. Wenn das Launch Control System nicht ordnungsgemäß bedient wird, unter anderem wenn die Kupplung abrupt betätigt wird, kann es zum Kontrollverlust und somit zu einem Unfall kommen.

Muten Sie sich beim Motorradfahren nie mehr zu, als Sie können.

⚠ WARNUNG

Wenn die Reifengröße oder die Abstufung des Kettenrads geändert wird, kann das Motorrad möglicherweise nicht mehr richtig kontrolliert werden, was einen Unfall oder Sturz zur Folge haben könnte.

Verwenden Sie beim Reifenwechsel immer Reifen derselben Größe und desselben Typs. Wenn ein Kettenrad gewechselt werden muss, verwenden Sie auch immer eines derselben Größe und mit derselben Anzahl von Zähnen.

Das Launch Control System hilft dem Fahrer beim Starten des Motorrads aus dem Stand heraus auf einer abgeschlossenen Rennstrecke.

Dieses System unterstützt den Fahrer, damit er sich bei voll offen gehaltenem Gas auf das Einrücken der Kupplung konzentrieren kann. Dies geschieht mit einer speziellen Regelung der Motordrehzahl beim Start des Motorrads. Darüber hinaus ermöglicht es dem Fahrer, beim Beschleunigen eine optimale Position zu halten, indem die Motorleistung automatisch auf Basis von Sensordaten verändert wird.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Schaltautomat eingeschaltet wurde, ist keine Kupplungsbetätigung erforderlich, wenn das Motorrad in Fahrt hochgeschaltet wird.

Zum Aktivieren des Launch Control Systems gehen Sie wie folgt vor.

1. Starten Sie den Motor. (☞ 5-2)

2. Wenn Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters/Launch Control System-Schalters etwa 1 Sekunde lang bei gestopptem Motorrad drücken, wird das Launch Control System aktiviert, und die Launch Control System-Anzeige erscheint auf dem Instrument.

Wenn die Launch Control System-Anzeige beim Drücken der (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters/Launch Control System-Schalters blinkt, kann das Launch Control System nicht aktiviert werden.

Die Launch Control System-Anzeige blinkt in folgenden Fällen:

- Wenn das Motorrad nicht gestoppt ist
- Wenn der Gasdrehgriff weit aufgedreht ist
- Wenn das Launch Control System innerhalb eines kurzen Zeitraums häufig verwendet wird

Zum Aufheben des Launch Control Systems drücken Sie die (START)-Seite des Motorstopp-/Elektrostarterschalters/Launch Control System-Schalters erneut etwa 1 Sekunde lang.

3. Starten Sie das Motorrad, während Sie den Gasdrehgriff und den Kupplungshebel betätigen. Wenn das Motorrad gestartet hat, verändert das System die Motorleistung automatisch auf Basis der Fahrbedingungen. Das Launch Control System wird automatisch abgebrochen, wenn das Getriebe in den 4. Gang geschaltet wird oder wenn das Motorrad durch Zurückdrehen des Gasdrehgriffs oder Betätigen der Bremse verlangsamt.

ZUR BEACHTUNG: Bevor das Motorrad startet sorgt die Motorsteuerung dafür, dass die Motordrehzahl unabhängig von der Öffnungsposition des Gasdrehgriffs 10 000 U/min nicht übersteigt.

HINWEIS

Wenn Sie die Kupplung zu lange schleifen lassen, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat, kann der Kupplungsmechanismus beschädigt werden.

Lassen Sie die Kupplung nicht lange schleifen.

VERWENDUNG DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt für einen reibungslosen Lauf des Motors in seinen normalen Drehzahlbereichen. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeignetsten Gang wählen. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig, wenn Sie einen Schaltvorgang durchführen möchten. Lassen Sie nie die Kupplung schleifen, um die Fahrgeschwindigkeit zu regeln, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Drehzahlbereich arbeiten kann.

(Kanada)
Die nachstehende Tabelle zeigt den ungefähren Geschwindigkeitsbereich für jeden Gang.

Hochschalten

Schaltposition	km/h	mph
1. → 2.	20	12
2. → 3.	30	19
3. → 4.	40	25
4. → 5.	50	31
5. → 6.	60	37

Herunterschalten

Schaltposition	km/h	mph
6. → 5.	50	31
5. → 4.	40	25
4. → 3.	30	19

Rücken Sie die Kupplung aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 20 km/h (12 mph) absinkt.

⚠ WARNUNG

Herunterschalten bei zu hoher Motordrehzahl kann unangenehme Folgen haben:

- **Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust wegen gesteigerter Motorbremswirkung, was zu einem Unfall führen kann; oder**
- **zwangsweises Überdrehen des Motors im tieferen Gang mit der Folge eines Motorschadens.**

Reduzieren Sie die Drehzahl, bevor Sie herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Durch Herunterschalten bei geneigtem Motorrad in einer Kurve kann das Hinterrad wegrutschen und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors in die rote Zone können schwere Motorschäden verursacht werden.

Drehen Sie den Motor nie in die rote Zone hoch, egal in welchem Gang.

HINWEIS

Durch unangemessene Betätigung des Schalthebels kann das Getriebe beschädigt werden.

- **Lassen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel liegen.**
- **Üben Sie beim Schalten von Gängen keine übermäßige Kraft aus.**

Verwendung des Schaltautomaten (GSX-R1000R/Z)

Bei aktiviertem Schaltautomaten ist das Hoch- und Herunterschalten ohne Kupplung ziehen oder Gas geben möglich.

1. Stellen Sie „QS SET“ auf <1> oder <2>.

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich „QS SET“-Einstellung siehe Seite 2-67.

2. Ziehen Sie den Kupplungshebel und schalten Sie das Getriebe in den 1. Gang.

3. Für einen Gangwechsel betätigen Sie den Schalthebel ohne Verwenden des Kupplungshebels.

   - Vor dem tatsächlichen Gangwechsel wird die Motordrehzahl der momentanen Situation entsprechend automatisch geregelt, sodass eine Betätigung des Gasdrehgriffs nicht erforderlich ist.
   - Der Schaltautomat wird ab einer Motordrehzahl von 2000 U/min aktiviert.
   - Gangwechsel unter Betätigung des Kupplungshebels sind auch bei bereits aktiviertem Schaltautomaten möglich.
   - Wenn ein Schaltvorgang durchgeführt werden soll, bewegen Sie den Schalthebel, bis Sie das Ende spüren.
   - Wenn die Schaltautomat-Anzeige „QS“ blinkt, ist der Schaltautomat nicht verfügbar.

HINWEIS

Wenn bei auf „OFF“ gestelltem Schaltautomaten ohne Verwendung der Kupplung geschaltet wird, kann der Motor oder das Antriebssystem beschädigt werden.

Verwenden Sie den Kupplungshebel, wenn der Schaltautomat auf „OFF“ gestellt ist.

HINWEIS

Wenn die Motordrehzahl 2000 U/min oder weniger beträgt, ist der Schaltautomat nicht verfügbar. In diesem Fall kann Betätigen des Schalthebels ohne Verwendung des Kupplungshebels zu einer Beschädigung des Motors oder Antriebssystems führen.

Verwenden Sie den Kupplungshebel, um einen Schaltvorgang bei einer Motordrehzahl von 2000 U/min oder darunter durchzuführen.

ZUR BEACHTUNG: Während der Fahrt blinkt die Schaltautomat-Anzeige „QS“ in folgenden Fällen.

- *Der Schaltvorgang wird bei einer Motordrehzahl von 2000 U/min oder darunter durchgeführt.*
- *Der Schaltvorgang wird bei gezogenem Kupplungshebel durchgeführt.*
- *Das Herunterschalten soll im 1. Gang, beziehungsweise das Hochschalten soll im 6. Gang erfolgen.*

4. Wenn das Motorrad gestoppt werden soll, stoppen Sie es bei gezogenem Kupplungshebel.

BERGFAHRTEN

- An Steigungen kann das Motorrad langsamer werden und einen Leistungsmangel aufweisen. Spätestens dann sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Leistungsbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Bei der Abwärtsfahrt an einem langen, steilen Gefälle verwenden Sie die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Dazu schalten Sie in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese überhitzen und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie jedoch in diesem Fall darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

Antiblockiersystem (ABS)

Dieses Modell ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) mit Trägheitsmessung ausgestattet, das beim starken Bremsen oder beim Abbremsen auf schlüpfrigen Fahrbahnoberflächen das Blockieren der Räder verhindert. Im Falle einer abrupten Vorderradbremsung mindert es auch ein Abheben des Hinterrads.

Motion Track Brake System (GSX-R1000R/Z)

Dieses Modell ist mit einem so genannten „Motion Track Brake System“ ausgestattet. Dieses System sorgt auch bei Kurvenfahrten für die ABS-Bremskraftregelung entsprechend des Schräglagenwinkels des Motorrads. Bei übermäßigem oder schnellem Bremsen verhindert dieses System innerhalb eines bestimmten Bereichs das Blockieren der Räder. Dies unterstützt den Fahrer, der von ihm beabsichtigten Ideallinie zu folgen.

Das ABS greift, sobald es erkennt, dass die Räder blockieren. Während das ABS aktiv ist spüren Sie eventuell ein leichtes Pulsieren am Bremshebel und/oder Bremspedal.

Obwohl das ABS dazu beiträgt, das Blockieren der Räder zu verhindern, müssen Sie beim Bremsen in Kurven trotzdem noch vorsichtig sein. Starkes Bremsen in einer Kurve kann zum Rutschen des Rads und zum Verlust der Kontrolle auch dann führen, wenn Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist. ABS bedeutet nicht, dass Sie unnötige Risiken eingehen können. Das ABS kann Fehlentscheidungen, eine falsche Bremstechnik oder zu schnelles Fahren auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen.

Fahren Sie immer noch umsichtig und aufmerksam.

Auf normalen befestigen Straßen können erfahrene Motorradfahrer mit einer konventionellen Bremsanlage etwas kürzere Bremswege erzielen als mit ABS.

ZUR BEACHTUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Bremsen in Kurven kann gefährlich sein, egal ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann das seitliche Rutschen eines Rads beim starken Abbremsen in einer Kurve nicht kontrollieren und beim seitlichen Rutschen kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab, und meiden Sie starkes Bremsen in der Kurve.

⚠ WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS kann schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und eine falsche Betätigung der Bremsen nicht ausgleichen.

Bedenken Sie, dass das ABS Fehlentscheidungen, eine falsche Bremstechnik sowie zu schnelles Fahren auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen kann. Fahren Sie stets umsichtig und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

Funktionsweise des ABS

Das ABS steuert den Bremsdruck elektronisch. Ein Computer überwacht Raddrehzahl und Trägheitskraft. Wenn der Computer erkennt, dass ein abgebremstes Rad plötzlich verlangsamt, interpretiert er dies als Rutschgefahr und reduziert den Bremsdruck, um zu verhindern, dass das betroffene Rad blockiert. Das ABS arbeitet automatisch. Daher benötigen Sie keine besondere Bremstechnik. Betätigen Sie einfach die Vorder- und Hinterradbremse so stark, wie die Fahrsituation dies erfordert, ohne jegliches Pumpen mit einer Bremse. Ein Pulsieren des Bremshebels/Bremspedals während des ABS-Betriebs ist normal.

Nicht empfohlene Reifen können sich auf die Raddrehzahl auswirken und die Computersteuerung stören.

Das ABS funktioniert erst ab einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) und nicht bei entladener Batterie.

Anhalten und Parken

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herab.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Halt kommt, ziehen Sie die Kupplung (Ausrückstellung) und schalten in den Leerlauf. An der leuchtenden Leerlauf-Anzeigeleuchte können Sie erkennen, ob sich das Getriebe tatsächlich im Leerlauf befindet.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, rauen oder anderen rutschigen Oberflächen kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen nur leicht.

⚠ WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

HINWEIS

Wenn das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung im Stand gehalten wird, kann die Kupplung beschädigt werden.

Zum Anhalten an einer Steigung verwenden Sie die Bremsen.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

⚠ VORSICHT

Ein heißer Auspufftopf kann schwere Verbrennungen verursachen. Auch nach Ausschalten des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad an einer leichten Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, muss das Vorderrad bergauf weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorn vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um dem Abrollen vom Seitenständer vorzubeugen. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder in den Leerlauf.

6. Stellen Sie den Zündschalter auf „OFF“.
7. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, und schließen Sie zur Diebstahlverhinderung das Lenkschloss ab.
8. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine optionale Diebstahlssicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad bewegen.

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE 6-10
ABNEHMEN DER VERKLEIDUNG 6-10
LENKUNGSDÄMPFER-WARTUNG 6-15
SCHMIERSTELLEN 6-16
BATTERIE 6-17
ZÜNDKERZE 6-22
LUFTFILTER 6-22
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-29
MOTORÖL 6-29
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE 6-38
GASZUGSPIEL 6-39
KUPPLUNG 6-40
KÜHLMITTEL 6-42
ANTRIEBSKETTE 6-44
BREMSEN 6-50
REIFEN 6-58
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM 6-63
AUSBAU DES VORDERRADS 6-65
AUSBAU DES HINTERRADS 6-75
AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN 6-79
SCHEINWERFEREINSTELLUNG 6-82
SICHERUNGEN 6-83
KATALYSATOR 6-88
DIAGNOSESTECKER 6-90

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Lassen Sie Ihrer Maschine diese Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen zukommen, wenn sie regelmäßig unter harten Bedingungen, wie z. B. mit ständigem Vollgas, in staubiger Umgebung u. Ä., betrieben wird. Ihre Maschine wird sich dafür mit gleich bleibend hoher Zuverlässigkeit bedanken. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gerne weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig; lassen Sie daher keine halbherzige oder nachlässige Wartung durchgehen. Die beste Garantie für Ihre Fahrsicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Händler oder von einem qualifizierten Fachmann überprüfen und warten zu lassen.

⚠ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternzeichen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen. Nicht markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie man eine bestimmte Arbeit ausführt, sollten Sie diese Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Raumen und lassen Sie ihn unter solchen Bedingungen nicht laufen.

HINWEIS

Elektrische Teile können durch Kurzschlüsse beschädigt werden, wenn der Zündschalter sich in Stellung „ON“ befindet.

Schalten Sie vor einer Wartung von elektrischen Teilen die Zündung aus, um eine Beschädigung durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Austauschteile können schnelleren Verschleiß und eine Verkürzung der Lebensdauer Ihres Motorrads verursachen.

Als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ZUR BEACHTUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Ihr Motorrad unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, ist die Wartung häufiger als in der Tabelle angegeben durchzuführen. Bei Fragen hinsichtlich Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Das Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Intervall / Gegenstand		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	6000	12 000	18 000	24 000
		Meilen	600	4000	7500	11 000	14 500
Luftfiltereinsatz (☞ 6-22)			–	I	I	R	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			T	–	T	–	T
* Auslass-Steuerventil			I	I	I	I	I
* Ventilspiel			Alle 24 000 km (14 500 Meilen) überprüfen				
* Zündkerzen			Alle 12 000 km (7500 Meilen) auswechseln				
Kraftstoffschlauch (☞ 6-29)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (wo zutreffend)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 6-29)			R	R	R	R	R
Motorölfilter (☞ 6-29)			R	–	R	–	R
Gaszugspiel (☞ 6-39)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	–	I	–	I
* Kühlmittel (☞ 6-42)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		Alle 4 Jahre oder 48 000 km (29 000 Meilen) wechseln				
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	R	–	R

Intervall / Gegenstand	Monate	2	12	24	36	48
	km	1000	6000	12 000	18 000	24 000
	Meilen	600	4000	7500	11 000	14 500
Kühlerschlauch (☞ 6-44)		–	I	I	I	I
Kupplungszugspiel (☞ 6-40)		–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 6-44)		I	I	I	I	I
		Reinigen und schmieren, alle 1000 km (600 Meilen)				
* Bremsen (☞ 6-50)		I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-51)		–	I	I	I	I
		*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-51)		–	I	I	I	I
		*Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 6-58)		–	I	I	I	I
* Lenkung		I	–	I	–	I
* Teleskopgabeln (☞ 2-116)		–	–	I	–	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-122)		–	–	I	–	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern		T	T	T	T	T
Schmierung (☞ 6-16)		Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				

ZUR BEACHTUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; R= Wechseln; T= Festziehen

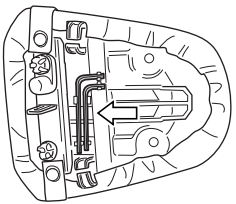
(Für Länder in Europa und Ozeanien)

Intervall / Gegenstand		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	12 000	24 000	36 000	48 000
		Meilen	600	7500	15 000	22 500	30 000
Luftfiltereinsatz (☞ 6-22)			–	I	I	R	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			T	T	T	T	T
* Auslass-Steuerventil			I	Alle 6000 km (4000 Meilen) überprüfen			
* Ventilspiel			Alle 24 000 km (15 000 Meilen) überprüfen				
* Zündkerzen			Alle 12 000 km (7500 Meilen) auswechseln				
Kraftstoffschlauch (☞ 6-29)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (wo zutreffend)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 6-29)			R	Jedes Jahr oder alle 6000 km (4000 Meilen) wechseln			
Motorölfilter (☞ 6-29)			R	Alle 2 Jahre oder 12 000 km (7500 Meilen) wechseln			
Gaszugspiel (☞ 6-39)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	I	I	I	I
* Kühlmittel (☞ 6-42)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	–	–	R
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	R	–	R

Intervall / Gegenstand	Monate	2	12	24	36	48
	km	1000	12 000	24 000	36 000	48 000
	Meilen	600	7500	15 000	22 500	30 000
Kühlerschlauch (☞ 6-44)		–	I	I	I	I
Kupplungszugspiel (☞) 6-40)		–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 6-44)		I	Alle 6000 km (4000 Meilen) überprüfen			
		Reinigen und schmieren, alle 1000 km (600 Meilen)				
* Bremsen (☞ 6-50)		I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-51)		–	I	I	I	I
		*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-51)		Jedes Jahr oder alle 6000 km überprüfen (4000 Meilen) *Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 6-58)		–	I	I	I	I
* Lenkung		I	I	I	I	I
* Teleskopgabeln (☞ 2-116)		–	I	I	I	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-122)		–	I	I	I	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern		T	T	T	T	T
Schmierung (☞ 6-16)		Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				

ZUR BEACHTUNG: I und Inspizieren= Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; R= Wechseln; T= Festziehen

WERKZEUGE

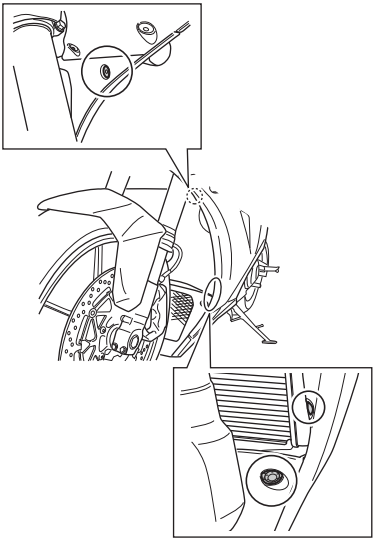


Ein Sechskantschlüssel wird mit Ihrem Motorrad mitgeliefert. Er befindet sich an der Unterseite des Rücksitzes.

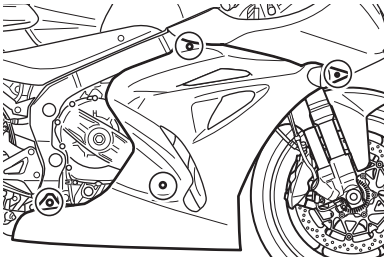
ABNEHMEN DER VERKLEIDUNG

Zum Abnehmen der rechten und linken Verkleidung gehen Sie wie folgt vor:

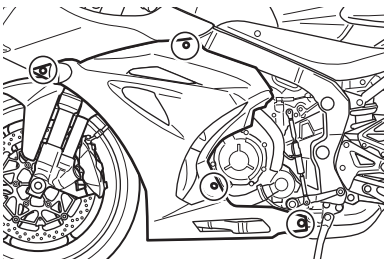
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie die Befestigungselemente von der rechten und linken Seitenverkleidung sowie von der Unterverkleidung ab.

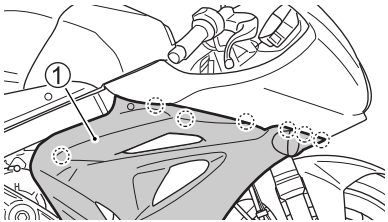


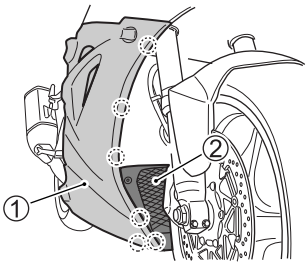
RECHTS



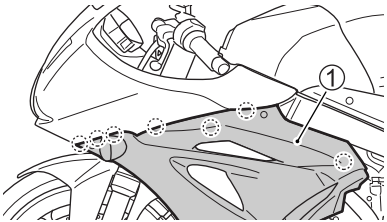
LINKS

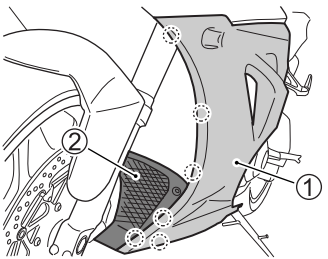
3. Drehen Sie die Schrauben von der rechten und linken Verkleidung heraus.





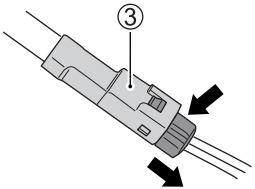
RECHTS

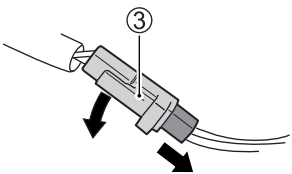




LINKS

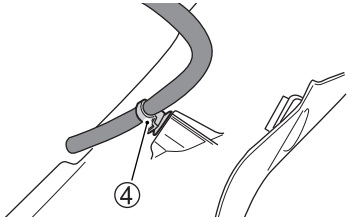
4. Die Seitenverkleidungen sind hinter den mit Kreisen gekennzeichneten Stellen mit Haken versehen. Lösen Sie die Haken. Nehmen Sie die rechte und linke Seitenverkleidung ① sowie die Unterverkleidung ② ab.



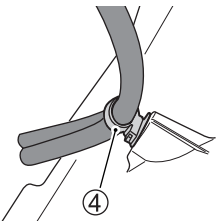


(Kanada)

5. Trennen Sie den rechten und linken Blinkersteckverbinder ③.



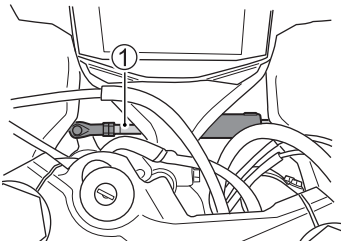
RECHTS



RECHTS (Kanada)

6. Ziehen Sie die Schlauchklemme ④ von der rechten Seitenverkleidung heraus.

LENKUNGSDÄMPFER-WARTUNG



1. Sorgen Sie immer dafür, dass der Lenkungsdämpferschaft ① sauber ist.
2. Wischen Sie Ölrückstände mit einem Lappen ab.

ZUR BEACHTUNG:

- *Verwechseln Sie nicht die fettigen Reste am Lenkungsdämpferschaft mit einem Ölleck. Die Bildung dieses Belags ist normal und kommt vom Öldichtungsschmiermittel im Dämpfer.*
- *Sie bemerken auch ein Geräusch, während der Dämpferschaft sich ein und aus bewegt. Dieses zischende Geräusch ist normal und entsteht, wenn die internen Ventile die Schaftbewegung dämpfen.*

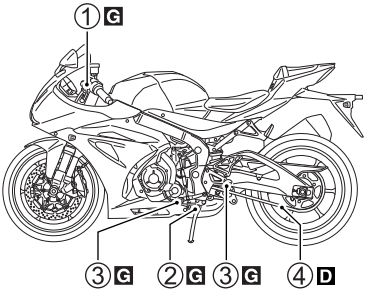
SCHMIERSTELLEN

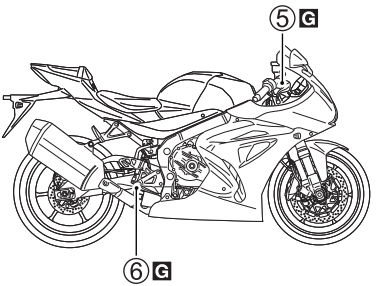
Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller reibenden Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach Waschen des Motorrads mit Wasser, empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Bringen Sie nicht Fett oder Öl auf elektrische Schalter auf.





G .....Fett
D .....Antriebsketten-Schmiermittel

①.....Kupplungshebelzapfen
②.....Seitenständerzapfen und -federhaken
③.....Schalthebelzapfen und Fußrastenzapfen
④.....Antriebskette
⑤.....Bremshebelzapfen
⑥.....Bremspedalzapfen und Fußrastenzapfen

BATTERIE

Die Batterie ist versiegelt und erfordert keine Wartung. Lassen Sie den Zustand der Batterie in regelmäßigen Abständen von Ihrem Händler überprüfen.

Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 0,9 A durchgeführt, Schnellladung 1 Stunde lang bei 4,5 A. Die maximale Ladestromstärke darf nie überschritten werden.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutstrom gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen mit reichlich Wasser, und begeben Sie sich bei Verletzung unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

⚠ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

HINWEIS

Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

⚠ WARNUNG

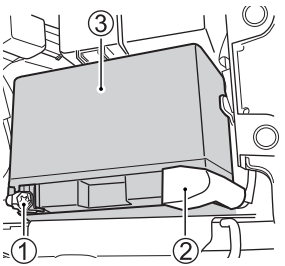
Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann zu Funkenbildung durch statische Elektrizität und damit zum Ausbruch eines Brands führen.

Wischen Sie die Batterie mit einem feuchten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

AUSBAU DER BATTERIE

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Bauen Sie den Vordersitz aus, wie im Abschnitt „Sitzschloss und Helmhalter“ beschrieben.



3. Trennen Sie das Minuskabel (–) ① ab.
4. Nehmen Sie die Kappe ab. Trennen Sie das Pluskabel (+) ② ab.
5. Bauen Sie die Batterie ③ aus.

Zum Einbauen der Batterie:

1. Bauen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte ein.
2. Schließen Sie die Batteriekabel sicher an.

ZUR BEACHTUNG: Nach Wiederanschluss der Batterie muss die Instrumententafel-Motordrehzahlanzeige rückgestellt werden.

HINWEIS

Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Faden) an den Minuspol (–) anzuschließen.

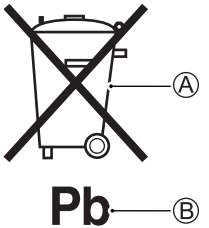
⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen, einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

Eine verbrauchte Batterie darf nicht in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, dass die Batterie beim Herausnehmen aus dem Fahrzeug nicht kippt. Die auslaufende Schwefelsäure kann Verletzungen verursachen.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.*
- *Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.*



Das Symbol Ⓐ (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Batterieaufkleber weist darauf hin, dass die gebrauchte Batterie getrennt vom normalen Haushaltsabfall entsorgt werden muss.
Das chemische Symbol „Pb“ Ⓑ bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004 % Blei enthält.

Mit einer korrekten Entsorgung oder dem Recycling der verbrauchten Batterie tragen Sie zur Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsschäden bei, die durch eine unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling bleiben natürliche Ressourcen erhalten. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer gebrauchten Batterie.

ZÜNDKERZE

Bezüglich Zündkerzenkontrolle oder -wechsel wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

LUFTFILTER

Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfilter zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie folgt vor.

⚠ WARNUNG

Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme unbehindert vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann auch ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

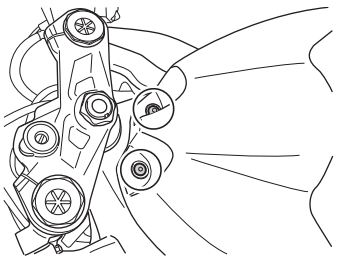
HINWEIS

Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs in staubigen, nassen oder schlammigen Geländen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

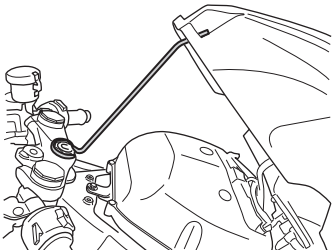
Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Wechseln Sie den Einsatz bei Bedarf aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

AUSBAU

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Bauen Sie den Vordersitz aus, wie im Abschnitt „Sitzschloss und Helmhalter“ beschrieben.



3. Drehen Sie die Kraftstofftank-Passschrauben heraus.



4. Heben Sie das vordere Ende des Kraftstofftanks an und stützen Sie ihn ab, wie in der Abbildung oben gezeigt. Setzen Sie das kreisförmige Ende der Stütze an der Lenkschaftmutter an.

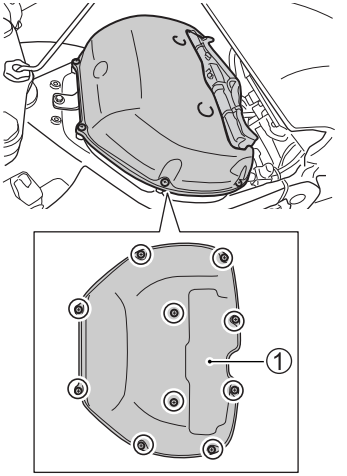
ZUR BEACHTUNG: Eine Strebe ist bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich. Die Teilenummer der Strebe ist 44574-17K00.

⚠ WARNUNG

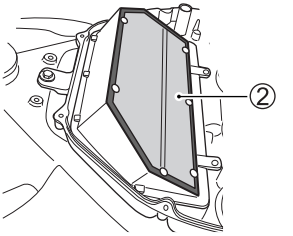
Wenn der Kraftstofftank in vollem Zustand angehoben wird, kann Benzin vom Tankdeckel auslaufen und zur Ursache für einen Brand werden.

Vor Anheben des Kraftstofftanks sollten Sie den Füllstand auf weniger als 1/4 des Fassungsvermögens reduzieren. Die Kraftstoffanzeige in der Instrumententafel blinkt oder leuchtet, wenn der Füllstand 1/4 des Kraftstofftank-Fassungsvermögens unterschreitet.

5. Drehen Sie die oberen Kraftstoffeinspritzventilschrauben heraus.

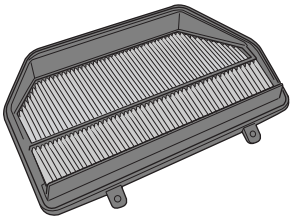


6. Drehen Sie die 10 Schrauben heraus.
7. Nehmen Sie den Luftfilterdeckel ① mit dem Kraftstoffeinspritzventil ab.



8. Entnehmen Sie den Luftfiltereinsatz ②.

INSPEKTION

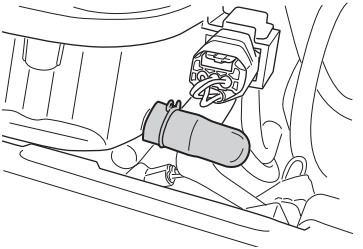


Kontrollieren Sie den Zustand des Luftfiltereinsatzes. Ersetzen Sie den Luftfiltereinsatz regelmäßig.

HINWEIS

Durch Anwendung von Druckluft kann der Luftfiltereinsatz beschädigt werden.

Blasen Sie den Luftfiltereinsatz nicht mit Druckluft aus.



Zum regelmäßigen Wartungsintervall drehen Sie die Schraube heraus, und lassen Wasser sowie Öl ab. Die Luftfilter-Ablassschraube befindet sich unter dem Luftfiltergehäuse.

EINBAU

Bauen Sie den gesäuberten Luftfiltereinsatz oder einen neuen Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz sicher sitzt und richtig abdichtet.

HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein gerissener Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

Anzugsdrehmoment für obere Kraftstoffeinspritzventilschraube:
10 Nm (1,0 kgf-m, 7,0 lb-ft)

HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Luftfiltereinsatz vorbei zum Motor gelangen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

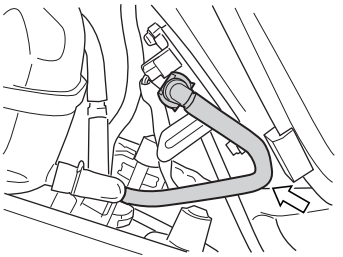
Achten Sie auf den korrekten Einbau des Luftfiltereinsatzes.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ZUR BEACHTUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knicke aufweisen.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH



Prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls Defekte gefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

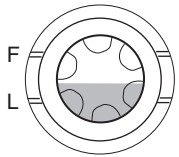
MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Instandhaltungsmaßnahmen.

MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie folgt vor.

1. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang laufen.
2. Stoppen Sie den Motor, und warten Sie drei Minuten lang.



3. Halten Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie den Motorölstand durch das Kontrollfenster an der rechten Seite des Motors.

HINWEIS

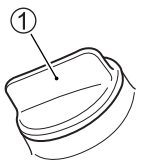
Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab. Prüfen Sie den Ölstand am Motoröl-Schauglas vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie „L“ (niedrig) und nicht über der Linie „F“ (voll) befindet.

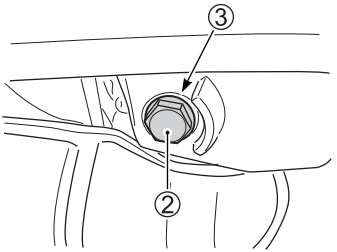
MOTORÖLWECHSEL UND AUSTAUSCH DES ÖLFILTERS

Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig vom Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie den Öleinfüllverschluss ① ab.



3. Nehmen Sie die Ablassschraube ② sowie die Dichtung ③ von der Unterseite des Motors ab, und lassen Sie das Motoröl in eine geeignete Wanne ablaufen.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre soweit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

⚠ WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu jeglicher Art von Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel ein langärmeliges Hemd und feuchtigkeitsabstoßende Handschuhe (z. B. Geschirrspülhandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie die betroffene Stelle gründlich mit Seife und Wasser. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

HINWEIS

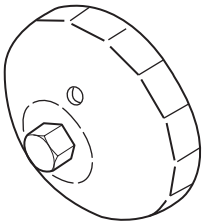
Drehen des Motors während des Ablassens von Motoröl führt zu einem Ölfilmmangel und zu einer Beeinträchtigung des Motors.

Verwenden Sie den Elektrostarterschalter während des Motorölwechsels nicht.

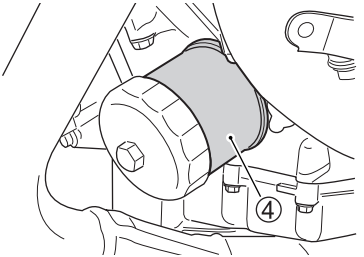
ZUR BEACHTUNG:

- *Gebrauchtes Öl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.*
- *Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich, dass die Ölkanne und die Ölfilter-Sitzfläche frei von Staub, Schmutz und anderen Fremdkörpern sind.*

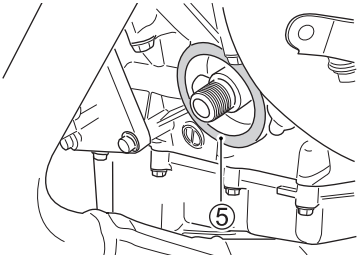
4. Bauen Sie die linke Seitenverkleidung ab, wie im Abschnitt „Abnehmen der Verkleidung“ beschrieben.



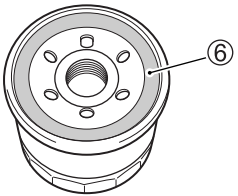
Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)



5. Drehen Sie den Ölfilter ④ gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab. Verwenden Sie hierzu einen Suzuki-Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder einen Band-Filterschlüssel geeigneter Größe.



6. Wischen Sie die Sitzfläche ⑤ für den neuen Filter am Motor mit einem sauberen Lappen ab.



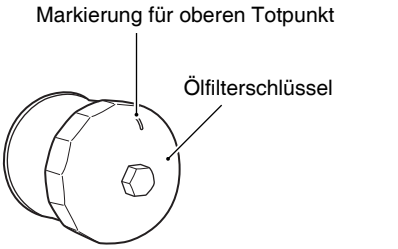
7. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Gummidichtung ⑥ des neuen Ölfilters.
8. Drehen Sie den neuen Filter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Sitzfläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

HINWEIS

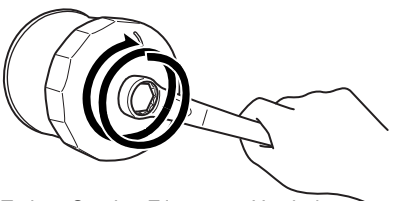
Gebrauch eines Ölfilters inkorrekter Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

ZUR BEACHTUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Sitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.



In der Position, bei der die Filterdichtung zuerst die Sitzfläche berührt.



Ziehen Sie den Filter um 2 Umdrehungen oder mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

9. Markieren Sie die Position des oberen Totpunkts am Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder am Ölfilter. Ziehen Sie den Filter mit einem Ölfilterschlüssel um 2 Drehungen bzw. mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 Nm (2,0 kgf-m, 14,5 lb-ft)

10. Ersetzen Sie die Ablassschraubendichtung ③ durch eine neue. Bringen Sie die Ablassschraube ② mit der Dichtung ③ wieder an. Ziehen Sie die Schraube mit einem Drehmomentschlüssel fest. Füllen Sie 3300 ml (3,5/2,9 US/Imp qt) frischen Motoröls über die Einfüllöffnung nach und bringen Sie dann die Motoröl-Einfüllkappe wieder an. Verwenden Sie unbedingt das vorgeschriebene Motoröl, wie im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL beschrieben.

Ablassschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 16,5 lb-ft)

ZUR BEACHTUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 3100 ml (3,3/2,7 US/Imp qt) Öl erforderlich.

HINWEIS

Durch den Gebrauch eines Öls, das Suzukis Spezifikationen nicht erfüllt, kann ein Motorschaden verursacht werden.

Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

11. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
12. Stellen Sie den Motor ab, und warten Sie ungefähr drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad am Motoröl-Schauglas nach. Wenn er unter der Linie „L“ liegt, füllen Sie Öl nach, bis es einen Stand zwischen den Linien „L“ und „F“ erreicht. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.

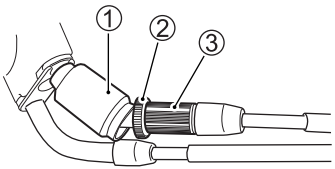
ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie keinen richtigen Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

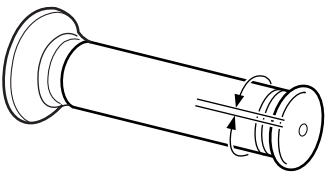
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE

Kontrollieren Sie die Motorleerlaufdrehzahl. Die Motorleerlaufdrehzahl soll 1150–1350 U/min betragen, wenn der Motor warm ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Motorleerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie Kontrolle und Reparatur von Ihrem Suzuki-Händler oder von einem qualifizierten Fachmann ausführen.

GASZUGSPIEL





2,0–4,0 mm
(0,08–0,16 in)

Einstellung des Zugspiels:

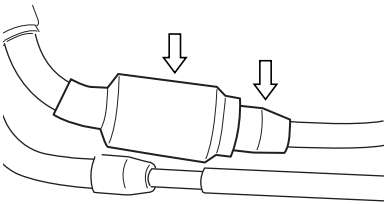
1. Nehmen Sie die Manschette ① ab.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ so, dass der Gasdrehgriff ein Spiel von 2,0–4,0 mm (0,08–0,16 in) erhält.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie die Manschette ① wieder an.

⚠ WARNUNG

Unangemessenes Gaszugspiel kann bei Lenkerdrehung ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Das Gaszugspiel ist so einzustellen, dass die Motordrehzahl von jeglicher Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

GASZUGMANSCHETTEN

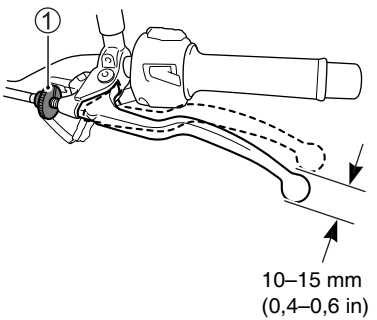


Der Gaszug ist mit Manschetten versehen. Stellen Sie sicher, dass die Manschetten richtig sitzen. Lassen Sie beim Waschen Wasser nicht direkt auf die Manschetten gelangen. Wischen Sie Schmutz gegebenenfalls mit einem nassen Tuch von den Manschetten ab.

KUPPLUNG

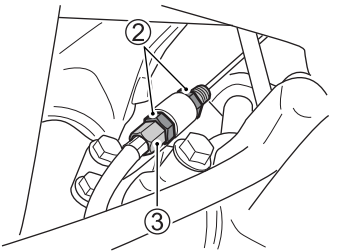
Das Kupplungszugspiel soll am Kupplungshebelende gemessen 10–15 mm (0,4–0,6 in) betragen. Stellen Sie das Kupplungszugspiel wie folgt ein:

Kleine Justierung



Drehen Sie den Kupplungshebeleinsteller ①, um das angegebene Spiel zu erhalten.

Große Justierung

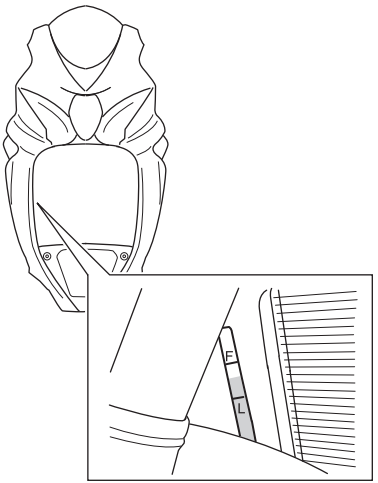


1. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ② und bringen Sie die Schrauben ③ wieder in Position, um das korrekte Kupplungshebelspiel zu erhalten.
2. Eine kleinere Einstellung kann nun mit dem Kupplungshebeleinsteller ① vorgenommen werden.
3. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ② fest.

ZUR BEACHTUNG: Außer der Einstellung des Kupplungszugspiels sollten Sie alle anderen Wartungsarbeiten an der Kupplung Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

KÜHLMITTEL

KÜHLMITTELSTAND

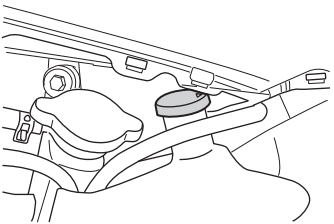


Der Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien „F“ (VOLL) und „L“ (NIEDRIG) befinden. Kontrollieren Sie den Füllstand bei senkrecht stehendem Motorrad vor jeder Fahrt. Wenn der Kühlmittelstand die Pegellinie „L“ unterschreitet, füllen Sie vorgeschriebenes Motorkühlmittel wie folgt nach:

ZUR BEACHTUNG:

- *Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.*
- *Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.*

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Bauen Sie die rechte Seitenverkleidung ab, wie im Abschnitt „Abnehmen der Verkleidung“ beschrieben.



3. Nehmen Sie die Einfüllkappe ab und füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie „F“ erreicht. Siehe Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Bewahren Sie es für Kinder und Tiere außer Reichweite auf.

ZUR BEACHTUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel nach.

WECHSELN DES KÜHLMITTELS
Wechseln Sie das Kühlmittel regelmäßig.

ZUR BEACHTUNG: Zum Auffüllen des Kühlers und des Ausgleichbehälters sind etwa 2450 ml (2,6/2,2 US/Imp qt) Kühlmittel erforderlich.

KÜHLERSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG
Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und Auslaufen von Motorkühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette aus Spezialwerkstoffen ausgestattet. Sie hat kein Kettenschloss. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem Suzuki-Vertragshändler zu bringen.

Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

⚠ WARNUNG

Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

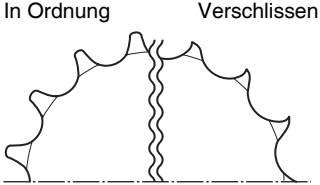
Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Inspizieren der Antriebskette
Überprüfen Sie die Antriebskette auf:
- lockere Stifte;
- beschädigte Rollen;
- ausgetrocknete oder verrostete Glieder;
- geknickte oder verklemmte Glieder;
- übermäßige Abnutzung;
- falsche Ketteneinstellung.

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an einen Suzuki-Vertragshändler oder einen qualifizierten Fachmann.

Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidenschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:
- übermäßig abgenutzte Zähne;
- gebrochene oder beschädigte Zähne;
- lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern.

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder an einen qualifizierten Fachmann.



ZUR BEACHTUNG: Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und bei Bedarf ebenfalls ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage einer Austauschkette bzw. Gebrauch einer Kette mit Clip-Kettenschloss ist gefährlich. Ein unsachgemäß genietetes Master-Link-Kettenschloss oder ein Clip-Kettenschloss könnte aufgehen, wodurch ein Unfall oder schwerer Motorschaden verursacht werden kann.

Verwenden Sie keine Kette mit Clip-Kettenschloss. Austausch der Kette erfordert ein Spezial-Nietwerkzeug und eine qualitativ hochwertige Kette ohne Clip-Kettenschloss. Lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann durchführen.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Kettenreiniger oder mit Wasser und einem Neutralreiniger.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- **Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Waschpetroleum oder Benzin.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.**

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Neutralreiniger ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (Nr. 80–90).

HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

6. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
7. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE

Stellen Sie den Kettendurchhang richtig ein. Unter gewissen Fahrbedingungen muss die Antriebskette öfter als im regelmäßigen Wartungsplan angegeben nachgestellt werden.

⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

Der Kettendurchhang ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

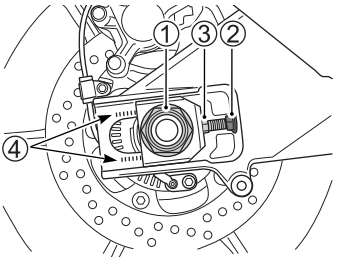
Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie folgt vor:

⚠ VORSICHT

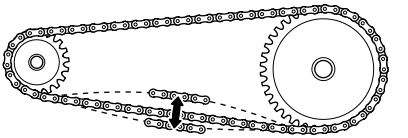
An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Einstellen der Antriebskette, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Lösen Sie die Achsmutter ①.
3. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ②, rechts und links.



20–30 mm
(0,8–1,2 in)

4. Stellen Sie den Kettendurchhang ein, indem Sie die Einstellschrauben ③, rechts und links, drehen. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass die beiden Kettenräder perfekt aufeinander ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ④ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von einer Seite zur anderen zu verwenden sind.

5. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
6. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.
7. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ②, rechts und links, fest.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,0 kgf-m, 72,5 lb-ft)

ZUR BEACHTUNG: Stellen Sie die Antriebskette nicht über den Einstellbereich ④ hinaus ein. Ersetzen Sie die Antriebskette, bevor sie den Grenzwert überschreitet.

BREMSEN

Dieses Motorrad ist am Vorder- und Hinterrad mit Scheibenbremsen ausgestattet. Richtig funktionierende Bremsen sind für sicheres Fahren unabdingbar. Inspizieren Sie die Bremsen immer wie vorgeschrieben.

BREMSANLAGE

⚠ WARNUNG

Die Bremsen sind für den sicheren Betrieb Ihres Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb müssen sie regelmäßig geprüft und stets in optimalem Zustand gehalten werden.

Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt „Prüfung vor Fahrtantritt“. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im „Wartungsplan“ angegeben.

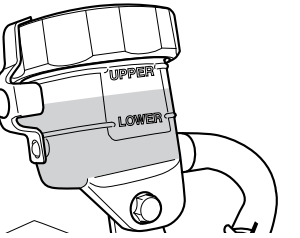
Überprüfen Sie die Bremsanlage vor jeder Fahrt wie folgt:

- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand in den Ausgleichbehältern.
- Prüfen Sie die vordere und hintere Bremsanlage auf Anzeichen von Bremsflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Bremsschlauch auf Undichtigkeit und Risse.
- Prüfen Sie Bremshebel und Bremspedal auf falsches Spiel und Schwammigkeit.
- Prüfen Sie die Bremsklötze der Scheibenbremsen auf Abnutzung.

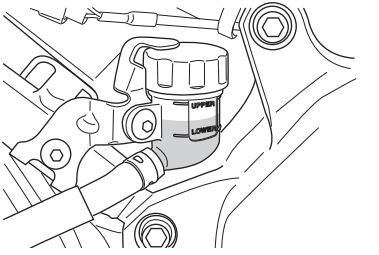
BREMSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Auslaufen von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT



VORN



HINTEN

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Prüfen Sie auf Abnutzung der Bremsklötze und Undichtigkeit.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit durch die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit einem hohen Wassergehalt hat einen niedrigeren Siedegrad und kann wegen Korrosion der Bremsenbauteile zu Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) führen. Siedende Bremsflüssigkeit und Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) kann zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠ WARNUNG

Gebrauch jeder anderen Flüssigkeit als DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem nicht angebrochenem Behälter kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie die Einfüllkappe vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4 Bremsflüssigkeit aus einem nicht angebrochenem Behälter. Verwenden Sie niemals andere oder vermischte Bremsflüssigkeiten.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann beim Verschlucken Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

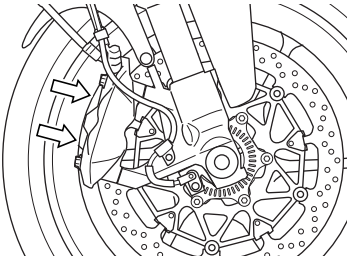
Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Bewahren Sie sie für Kinder und Tiere außer Reichweite auf.

HINWEIS

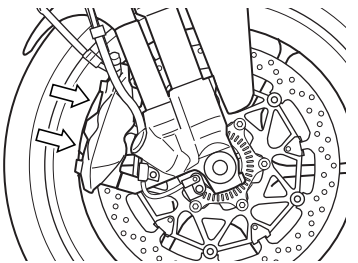
Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

BREMSKLÖTZE

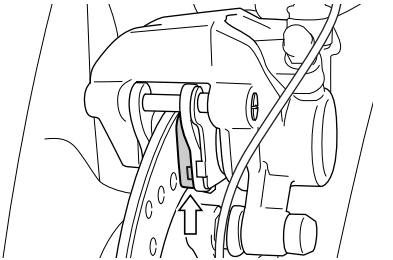


(GSX-R1000A)

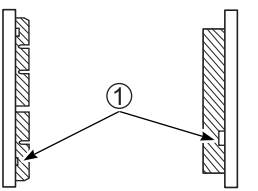


(GSX-R1000R/Z)

VORN



HINTEN



Kontrollieren Sie die Vorder- und Hinterradbremsklötze, indem Sie feststellen, ob die Bremsbeläge bis zur genuteten Verschleißlinie ① abgenutzt sind oder nicht. Wenn ein Vorder- oder Hinterradbremsklotz bis zur genuteten Verschleißlinie abgenutzt ist, müssen Sie beide Vorder- oder Hinterradbremsklötze von Ihrem Suzuki-Händler oder von einem qualifizierten Fachmann durch Neuteile ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsklötze sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsklötze unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsklötze erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler auswechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsklötze wie angegeben.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, sodass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel-/-pedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsklötze nicht eingebaut sind. Die Kolben lassen sich nicht ohne Weiteres zurückschieben, und Bremsflüssigkeit kann austreten.

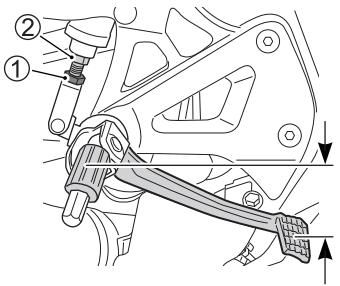
⚠ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsklötze ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsklötze immer zusammen aus.

EINSTELLUNG DES HINTERRADBREMSPEDALS

Die Position des Hinterradbremspedals muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsklötze auch in Normalstellung des Pedals an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie folgt ein:



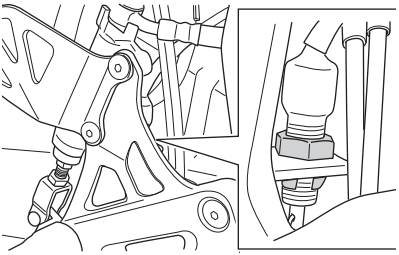
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ① und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 65–75 mm (2,6–3,0 in) unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.
2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsklötze möglicherweise ständig an der Bremsscheibe, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER



Um den Bremslichtschalter einzustellen, halten Sie das Schaltergehäuse und drehen Sie den Einsteller so, dass das Bremslicht bei Betätigung des Bremspedals kurz vor dem Druckpunkt aufleuchtet.

⚠ WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Ignorieren der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- **Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.**
- **Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.**
- **Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.**
- **Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.**
- **Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.**
- **Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.**

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Reifenschlupf, einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfallgefahr vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie im Abschnitt „Einfahren“ dieses Handbuchs beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen während der ersten 160 km (100 Meilen).

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Es ist stets für die richtigen Reifendrücke zu sorgen, und die Reifentragfähigkeit muss ebenfalls beachtet werden. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der nachstehenden Tabelle, dass der Druck für die Fahrzeugbeladung angemessen ist. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen, und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d. h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Reifen mit unzureichendem Fülldruck erschweren die Kurvenfahrt und tendieren zu raschem Verschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

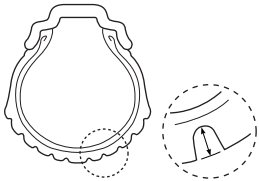
Reifenfülldruck, kalt

LAST / REIFEN	SOLOFAHRT	FAHRT MIT SOZIUS
VORN	250 kPa 2,50 kgf/cm² 36 psi	250 kPa 2,50 kgf/cm² 36 psi
HINTEN	290 kPa 2,90 kgf/cm² 42 psi	290 kPa 2,90 kgf/cm² 42 psi

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie den Reifen auf eingefahrene Gegenstände, wie z. B. Nägel, oder auf eine beschädigte Radfelge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

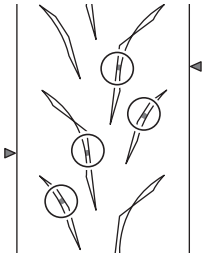
REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Richtiger Reifenzustand und richtiger Reifentyp sind für das Fahrverhalten des Fahrzeugs von ausschlaggebender Bedeutung. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Abgenutzte Reifen können leicht durchlöchert werden und stellen somit eine Sicherheitsgefahr dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Fahrzeugs.

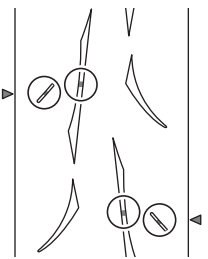


Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen täglich vor Fahrtantritt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z.B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm (0,06 in) und beim Hinterreifen 2,0 mm (0,08 in) unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln.

ZUR BEACHTUNG: Diese Verschleißgrenzen werden erreicht, bevor die in den Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren mit der Straße in Kontakt kommen.



VORN



HINTEN

ZUR BEACHTUNG: Die Markierung „ △ “ zeigt die Stelle an, wo die Verschleißindikatoren im Reifen eingelassen sind. Wenn der Verschleißindikator die Straße berührt, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

	VORN	HINTEN
GRÖSSE	120/70ZR17M/C (58 W)	190/55ZR17M/C (75 W)
TYP	BRIDGESTONE RS10F E	BRIDGESTONE RS10R E

Nach Reparatur eines beschädigten Reifens oder nach einem Reifenwechsel muss das Rad ausgewuchtet werden. Die Räder müssen immer richtig ausgewuchtet sein, um schlechten und veränderlichen Reifenkontakt zur Fahrbahn sowie ungleichmäßigen Reifenabrieb zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

- **Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.**
- **Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.**

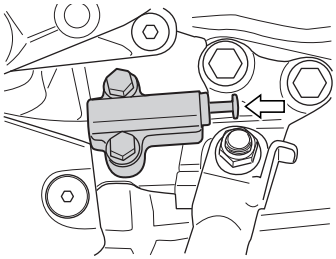
⚠ WARNUNG

Wenn nachstehende Anweisungen für schlauchlose Reifen nicht beachtet werden, kann ein Unfall durch Reifenversagen verursacht werden. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

- **Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen zu vermeiden, die einen undichten Sitz verursachen könnten.**
- **Zur Reparatur von Löchern in schlauchlosen Reifen wird der Reifen abgenommen und ein Reparaturpflaster von der Innenseite her angebracht.**

- **Verwenden Sie zur Reparatur eines Loches keinen externen Reparaturpropfen, da sich der Pfropfen wegen der Zentrifugalkräfte des Motorradreifens bei Kurvenfahrten lockern kann.**
- **Nach einer Reifenreparatur fahren Sie während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h (50 mph) und danach nie schneller als 130 km/h (80 mph). Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmeaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.**
- **Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchlöchert ist, oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm (3/16 in) ist, muss der Reifen ausgewechselt werden. Derartige Reifenschäden können nicht richtig repariert werden.**

SEITENSTÄNDER-/ ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM



Prüfen Sie, ob das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, halten Sie den Kupplungshebel gezogen, und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

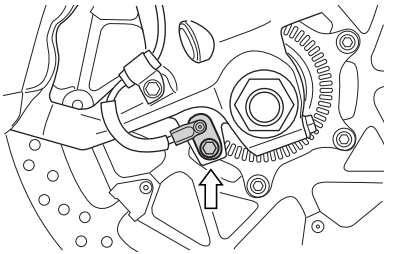
⚠ WARNUNG

Wenn das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch bei ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

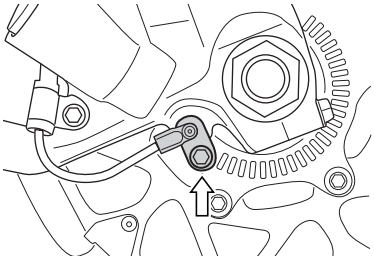
Prüfen Sie das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit. Vor Fahrtantritt vergewissern Sie sich, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

AUSBAU DES VORDERRADS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.

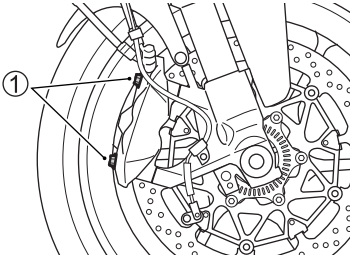


(GSX-R1000A)

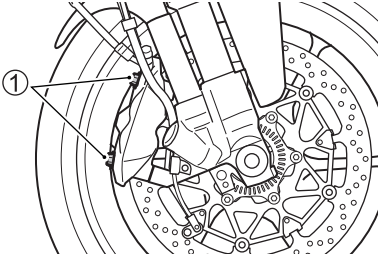


(GSX-R1000R/Z)

2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



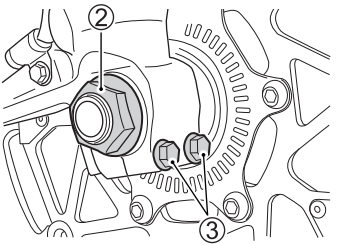
(GSX-R1000A)



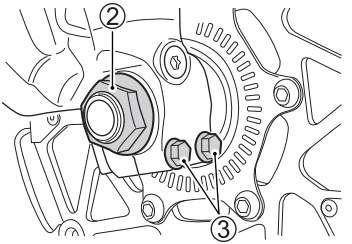
(GSX-R1000R/Z)

3. Nehmen Sie beide Bremssättel von den Teleskopgabeln ab, indem Sie die 2 Befestigungsschrauben ① an jedem Bremssattel herausdrehen.

ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Vorderradbremshebel. Die Bremsklötze können sonst nicht mehr ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden, und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.

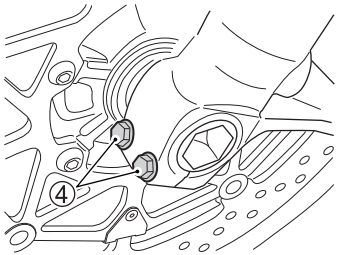


(GSX-R1000A)

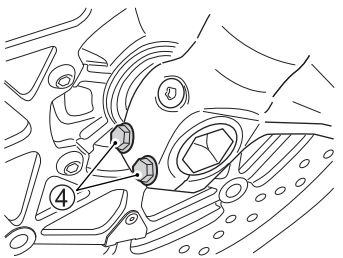


(GSX-R1000R/Z)

4. Schrauben Sie die Achsmutter ② ab.
5. Lösen Sie die Achshalterschrauben ③.



(GSX-R1000A)



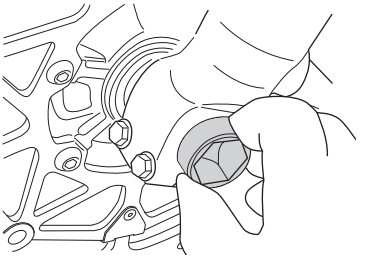
(GSX-R1000R/Z)

6. Lösen Sie die Achshalterschrauben ④.
7. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das hintere Ende besser zu stabilisieren.
8. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter das Auspuffrohr, und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

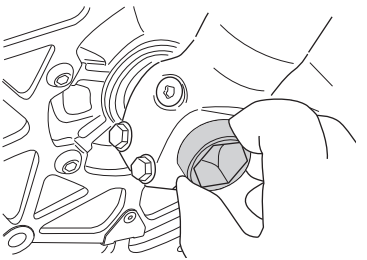
HINWEIS

Durch falsches Hochbocken kann die Verkleidung oder der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht am unteren Teil der Verkleidung oder am Ölfilter an.

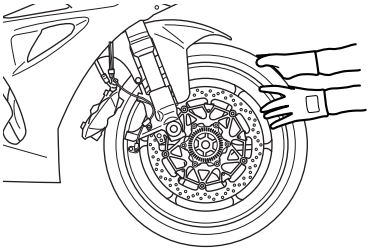


(GSX-R1000A)

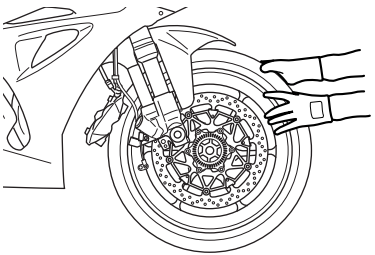


(GSX-R1000R/Z)

9. Ziehen Sie die Achswelle heraus.

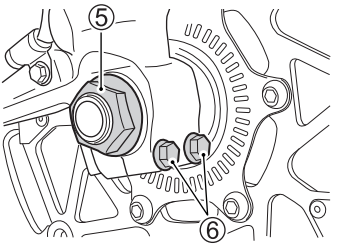


(GSX-R1000A)

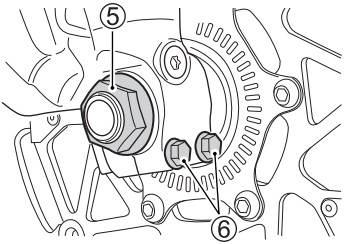


(GSX-R1000R/Z)

10. Schieben Sie das Vorderrad nach vorne.
11. Bringen Sie das neue Rad in Position, und schieben Sie die Achswelle ein.
12. Nehmen Sie den Heber und den Montageständer ab.

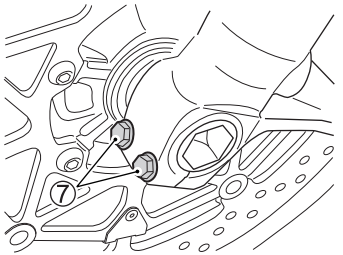


(GSX-R1000A)

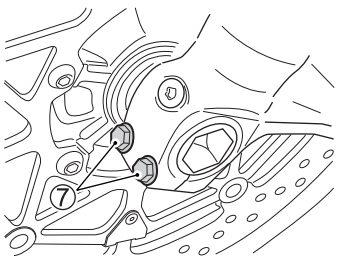


(GSX-R1000R/Z)

13. Halten Sie die Welle und ziehen Sie die Mutter ⑤ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.
14. Ziehen Sie die Achshalterschrauben ⑥ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.
15. Bewegen Sie die Lenkung einige Male auf und ab, damit die Achswelle satt aufliegt.



(GSX-R1000A)



(GSX-R1000R/Z)

16. Ziehen Sie die Achshalterschrauben ⑦ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.
17. Bringen Sie die Bremssättel und den Drehzahlsensor wieder an.
18. Nach dem Einbau des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

⚠ WARNUNG

Einbau des Vorderrads in falscher Richtung kann gefährlich sein. Der Reifen für dieses Motorrad hat eine vorgegebene Laufrichtung. Darum kann das Handling dieses Motorrads beeinträchtigt werden, wenn das Rad falsch eingebaut wird.

Bauen Sie das Vorderrad so ein, dass sich der Reifen entsprechend dem Pfeil an der Seitenwand des Reifens in der vorgeschriebenen Richtung dreht.

⚠ WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben oder nicht damit umgehen können, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Händler prüfen.

Vorderachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,0 kgf-m, 72,5 lb-ft)

Vorderachshalterschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 16,5 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Vorderradbremssattel-Halteschraube:
39 Nm (3,9 kgf-m, 28,0 lb-ft)

AUSBAU DES HINTERRADS

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

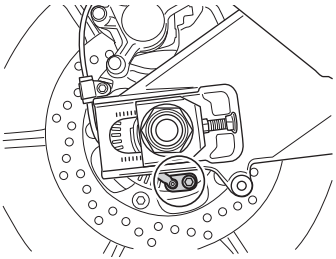
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

HINWEIS

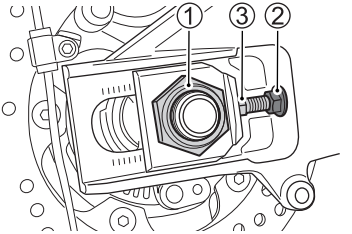
Wenn das Hinterrad ohne Verwendung eines Montageständers ausgebaut wird, kann das Motorrad umfallen und beschädigt werden.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad am Straßenrand auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem dazu entsprechend ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Verwendung eines Montageständers aus.

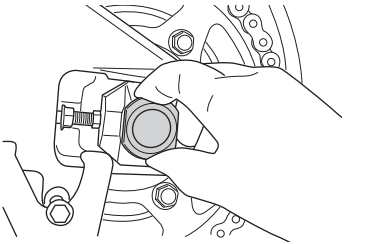
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



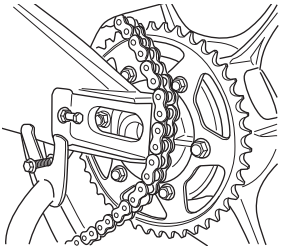
2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



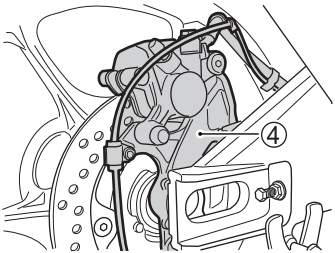
3. Schrauben Sie die Achsmutter ① ab.
4. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Stütze unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.
5. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ②, rechts und links. Drehen Sie die Ketteneinstellschrauben ③, rechts und links, im Uhrzeigersinn.



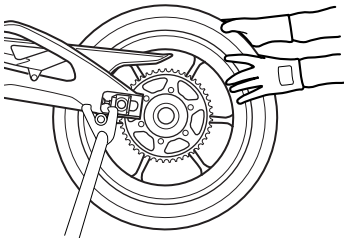
6. Ziehen Sie die Achswelle heraus.



7. Während das Rad nach vorne geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ④ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe nach hinten.

ZUR BEACHTUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Hinterradbremspedal. Die Bremsklötze können sonst nicht ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Der Wiedereinbau des Rads erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus.
11. Stellen Sie den Kettendurchhang ein.
12. Nach Anbringen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie, ob sich das Rad unbehindert dreht.

⚠ WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- **Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt „Einstellen der Antriebskette“ beschrieben ein.**
- **Ziehen Sie Schrauben und Muttern mit den vorgeschriebenen Anzugsdrehmomenten fest. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann ausführen.**

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,0 kgf-m, 72,5 lb-ft)

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Glühlampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine Glühampe mit der gleichen Wattzahl. Eine Glühlampe mit einer anderen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Glühampe führen.

HINWEIS

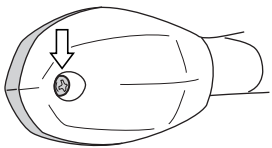
Eine Glühlampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Glühlampe führen.

Verwenden Sie als Austauschglühlampen nur die in der Tabelle angegebenen Glühlampen.

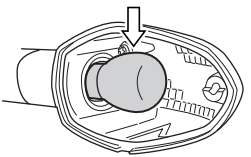
Scheinwerfer	LED
Positionsleuchte (GSX-R1000R/Z)	LED
Vordere Blinkleuchte (Positionsleuchte, wo vorhanden)	LED
	12 V 21 W × 2 ... Kanada
Hintere Blinkleuchte	LED
	12 V 21 W × 2 ... Kanada
Brems-/Schlussleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	LED

VORDERE UND HINTERE BLINKLEUCHTE (Kanada)

Zum Auswechseln der vorderen und hinteren Glühlampe gehen Sie wie folgt vor.



1. Drehen Sie die Schraube heraus und nehmen Sie die Streuscheibe ab.



2. Drücken Sie die Glühlampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
3. Zum Einsetzen einer Austauschglühlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.
4. Setzen Sie die Streuscheibe wieder ein.

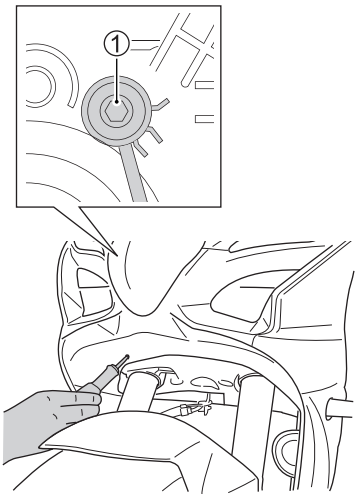
HINWEIS

Durch übermäßiges Festziehen der Schrauben beim Wiedereinbau kann die Streuscheibe Risse bekommen.

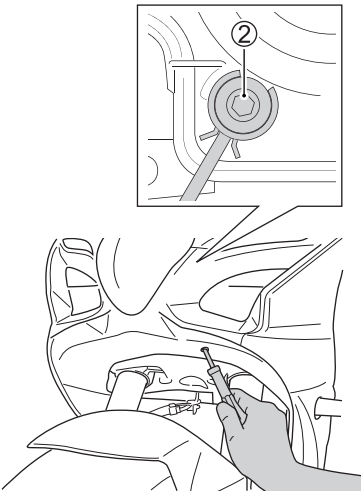
Ziehen Sie die Schrauben nur so weit fest, bis sie satt anliegen.

SCHEINWERFEREINSTELLUNG

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf sowohl nach oben und unten als auch nach links und rechts eingestellt werden.



Einstellung des Scheinwerfers nach oben und unten:
Drehen Sie den Einsteller ① nach links oder rechts.



Einstellung des Scheinwerfers nach links und rechts:
Drehen Sie den Einsteller ② nach links oder rechts.

SICHERUNGEN

Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

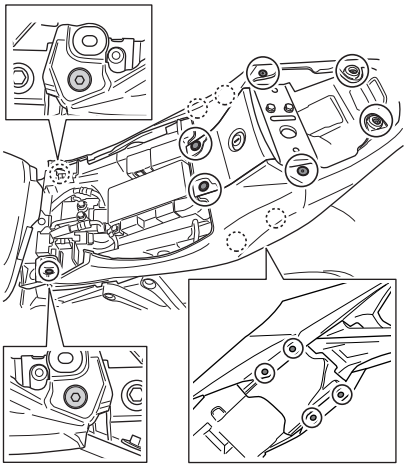
⚠ WARNUNG

Ersetzen einer Sicherung durch eine Sicherung mit falscher Amperezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine Sicherung mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

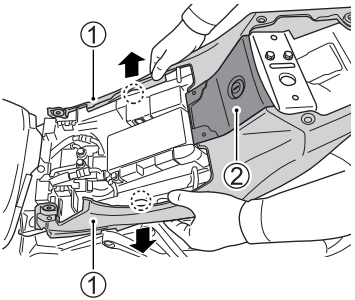
Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

HAUPTSICHERUNG

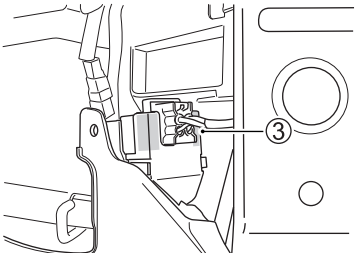
Die Hauptsicherung befindet sich unter der mittleren Rahmenabdeckung. Um Zugang zur Sicherung zu erhalten, nehmen Sie den Vorder- und Rücksitz gemäß Beschreibung im Abschnitt „Sitzschloss und Helmhalter“ ab.



1. Nehmen Sie die Befestigungselemente und Schrauben ab.

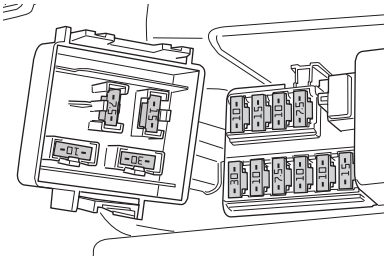


2. Lösen Sie den Haken und verschieben Sie die Rahmenabdeckung ①.
3. Nehmen Sie die mittlere Rahmenabdeckung ② ab.



4. Im Starterrelaiskasten befindet sich eine 30 A „MAIN“-Reservesicherung ③.

SICHERUNGEN



Die Sicherungen befinden sich unter dem Vordersitz. Um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten, nehmen Sie den Vordersitz gemäß Beschreibung im Abschnitt „Sitzschloss und Helmhalter“ ab.

Im Sicherungskastendeckel befinden sich drei Reservesicherungen (eine 7,5-A-, eine 10-A- und eine 15-A-Sicherung).
Im Sicherungskastendeckel befindet sich eine 30 A ABS-Reservesicherung.

SICHERUNGSLISTE

- 30 A „MAIN“-Sicherung (Hauptsicherung) schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 7,5 A „HEAD-HI“-Sicherung schützt Fernlicht und Tachometer.
- 7,5 A „HEAD-LO“-Sicherung schützt das Abblendlicht.
- 10 A „IGNITION“-Sicherung schützt Kühllüfterrelais, Zündspulen, Starterrelais, Kraftstoffpumpenrelais, Elektromagnet, ECM, Lambda-Sonde, Seitenständerrelais und Wegfahrsperre (wo vorhanden).
- 10 A „SIGNAL“-Sicherung schützt Blinkleuchten, ECM, Positionsleuchten (wo vorhanden), Schlussleuchte, Bremsleuchte Kennzeichenleuchte und Tachometer.
- 10 A „FUEL“-Sicherung schützt Tachometer, Kraftstoffeinspritzventile, Kraftstoffpumpe und ECM.
- 10 A „DIMMER“-Sicherung schützt Fernlichtrelais, Scheinwerferabblendlicht, Scheinwerferfernlicht und Tachometer.
- 10 A „PARK“-Sicherung schützt Blinkleuchten, Positionsleuchten (bei entsprechender Ausstattung), Schlussleuchte, Kennzeichenleuchte und Tachometer.
- 15 A „FAN-R“-Sicherung schützt den Kühlerlüftermotor R.
- 15 A „FAN-L“-Sicherung schützt den Kühlerlüftermotor L.
- 30 A „ABS“-Sicherung schützt das ABS-System.

KATALYSATOR

Der Katalysator hat die Aufgabe, Schadstoffe im Abgas des Motorrads zu minimieren. Mit Katalysatoren ausgestattete Motorräder dürfen nicht mit verbleitem Benzin betrieben werden, da Blei die schadstoffreduzierenden Bestandteile des Katalysatorsystems deaktiviert.

Unter normalen Gebrauchsbedingungen und bei Betrieb mit bleifreiem Benzin muss der Katalysator während der gesamten Lebensdauer des Motorrads nicht ausgewechselt werden. Er bedarf auch keiner speziellen Wartung. Es ist jedoch sehr wichtig, dass der Motor stets richtig eingestellt ist. Fehlzündungen wegen eines falsch eingestellten Motors können eine Überhitzung des Katalysators verursachen. Dies kann zu einem dauerhaften Wärmeschaden des Katalysators und anderer Bauteile des Motorrads führen.

HINWEIS

Falscher Betrieb des Motorrads kann Katalysator- und andere Motorradschäden verursachen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und diesbezüglicher Bauteile zu vermeiden, sollten Sie folgende Vorkehrungen treffen:

- **Halten Sie den Motor stets in einem guten Betriebszustand.**
- **Im Falle einer Motorstörung, insbesondere bei Rückzündungen oder einem anderen offensichtlichen Leistungsverlust, halten Sie das Motorrad an, stellen Sie den Motor ab, und lassen Sie das Motorrad umgehend warten.**
- **Stellen Sie den Motor nicht ab bzw. unterbrechen Sie die Zündung nicht, wenn ein Gang eingelegt und das Motorrad in Bewegung ist.**

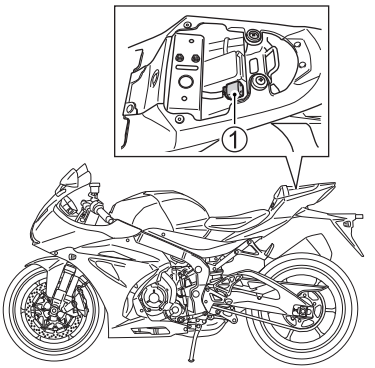
- **Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Motorrads oder durch Bergabrollen zu starten.**
- **Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf drehen, wenn ein Zündkabel abgetrennt oder ausgebaut ist, wie z. B. bei einem Diagnosetest.**
- **Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf drehen, wenn er nicht rund läuft oder andere Funktionsstörungen vorliegen.**
- **Sorgen Sie dafür, dass der Kraftstoffvorrat nicht in die Nähe des Leerbereichs gelangt.**

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Motorrad in der Nähe von brennbarem Material, wie ausgetrocknetes Gras und trockene Blätter, parken oder Sie den Motor an solchen Stellen laufen lassen, kann dieses mit dem Katalysator oder anderen heißen Auspuffbauteilen in Berührung kommen. Hierdurch kann ein Brand verursacht werden.

Parken Sie Ihr Fahrzeug nicht in der Nähe von brennbarem Material und lassen Sie den Motor an solchen Stellen nicht laufen.

DIAGNOSESTECKER



Der Diagnosestecker ① befindet sich unter dem Hintersitz.

ZUR BEACHTUNG: Der Diagnosestecker wird von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann verwendet.

FEHLERBEHEBUNG

KONTROLLE DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG 7-2
KONTROLLE DER ZÜNDANLAGE 7-3
MOTOR STIRBT AB 7-3

FEHLERBEHEBUNG

Diese Anleitung zur Fehlerbehebung soll Ihnen helfen, die Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen zu finden.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Schon beim geringsten Zweifel über die Angemessenheit einer möglichen Vorgehensweise sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

Wenn der Motor nicht starten will, prüfen Sie die folgenden Punkte, um die Ursache zu identifizieren.

KONTROLLE DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Wenn das Multifunktionsdisplay „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet und damit ein Problem am Kraftstoffeinspritzsystem anzeigt, bringen Sie Ihre Maschine zu einem Suzuki-Vertragshändler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeigeleuchte finden Sie im Abschnitt „Instrumententafel“.

KONTROLLE DER ZÜNDANLAGE

Wegen der Kontrolle der Zündanlage wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

MOTOR STIRBT AB

1. Kontrollieren Sie, ob noch genügend Benzin im Tank ist.
2. Wenn das Multifunktionsdisplay „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet und damit ein Problem am Kraftstoffeinspritzsystem anzeigt, bringen Sie Ihre Maschine zu einem Suzuki-Vertragshändler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeigeleuchte finden Sie im Abschnitt „Instrumententafel“.
3. Kontrollieren Sie die Zündanlage auf Funkenaussetzer. Wegen einer Überprüfung und Reparatur der Zündanlage wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.
4. Kontrollieren Sie die Leerlaufdrehzahl. Die Leerlaufdrehzahl stimmt, wenn sie zwischen 1150 und 1350 U/min liegt.

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG 8-2
VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME 8-4
KORROSIONSSCHUTZ 8-4
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-6
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN 8-11

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese sogenannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wird, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie die Maschine selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien:

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin das gesamte Kraftstoffeinspritzsystem füllt.

MOTOR

1. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab, und füllen Sie das Kurbelgehäuse mit frischem Motoröl ganz bis zur Einfüllöffnung nach.
2. Decken Sie den Luftfiltereinlass und den Auspufftopfauslass mit öligen Lappen ab, um Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

ZUR BEACHTUNG: Wegen der Methode zum Schutz des Motorinneren wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

BATTERIE

1. Nehmen Sie die Batterie vom Motorrad ab, wie im Abschnitt „Batterie“ beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einer milden Seifenlösung. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabeln.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Füllen Sie die Reifen auf normalen Druck auf.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie blanke Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach. Die Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 0,9 A durchgeführt.

VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME

1. Reinigen Sie das ganze Motorrad.
2. Entfernen Sie ölige Lappen vom Luftfiltereinlass und Auspufftopfauslass.
3. Lassen Sie das Motoröl ganz ab. Bauen Sie einen neuen Ölfilter ein, und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
4. Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Abschnitt „Batterie“ beschrieben.
5. Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad richtig geschmiert ist.
6. Führen Sie die „Prüfung vor Fahrtantritt“, wie in diesem Handbuch beschrieben, durch.
7. Starten Sie das Motorrad wie in diesem Handbuch beschrieben.

KORROSIONSSCHUTZ

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zur Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Schmutz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplitterungen, Kratzer und alle Beschädigungen an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Splitt.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie zur Verhütung von Korrosion beitragen

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Industriestaub können die Oberflächen Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn sich diese Ablagerungen schlecht abwaschen lassen, brauchen Sie eventuell ein zusätzliches Reinigungsmittel. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.
- Reparieren Sie beschädigte Oberflächen so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf schadhafte Lackstellen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, bessern Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack aus, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer bis auf das blanke Metall durchgehen, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Stellen Sie Ihr Motorrad in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht werden. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann selbst in einer beheizten Garage korrodieren, wenn die Lüftung schlecht ist.

- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können ausbleichen, wenn sie der Mittagssonne ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen atmungsfähigen Motorradhaube abdecken, können Sie die Oberflächen vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge der Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die die Oberfläche erreichen. Ihr Suzuki-Händler kann ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

WASCHEN DES MOTORRADS

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit kühlem fließenden Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel mit einem Schwamm oder weichen Tuch. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

ZUR BEACHTUNG: Nach einer Fahrt auf gesalzenen Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie dabei darauf, dass auf die folgenden Stellen kein Wasser gelangt:

- *Zündschalter*
- *Zündkerzen*
- *Tankdeckel*
- *Kraftstoffeinspritzsystem*
- *Hauptbremszylinder*
- *Gaszugmanschetten*

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z. B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

3. Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab, und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Beschädigungen. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, besorgen Sie sich einen Ausbesserungslack und nehmen Sie die Ausbesserungen wie folgt vor:
   a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
   b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
   c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Beim Befreien der Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag lassen Sie den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder alkalische oder stark säurehaltige Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösungsmittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch und warmes Wasser mit einem milden Reinigungsmittel.

REINIGEN DES TACHOMETERDISPLAYS

Wischen Sie das Tachometerdisplay zum Reinigen behutsam mit einem feuchten Tuch ab.

HINWEIS

Wenn das Tachometerdisplay mit einem trockenen Tuch unter Druck abgewischt oder abgerieben wird, kann es verkratzt werden.

Verwenden Sie ein angefeuchtetes, weiches Tuch.

REINIGEN DES WINDSCHILDS

Reinigen Sie das Windschild mit einem weichen Tuch und warmen Wasser mit einem milden Reinigungsmittel. Kratzer können Sie eventuell mit einer handelsüblichen Kunststoffpolitur ausbessern. Wenn das Windschild so verkratzt oder verfärbt ist, dass es die Sicht behindert, muss es ausgewechselt werden. Zum Austausch des Windschildes verwenden Sie ein Suzuki-Ersatzwindschild.

WACHSEN DES MOTORRADS

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind stets die Herstelleranweisungen der betreffenden Mittel zu beachten.

SPEZIELLE PFLEGE VON MATTLACK

Behandeln Sie Mattlack-Oberflächen nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Poliermittel verändern das Aussehen von Mattlack.

Feste Wachse lassen sich von Mattlack-Oberflächen eventuell nur schwer entfernen.

Mattlack-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren übermäßiger Reibung ausgesetzt sind oder abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH DEM REINIGEN

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt „Schmierstellen“ angegeben.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt „Prüfung vor Fahrtantritt“ beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2075 mm (81,7 in)
Gesamtbreite	705 mm (27,8 in)
Gesamthöhe	1145 mm (45,1 in)
Radstand	1420 mm (55,9 in)
Bodenfreiheit	130 mm (5,1 in)
Sitzhöhe	825 mm (32,5 in)
Leergewicht	202 kg (445 lb) ... GSX-R1000A
	201 kg (443 lb) ... GSX-R1000A (Kanada)
	203 kg (448 lb) ... GSX-R1000R/Z
	202 kg (445 lb) ... GSX-R1000R/Z (Kanada)

MOTOR

Typ	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, DOHC
Anzahl der Zylinder	4
Bohrung	76,0 mm (2,992 in)
Hub	55,1 mm (2,169 in)
Hubraum	1000 cm^3 (61,0 cu in)
Verdichtungsverhältnis	13,2 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfilter	Papiereinsatz
Startsystem	Elektrisch
Schmiersystem	Nasssumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung		Mehrscheiben-Nasstyp
Getriebe		6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema		1 abwärts, 5 aufwärts
Übersetzung primär		1,652 (76/46)
Getriebe-Übersetzungen,	Niedrig	2,562 (41/16)
	2.	2,052 (39/19)
	3.	1,714 (36/21)
	4.	1,500 (36/24)
	5.	1,360 (34/25)
	Hoch	1,269 (33/26)
Übersetzung sekundär		2,647 (45/17)
Antriebskette		DID525HV3, 120 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Upside-down-Telegabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Link-Typ, Schraubenfeder, Öldämpfung
Teleskopgabelhub	120 mm (4,7 in)
Radfederweg, hinten	135 mm (5,3 in)
Lenkkopfwinkel	27° (links und rechts)
Nachlaufwinkel	23° 20'
Nachlauf	95 mm (3,74 in)
Wenderadius	3,5 m (11,5 ft)
Vorderradbremse	Doppelscheibenbremse
Hinterradbremse	Scheibenbremse
Vorderreifen	120/70ZR17M/C (58 W), schlauchlos
Hinterreifen	190/55ZR17M/C (75 W), schlauchlos

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK CR9EIA-9 oder DENSO IU27D
Batterie	12 V 31,0 kC (8,6 Ah)/10 H
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30 A
Sicherung	7,5/7,5/10/10/10/10/10/15/15 A
ABS-Sicherung	30 A
Scheinwerfer	LED
Positionsleuchte	LED ... GSX-R1000R/Z
Vordere Blinkleuchte (Positionsleuchte, wo vorhanden)	LED 12 V 21 W × 2 ... Kanada
Hintere Blinkleuchte	LED 12 V 21 W × 2 ... Kanada
Kennzeichenleuchte	LED
Brems-/Schlussleuchte	LED
Instrumententafelleuchte	LED
Leerlauf-Anzeigeleuchte	LED
Fernlicht-Anzeigeleuchte	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte / Öldruck-Anzeigeleuchte	LED
Störungsanzeigeleuchte	LED
Traktionskontroll-Anzeigeleuchte	LED
Frost-Anzeigeleuchte	LED
Motordrehzahl-Anzeigeleuchte (Haupt/Neben – „MAIN“/„SUB“)	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED
Wegfahrsperren-Anzeigeleuchte (bei entsprechender Ausstattung)	LED

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank	16,0 l (4,2/3,5 US/Imp gal)
Motoröl, Ölwechsel	3100 ml (3,3/2,7 US/Imp qt)
mit Filterwechsel	3300 ml (3,5/2,9 US/Imp qt)
Kühlmittel	2450 ml (2,6/2,2 US/Imp qt)

INDEX

A

ABNEHMEN DER VERKLEIDUNG 6-10
ANFAHREN 5-5
ANHALTEN UND PARKEN 5-17
ANTRIEBSKETTE 6-44
AUFKLEBER 1-9
AUSBAU DES HINTERRADS 6-75
AUSBAU DES VORDERRADS 6-65
AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN ... 6-79

B

BATTERIE 6-17
BERGFAHRTEN 5-17
BREMSEN 6-50

D

DIAGNOSESTECKER 6-90

E

EINFAHREN NEUER REIFEN 4-3
EINLAGERUNG 8-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-3
EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2

F
FAHRWERKSEINSTELLUNG.....2-116

G
GASZUGSPIEL 6-39
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM
(NUR AUSTRALIEN).....1-11

H
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND
WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-4
HINTERRADBREMSPEDAL 2-109
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN.....1-7

I
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN 8-11
INSTRUMENTENTAFEL.....2-16

K
KATALYSATOR 6-88
KONTROLLE DER
KRAFTSTOFFVERSORGUNG 7-2
KONTROLLE DER ZÜNDANLAGE.....7-3
KORROSIONSSCHUTZ.....8-4
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-29
KÜHLMITTEL 6-42
KUPPLUNG.....6-40

L

LAGE DER SERIENNUMMERN 1-10
LAGE VON TEILEN..... 2-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL
VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN..... 4-3
LENKUNGSDÄMPFER-WARTUNG..... 6-15
LINKE LENKERARMATUR 2-85
LUFTFILTER 6-22

M

MOTOR STIRBT AB..... 7-3
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG..... 3-7
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-
KONTROLLE..... 6-38
MOTORÖL..... 3-4,6-29

O

OKTANZAHL..... 3-2

P

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT..... 4-4

R

RECHTE LENKERARMATUR..... 2-100
REIFEN 6-58
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-6

S

SCHALTHEBEL....2-108
SCHEINWERFEREINSTELLUNG....6-82
SCHLÜSSEL....2-8
SCHLÜSSEL
(Modell mit Wegfahrsperre)....2-9
SCHMIERSTELLEN....6-16
SEITENSTÄNDER....2-114
SEITENSTÄNDER-/
ZÜNDKREISVERRIEGELUNGS-
SYSTEM....6-63
SICHERUNGEN....6-83
SITZSCHLOSS UND HELMHALTER....2-110
STARTEN DES MOTORS....5-2

T

TANKDECKEL....2-106

V

VARIIEREN SIE
DIE MOTORDREHZAHL....4-2
VERFAHREN ZUR
WIEDERINBETRIEBNAHME....8-4
VERMEIDEN SIE KONSTANT
NIEDRIGE DREHZAHLEN....4-3
VERWENDUNG DES GETRIEBES....5-11

W

WARTUNGSPLAN....6-2
WERKZEUGE....6-10

Z

ZUBEHÖR UND BELADUNG....1-2
ZÜNDKERZE....6-22
ZÜNDSCHALTER....2-10

ASAHI DENSO

6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan

DECLARATION of CONFORMITY
For

CE0891

Product: Immobilizer
Model: SM158-084

Supplied by
ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Technical Construction File held by
ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Notified Body - R&TTE Directive
TRaC Global
100 Frobisher Business Park, Leigh Sinton Road,
Malvern, Worcestershire, WR14 1BX, UK

Standard used for comply

R&TTE Directive (Article 3.1(a) Safety)	EN60065:2002+A1:2006+A.2:2010+(Incl.A12:2011)
R&TTE Directive (Article 3.1(b) EMC)	EN301-489-1 V1.8.1:2008 EN301-489-3 V1.4.1:2002
R&TTE Directive (Article 3.2 Spectrum)	EN 300 330-1 V1.7.1 : 2010-02 EN 300 330-2 V1.5.1 : 2010-02

Means of Conformity

We declare under our sole responsibility that the Product (s) is conformity with the essential requirements and other relevant requirements of the Radio and Telecommunication Terminal Equipment (R&TTE) Directive (1999/5/EC).

Date of issue: June 27, 2011

Signature of Responsible Person:

Michiyuki Suzuki

Michiyuki Suzuki
Section chief
Engineering Department

CE0891

Hereby, ASAHI DENSO CO., LTD, declares that this Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.

Hierbij verklaart ASAHI DENSO CO., LTD dat het toestel Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG

Bij deze verklaart ASAHI DENSO CO., LTD dat deze Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) voldoet aan de essentiële eisen en aan de overige relevante bepalingen van Richtlijn 1999/5/EC.

Par la présente ASAHI DENSO CO., LTD déclare que l'appareil Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE

Par la présente, ASAHI DENSO CO., LTD déclare que ce Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions de la directive 1999/5/CE qui lui sont applicables

Härmed intygar ASAHI DENSO CO., LTD att denna Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) står I överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.

Undertegnede ASAHI DENSO CO., LTD erklærer herved, at følgende udstyr Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF

Hiermit erklärt ASAHI DENSO CO., LTD, dass sich dieser Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen
und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG
befindet". (BMWi)

Hiermit erklärt ASAHI DENSO CO., LTD die Übereinstimmung des Gerätes Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Festlegungen der Richtlinie 1999/5/EG. (Wien)

Con la presente ASAHI DENSO CO., LTD dichiara che questo Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.

Por medio de la presente ASAHI DENSO CO., LTD declara que el Immobilizer for Motor Cycle (SM158-084) cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE